

ARCHIV DER
ZEITGENOSSEN



SAMMLUNG KÜNSTLERISCHER VOR- UND NACHLÄSSE

Werkverzeichnis Julian Schutting

Veröffentlichungen 1956–2017

erstellt von Gerhard Zeillinger

Inhalt

	Seite
1. Buchveröffentlichungen	3
2. Unselbständige Publikationen	6
3. Hörspiele	140
4. Fernsehproduktionen	145
5. Übersetzungen	147
5.1. Bücher	147
5.2. Unselbständige Publikationen	148

1. Buchveröffentlichungen

in der Sprache der Inseln. Gedichte. Mit einem Nachwort von Ernst Schönwiese. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1973.

Baum in O. Prosatexte. Erzählungen. Wien: Europaverlag, 1973 (EV Workshop).

Tauchübungen. Prosa. Salzburg: Residenz Verlag, 1974.

Parkmord. Erzählungen. Salzburg: Residenz Verlag, 1975.
Taschenbuchausgabe: München: Deutscher Taschenbuch Verlag, Juni 1977 (sonderreihe dtv 5443).

Lichtungen. Gedichte. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1976.

Sistiana. Erzählungen. Salzburg: Residenz Verlag, 1976.
Taschenbuchausgabe: München: Deutscher Taschenbuch Verlag, April 1980 (dtv neue reihe 6304).

Steckenpferde. Wien: Rhombus Verlag, 1977.

Am Morgen vor der Reise. Die Geschichte zweier Kinder. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1978.
Taschenbuchausgabe: Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, November 1980 (rororo 4654); Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Verlag, 1990 (suhrkamp taschenbuch 1723).

Salzburg retour. Trauermusik: Thema und Variationen. Erzählung. Graz – Wien – Köln: Styria, 1978.

Tür + Tor. St. Pölten: Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, 1979 (Elemente der Architektur, Bd. 1); gemeinsam mit Johann Kräftner (Fotografien).

Der Vater. Erzählung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1980.
Taschenbuchausgabe: Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, Juli 1983 (rororo 5163).

Der Wasserbüffel. Geschichten aus der Provinz. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1981.
Buchgemeinschaftsausgabe: Buchgemeinschaft Donauland Kremayr & Scheriau, Wien; Bertelsmann Club GmbH, Gütersloh; Buch- und Schallplattenfreunde GmbH, Zug/Schweiz; Europäische Bildungsgemeinschaft Verlags-GmbHG, Stuttgart; Deutsche Buchgemeinschaft, o. J. [1983].
Taschenbuchausgabe: München: Deutscher Taschenbuch Verlag, September 1984 (dtv neue reihe 6351).

Liebesgedichte. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1982.
Taschenbuchausgabe: München: Deutscher Taschenbuch Verlag, Oktober 1983 (dtv neue reihe 6346).

Liebesroman. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1983.

Am Morgen vor der Reise. [Hörspiel.] [Hg.:] Edition Niederösterreich-Gesellschaft für Kunst und Kultur in Zusammenarbeit mit dem ORF Landesstudio Niederösterreich. Baden: Verlag Grasl, 1984 (Hörspieledition). [Nachwort: Margarethe Heilingsetzer.]

Das Herz eines Löwen. Betrachtungen. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1985.

Hundegeschichte. Salzburg und Wien: Residenz, 1986.

Traumreden. Gedichte. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1987.

Findhunde. Prosa. Auswahl und Nachwort von Gisela Steinlechner. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1988 (Universal Bibliothek 8517).

Reisefieber. Erzählungen. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1988.

Flugblätter. Gedichte. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1990.

Aufhellungen. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1990.

Zuhörerbehelligungen. Vorlesungen zur Poetik. Graz – Wien: Verlag Droschl, 1990.

Wasserfarben. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1991. [Frühjahr 1991]

Väter. Graz – Wien: Literaturverlag Droschl, 1991 (Essay 5); gemeinsam mit Wolfgang M. Siegmund.

Aufnachtung. Mit einem Holzschnitt und Zeichnungen von Reimo Wukounig. Wien: David-Presse, 1992 (115 nummerierte und signierte Exemplare).
(Titelblatt: „Aufnachtung. Von Julian Schutting. Einem Holzschnitt und Zeichnungen von Reimo Wukounig. In der David-Presse, Wien“).

Der Winter im Anzug. Sprachspaltereien. Graz – Wien – Köln: Verlag Styria, 1993.

Leserbelästigungen. Graz – Wien: Literaturverlag Droschl, 1993.

Grallicht. Ein Theater-Libretto. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1994.

Katzentage. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1995 (2. Aufl. 1995).

Das Eisherz sprengen. Gedichte. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1996.

Der Tod meiner Mutter. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1997.

Aufstörung. Zwei Prosagedichte. Hamburg: Rospo Verlag, 1998.

Rohübersetzung. Mondscheiniges über die Liebe. Graz – Wien – Köln: Styria, 1999.

Jahrhundertnarben. Über das Nachleben ungewollter Bilder. Salzburg und Wien: Residenz, 1999.

Dem Erinnern entrissen. Gedichte. Salzburg – Wien: Otto Müller Verlag, 2001.

Gezählte Tage. Notizen. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 2002.

An den Dachstein. Mit einem Nachwort von Gerhard Zeillinger. Farboffsetlithographien von Helmut Swoboda. Horn: Edition Thurnhof Horn, 2002 (oxohyph 2002); Normalausgabe (400 nummerierte und signierte Exemplare) und Vorzugsausgabe (20 Exemplare).

Was schön ist. Mit einem Nachwort von Christiane Zintzen. Graz – Wien: Droschl, 2002. (Libell 3); Normalausgabe und Vorzugsausgabe.

Julian Schutting. Podium Porträt 8. St. Pölten: Podium, 2002. [Auswahlband.]

Metamorphosen auf Widerruf. Über Musik. Salzburg – Wien: Otto Müller Verlag, 2003.

Nachtseitiges. Salzburg: Residenz Verlag, 2004.

Tanzende. Ein Dilettant über eine schöne Kunst. Graz – Wien: Literaturverlag Droschl, 2005 (Essay 52).

Übereinstimmungen. St. Pölten – Salzburg: Residenz Verlag, 2006.

Zu jeder Tageszeit. Roman. Salzburg und Wien: Jung und Jung, 2007.

Katholisch geblieben. Drei Texte. Innsbruck: Kyrene Verlag, 2007 (Reihe Jerusalem, Bd. 2).

An den Mond. Gedichte. St. Pölten – Salzburg: Residenz Verlag, 2008.

Auf der Wanderschaft. Über das Vergnügen am Gehen. Salzburg – Wien: Otto Müller Verlag, 2009.

Am Schreibplatz. Salzburg und Wien: Jung und Jung, 2010.

Theatralisches. Salzburg – Wien: Otto Müller Verlag, 2012.

Die Liebe eines Dichters. Salzburg und Wien: Jung und Jung, 2012.

Blickrichtungen. St. Pölten – Salzburg – Wien: Residenz Verlag, 2013.

Der Schwan. Gedichte. Salzburg und Wien: Jung und Jung, 2014.

Zersplittertes Erinnern. Salzburg und Wien: Jung und Jung, 2016.

Betrachtungen. Texte und Photographien. St. Pölten: Literaturedition Niederösterreich, 2017.

2. Unselbständige Veröffentlichungen

(Periodika, Anthologien, Kataloge)

1956

Der Tag wird kommen; Die Straße. In: *Weltpresse*. Das österreichische Informationsblatt (Wien), 12. Jg., Nr. 178, 2. 8. 1956, S. 5.

Lyrik.

Mit dem Zusatz: „Jutta Schutting ist 18 Jahre alt und besucht die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Sie hat bisher noch nichts veröffentlicht.“

„Der Tag wird kommen“, inc.: „Der Tag wird kommen: / Fische werden den Mond verschlingen“.

„Die Straße“, inc.: „Die Straße / ist wie ein hungriges Tier“.

1967

Winter; Stadtplan von K.; Längsschnitt. In: *Neue Wege*. Kulturzeitschrift junger Menschen (Wien), Jg. 22, H. 219, April 1967, S. 13.

Lyrik; Prosa.

„Winter“, inc.: „Schnee fällt / geradewegs aus den Wolken / auf Ziegeldächer“.

„Stadtplan von K.“, inc.: „im Mittelpunkt das vertikale Kreuz Mariens mit dem Kinde, dann die Schichte der schwarzen Tücher“.

„Längsschnitt“, inc.: „der goldene Mond / in dem die schattigen Flügel wohnen“.

Schutting wird in diesem Heft gemeinsam mit Hans Raimund vorgestellt, siehe Herbert Zands Einleitung „Wir stellen vor: Zwei junge Autoren“ (S. 12).

1969

Längsschnitt; Himmel begrenzt ...; ich widme dir. In: *Dichtung aus Niederösterreich*. Bd. 1 Lyrik. Hg. vom NÖ. Bildungs- und Heimatwerk. Redaktion Josef Pfandler. 17 Bildbeigaben niederösterreichischer Künstler. Wien: Österreichische Verlagsanstalt, 1969, S. 49–50.

Lyrik.

„Längsschnitt“ (S. 49), Erstdruck in: *Neue Wege*, H. 219, April 1967.

„Himmel begrenzt ...“ (S. 49), inc.: „Himmel begrenzt nur durch Himmel / Meer nur durch Meer“.

„ich widme dir“ (S. 50) in veränderter Fassung später in: *in der Sprache der Inseln*, S. 19.

1970

ICH WIDME DIR; AUF DIE OBERFLÄCHE der Stimme gebettet; EINGEKLEMMT DIE WURZEL des Drachens in der Kinderhand; DER BAUM, EIN TRÄUMER, der Gewalt tun will; DIE LINDENSCHWANALLEE hinunter in die linke Dämmerung; du;; WIR WOLLEN TANZEN GEHN. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 43, März 1970, S. 155–158.

Lyrik.

Alle Gedichte ohne Titel.

„ich widme dir“ (S. 155), „auf die Oberfläche der Stimme gebettet“ (S. 155), „eingeklemmt die Wurzel des Drachens in der Kinderhand“ (S. 156) später in: *in der Sprache der Inseln*, S. 19, 34, 30.

„der Baum, ein Träumer“ (S. 156–157), inc.: „der Baum, ein Träumer, der Gewalt tun will“. „die Lindenschwanallee“ (S. 157), inc.: „die Lindenschwanallee hinunter in die linke Dämmerung“.

„du.“ (S. 157), inc.: „du: / eine unermüdbare Litanei, der Kultraum eines Labyrinth“.

„wir wollen tanzen gehn“ (S. 158), inc.: „wir wollen tanzen gehn, / wenn alles vorbei ist“.

1971

wäre das Auge nicht sonnenhaft etc. – (S. 20); ein taubenspäter Nachmittag (S. 21); dein Lachen – und Luftballone steigen vom Himmel (S. 21); ich wollte kein Parkwächter sein (S. 21). In: *Podium* (Wien), H. 1, April 1971, S. 20–21.

Lyrik.

„wäre das Auge nicht sonnenhaft etc.“ unter dem Titel „Fehlschlüsse“ sowie die übrigen Gedichte später in: *in der Sprache der Inseln*, S. 14, 35, 36, 28.

*

Fecamp; o. T. (die beiden Tauben!); o. T. (und die Luft ein Taubenzelt); o. T. (du bringst mir einen Kiesel); o. T. (die Weide schreibt als Funktion des Zusammenspiels); o. T. (und der Morgen danach ist die Verklärung der Flut); o. T. (am liebsten bin ich mit dir im Park); o. T. (ein Spaziergang im Winter ist eine weite Reise). In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 57, September 1971, S. 397–404.

Prosa.

„Fecamp“ (S. 397–399), inc.: „ein Streifen Meer, keine Sonne, im Nacken der Hafen“.

„die beiden Tauben!“ (S. 399), inc.: „lang genug ist es her, und sie hätten sich anderswo mehrmals fortpflanzen können“.

„und die Luft ein Taubenzelt“ (S. 400), inc.: „und die Luft ein Taubenzelt, eine Allee in jeder Richtung“.

„du bringst mir einen Kiesel“ (S. 400–401), inc.: „du bringst mir einen Kiesel und sagst du, ich glaube, da ist eine Taube drin“.

„die Weide schreibt ...“ (S. 401), inc.: „die Weide schreibt als Funktion des Zusammenspiels: Stärke des Windes/Elastizität und Länge der Zweige“.

„und der Morgen danach ...“ (S. 402), inc.: „und der Morgen danach ist die Verklärung der Flut und das Sickersn als hellblaue Luft durch des anderen Poren“.

„am liebsten ...“ (S. 402–403), inc.: „am liebsten bin ich mit dir im Park / am liebsten bin ich mit dir im Café / am liebsten im etcetera / das heißt also nicht, du weißt es ja, am liebsten bin ich mit dir im Park“.

„ein Spaziergang im Winter ...“ (S. 404), inc.: „ein Spaziergang im Winter ist eine weite Reise, wenn du im Schnee vor mir stehst“.

1972

O. T. [Statement, Interview-Zitat]. In: *Kurier* (Wien), 15. 3. 1972:

„[...] Meine Schüler liefern mir oft die Einfälle. Was ich schreibe, schreibe ich für mich als eine Art Denksport, Gesellschaftsspiel. Die Unabhängigkeit vom Literaturbetrieb ist mir das Wichtigste, auf die Veröffentlichung kommt es mir nicht an.“

Erwiderung ebd., 18. 3. 1972: „Frau Dr. Jutta Schutting wollte in ihrem Interview [...] zum Ausdruck bringen, sie sei über die Zuerkennung des Literaturstipendiums und des Förderungspreises für Lyrik 1971 glücklich gewesen. Sie legt Wert auf die Feststellung, daß sie nicht der Meinung ist, die Zuerkennung sei Glückssache gewesen.“

*

O. T. (der Mond taucht aus dem Himmel und wird Halbmond); Stadt F.. In: *Podium* (Wien), H. 4, April 1972, S. 32, 35.

Prosa.

„der Mond taucht aus dem Himmel [...]“: Typoskript in: ÖStA/AdR/BMU/Kunst (2.), Kt. 130: Staatspreise, Manuskripte, „Sch“, (Staatspr. 71 Dr. Schutting, Sch 89, Zl. 26.543 GA 43), fol. 7.

„Stadt F.“ (S. 35), inc.: „verführt durch die Überblickbarkeit der Ausfallsstraße und die Freundlichkeit der Bewohner am Morgen“.

*

Bilder einer Ausstellung. In: *Neue Wege*. Kulturzeitschrift junger Menschen (Wien), Jg. 27, H. 257, Mai 1972, S. 26.

Lyrik/Prosa.

Später in: *in der Sprache der Inseln*, S. 60–61.

*

Vor dem Gedicht. In: *Neue Wege*. Kulturzeitschrift junger Menschen (Wien), Jg. 27, H. 257, Mai 1972, S. 27.

Lyrik.

Später in: *in der Sprache der Inseln*, S. 8–9.

*

Rose – Gesicht an meinem; eingeklemmt die Wurzel des Drachens in der Kinderhand; dein Lachen – und Luftballone steigen vom Himmel; Strand; o. T. (jeder Baum hat nur die Blätter, die er hat) (S. 8); o. T. (Generaldirektor ... bittet Sonntag, den ...) (S. 9–10). In: *Konfigurationen*. Jahrbuch für Literatur und Kunst 1972. Hg. von Alois Vogel, Alfred Gesswein, Peter Baum. Wien, 1972, S. 5–10.

Lyrik; Prosa.

„Rose – Gesicht an meinem“ (S. 5), „eingeklemmt die Wurzel des Drachens in der Kinderhand“ (S. 6), „dein Lachen – und Luftballone steigen vom Himmel“ (S. 6) später in: *in der Sprache der Inseln*, S. 31, 30, 36.

„Strand“ (S. 7–8), inc.: „der nach und nach zum Wechselgesang ritualisierte Kampf in der zwischen Meer und Strand unentschiedenen Zone“.

„jeder Baum hat nur die Blätter, die er hat“: Typoskript in: ÖStA/AdR/BMU/Kunst (2.), Kt. 130: Staatspreise, Manuskripte, „Sch“, (Staatspr. 71 Dr. Schutting, Sch 89, Zl. 26.543 GA 43), fol. 2.

„Generaldirektor ... bittet Sonntag, den ...“ unter dem Titel „Generaldirektor“ später in: *Baum in O.*, S. 109–110.

*

NÖ Landschaft; Jahrmarkt. In: *Dichtung aus Niederösterreich*. Bd. 3 Prosa. Hg. vom NÖ. Bildungs- und Heimatwerk. Redaktion Josef Pfandler. 20 Bildbeigaben niederösterreichischer Künstler. Wien: Österreichische Verlagsanstalt, 1972, S. 152–154.

Prosa.

„NÖ Landschaft“ (S. 152), inc.: „Die Landschaft eilt über einige Wiesen“. Unter dem Titel „Landschaft im Mostviertel“ später in: J. Twaroch: *Literatur aus Niederösterreich. Von Frau Ava bis Helmut Zenker. Ein Lesebuch*. St. Pölten – Wien: Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, 1985, S. 95; unter dem Titel „Österreichische Landschaft“ später in: *Glückliches Österreich. Literarische Besichtigung eines Vaterlands*. Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1978, S. 167–168; unter dem Titel „Landschaft im Mostviertel“ in: *Europa erlesen. Niederösterreich*. Hg. von Johannes Twaroch. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag, 1999, S. 122–123.

„Jahrmarkt“ (S. 152–154), inc.: „Wallfahrermurmeln und Geschiebe vor manchen Prozessionsaltären“.

*

Mutter und Töchter; das ebenerdige Haus. In: *Podium* (Wien), H. 6, Dezember 1972, S. 3–4.

Prosa.

„Mutter und Töchter“ (S. 3), später in: *Baum in O.*, S., 51–53.

„das ebenerdige Haus“ (S. 3–4), inc.: „ein unglücklicher Zufall, daß der Inhaber des Gasthauses ‚zu ebener Erd‘“.

1973

wäre das Auge nicht sonnenhaft etc. (Fehlschlüsse). In: *Neue Wege*. Kulturzeitschrift junger Menschen (Wien), Jg. 28, H. 261, Jänner 1973, S. 8.

Lyrik.

Unter dem Titel „Fehlschlüsse“ später in: *in der Sprache der Inseln*, S. 14.

*

Papst I.; Papst II. In: *Wort und Wahrheit*. Zeitschrift für Religion und Kultur (Wien), XXVIII. Jg., H. 1, Jänner/Februar 1973, S. 34–35.

Prosa.

Später in: *Sistiana*, S. 94–99.

*

O. T. (in den beiden Parkfiguren im Begriffe bleiben); Zeebrugge; Gedichte; vor dem Gedicht. In: *Podium* (Wien), H. 7, Februar 1973, S. 24–26.

Lyrik.

Mit dem Vermerk: „Vorabdruck aus dem bei Otto Müller 1973 erscheinenden Lyrikband ‚in der Sprache der Inseln‘“.

Aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 41, 40, 10–11, 8–9; das Gedicht „Zeebrugge“ dort ohne Titel.

*

Bäume; Tauben. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 72, März 1973, S. 78.

Lyrik.

Später in: *in der Sprache der Inseln*, S. 5, 6.

*

An die Nacht. In: *Heimatland*. Schrifttum aus Österreich (Wien), 18. Jg., F. 3/4, März/April 1973, S. 42.

Lyrik.

Inc.: „Namenlos senskt du dich, Nacht / Mit Sammetflügeln opiumschrer“.

*

Scheunentor. Sprachphilosophische Fragen auf kindliche Art. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 75, Juni 1973, S. 268–269.

Prosa.

Unter dem Titel „Scheunentor“ später in: *Steckenpferde*, S. 54–57.

*

Alibi. In: Daheim ist daheim. Neue Heimatgeschichten. Hg. von Alois Brandstetter. Salzburg: Residenz Verlag, 1973, S. 139–142. (Taschenbuchausgabe: München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1976 [dtv 1129], S. 119–121.)

Prosa.

Inc.: „steckte, wie Sie ganz richtig sagen, daheim ein Messer zu mir“.

*

Tosca. In: *Die Presse* (Wien), 10./11. 11. 1973, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Unter dem falschen Autorennamen „Schuchting“.
Später in: *Parkmord*, S. 120–123.

*

Mariahilfergasse 17. In: *AZ Arbeiter-Zeitung* (Wien), 18. 11. 1973.

Prosa.

Aus: *Baum in O.*, S. 65–67 (dort unter dem vollständigen Titel „Mariahilfergasse 17/II/1“).

*

Aus: Protokollgedichte aus dem Führerhauptquartier Mittagslage 26. Juli 1943. In: *Neue Wege* (Wien), Jg. 29, H. 267, Dezember 1973, S. 9.

Lyrik.

Vorangestellt die Bemerkung: „Lieber Peter Henisch, / falls Sie dieses nebenproduktteste Nebenprodukt brauchen können, sollte es mir recht sein – aus dem Buch ‚Lagebesprechungen im Führerhauptquartier‘ mit Kürzungen. Der Witz ist, daß die Sache im Unterschied zu Kraus’ Letzten T. nicht eigentlich inhaltlich gemeint ist – typische Kraus-Szenen hab ich, so weit das geht, gemieden – sondern ich wollte zeigen, daß solche Gespräche absurde Gedichte sein können, wenn man sie als Gedicht setzt: wo der Himmler einmal ‚Bruck an der Mur,

nicht Bruck an der Leitha‘ sagt, das ist ein Gedicht von Kafka. / Liebe Grüße! / Jutta Schutting.“

Inc.: „Jodl: Bisher die Form von Kinderein vor dem Aschermittwoch“.

*

Weihnachts-Liebesgeschichte. In: *Die Presse* (Wien), 22./23. 12. 1973, Weihnachtsbeil., S. IV–V.

Prosa.

Inc.: „Als wer (oder was) pflegen die beiden eine Woche vor Weihnachten“.

1974

Tante Reserls Geburtstag; Rosen; Häuser. In: *Podium* (Wien), H. 11, Februar 1974, S. 11, 18.

Lyrik.

„Tante Reserls Geburtstag“ (S. 11), inc.: „als ihre Mutter mit ihr schwanger war“.

„Rosen“ (S. 11) später in: *Lichtungen*, S. 9.

„Häuser“ (S. 18), inc.: „dort draußen in der Nacht stehen einige Häuser“.

*

O. T. [Warum schreiben Sie Lyrik?]. In: *Neue Kronen-Zeitung* (Wien), 6. 3. 1974.

Prosa.

Unter dem Titel „Wozu Gedichte lesen?“ Stellungnahme zum Tag der Lyrik: „Richard Wagner fragte prominente Autoren: ‚Warum schreiben Sie Lyrik?‘ Die Antworten lassen sich auf die Frage beziehen: Warum überhaupt noch Lyrik lesen?“ Neben Schutting kommen Michael Gutenbrunner, Elfriede Mayröcker und Peter Henisch zu Wort.

Inc.: „... weil mir manchmal einzelne Gedichtzeilen einfallen, die die Fertigstellung des Gedichtes verlangen“.

*

Der Osterwidder. In: *Die Presse* (Wien), 13./14. 12. 1974, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Inc.: „wenn der Sommer dahingeht und der Herbst über die Lärchen kommt“.

*

Tisch; Nonni; Hausruine; Bergsee. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 84, Mai 1974, S. 210–217.

Prosa.

„Tisch“ (S. 210–211) später in: *Parkmord*, S. 132–134.

„Nonni“ (S. 211–212) und „Hausruine“ (S. 212–213) (unter dem neuen Titel „Haus“) später in: *Sistiana*, S. 120–122, 127–132.

„Bergsee“ (S. 214–217), inc.: „Etwa hundert Meter unterm See das Holzdach auf vier Pfählen“.

*

Apfel. In: *Neue Wege*, Jg. 29, H. 271, Mai 1974, S. 8–9.

Prosa.

Vorangestellt eine Einleitung „Peter Henisch über Jutta Schutting“.

Veränderte Fassung später in: *Sistiana*, S. 133–140.

*

Literatur ist Verwandlung von Tatbeständen; Kalkstein. In: *Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1974*. Salzburg: Residenz Verlag, 1974, S. 95–102.

Prosa.

„Literatur ist Verwandlung von Tatbeständen“ (S. 95–98), inc.: „natürlich habe ich weder meine Kindheit nur im Freien verbracht noch hat es zu Hause nur Jagdliteratur und Tierärztehandbücher gegeben“.

„Kalkstein“ (S. 99–102) aus: *Tauchübungen*, S. 41–44.

*

Forellenquintett. In: *Da nahm der Koch den Löffel. Ein kulinarisches Lesebuch*. Hg. von Gertrud Frank. Mit 10 Zeichnungen von Rudolf Hradil. Salzburg: Residenz Verlag, 1974, S. 107–108.

Prosa.

Inc.: „Der sonatenförmige erste Satz (Allegro vivace) stellt das erste Thema durch die Violine vor“.

*

Jemand, der beraten konnte. In: *Die Presse* (Wien), 28. 10. 1974, S. 5.

Prosa.

Nachruf auf Gertrud Frank. Mit einer Einleitung durch die Redaktion.

Inc.: „Wie unterschiedlich auch jeder der Autoren, die im Residenz-Verlag publizieren, seine Beziehung zu Gertrud Frank, um seine Trauer zu erklären, darstellen würde“.

*

Das Land Fremdenverkehr. In: *Kurier* (Wien), 2. 11. 1974.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „Jutta Schutting blendet zurück auf die Urlaubssaison“.

Später in: *Sistiana*, S. 5–8, und *Jahrhundertnarben*, S. 30–33.

*

Schüssel aus Nußholz. In: *Heimatland*. Schrifttum aus Österreich (Wien), 19. Jg., F. 11/12, November/Dezember 1974, S. 169–170.

Prosa.

Aus: *Baum in O.*, S. 138–139.

*

Der Inder beim Heurigen. In: *Die Presse* (Wien), 14./15. 12. 1974, Beil. Spectrum, S. VI.

Prosa.

Inc.: „die Vorgeschichte: Herr Ministerialrat Soundso, dem der Pressedienst des ...ministeriums unterstellt ist“.

*

Familienphotographie. In: *Die Presse* (Wien), 24. 12. 1974, Weihnachtsbeil., S. V.

Prosa.

Inc.: „I Sehr geehrter Herr Redakteur, ... werde ich gerne eine Geschichte erfinden“

1975

Literatur ist Verwandlung von Tatbeständen; Kalkstein. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 4, 25. 1. 1975.

Prosa.

Aus: Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1974, Salzburg 1974, S. 95–102.

*

alpenländischer Brauch; Geschwister. In: *AZ Arbeiter-Zeitung*. (Wien), 1. 3. 1975, Beil. journal, Nr. 9, S. 14.

Prosa.

Vorabdruck aus: *Parkmord*, S. 34–36, 17–18.

*

Photoalbum; Geschwister. In: *Kurier* (Wien), 29. 3. 1975, S. 30.

Prosa.

Vorabdruck aus *Parkmord*, S. 55–59, 17–18.

*

Fritz W.; Hotel Pressel; Dom. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 13, 29. 3. 1975, S. 15.

Prosa.

Unter dem Gesamttitel „Neue Kurzprosa“.

Später in: *Sistiana*, S. 147–152, 144–146, 81–82; „Hotel Pressel“ dort unter dem neuen Titel „im Presselschen Hotel“.

*

O. T. (Ich bin mit der Zweiten Republik zufrieden.). In: *Die Presse* (Wien), 26./27. 4. 1975, S. 5.

Prosa.

Stellungnahme zu der Rundfrage: „Finden Sie, daß Österreich sich richtig verhält? 46 Landsleute geben Antwort“ (S. 4/5).

Inc.: „Ich bin mit der Zweiten Republik zufrieden. Damit aber nicht drittrangige Fragen zu zentralen Problemen werden“.

*

Schreiben – Handwerk oder ästhetisches Vergnügen. In: *Die Rampe*. Hefte für Literatur (Linz), 1/75, S. 27–45.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Vortrag, gehalten bei der ‚Internationalen Schriftstellertagung von Fresach‘ 1974“.

Inc.: „spontan würde ich die Frage, zu der ich mich nun äußern soll“.

*

im Schatten des Engels ist es geschehen; ein taubenspäter Nachmittag; Bäume; Rosen; ich widme dir; Wolken; Sternstunden; Tauben. In: *Wiener Bücherbriefe* (Wien), H. 2, April 1975, S. 51–54.

Lyrik.

Mit dem Vermerk: „Die Auswahl. Aus dem literarischen Schaffen der Gegenwart“.

Aus: *in der Sprache der Inseln* (1973), S. 43, 35, 5, 13, 19, 12, 63, 6.

*

Bei Betreten der Unfallstation. In: *Wiener Zeitung*, 3. 5. 1975.

Lyrik.

Unter dem Titel „Beim Betreten der Unfallstation“ später in: *Lichtungen*, S. 26–27.

*

Todesehnsucht nach Korfu. In: *Wiener Zeitung*, 17. 5. 1975.

Lyrik.

Unter dem Titel „Korfu“ später in: *Lichtungen*, S. 18–19.

*

Mutter wartet auf Tochter; Der Tod der Kaiserin (für Tante Hedwig). In: *Podium* (Wien), H. 16, Mai 1975, S. 3, 12–13.

Prosa; Lyrik.

„Mutter wartet auf Tochter“ (S. 3) später in: *Der Winter im Anzug*, S. 147–151.

„Der Tod der Kaiserin“ (S. 12–13) später in: *Steckenpferde*, S. 82–85, und als erweiterte Prosafassung in: *Der Winter im Anzug*, S. 152–155.

*

Romreise. In: *Die Presse* (Wien), 4./5./6. 7. 1975, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Inc.: „wenn du mit einem, mit dem zu verreisen du kein Recht hast, zum Beispiel ein paar Tage nach Rom fahren willst“.

*

O. T. (Lieblingsort habe ich keinen); Tisch. In: *Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1975*. Salzburg: Residenz Verlag, 1975, S. 69–76.

Prosa.

„Lieblingsort habe ich keinen“ (S. 69–73), inc.: „Lieblingsort habe ich keinen, da mir jede Ortschaft, in der mir etwas zu schreiben einfällt“; vgl. die veränderte Fassung

„Beobachtungen provozieren“ in: *Die Presse*, 15./16. 1. 1977, S. 17.

„Tisch“ (S. 74–76) aus: *Parkmord*, S. 132–134.

*

Winterspiele. In: *Winterspiele. Neue Skigeschichten*. Hg. von Peter Weiermair. Salzburg: Residenz Verlag, 1975, S. 98–103 (Taschenbuchausgabe: München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1977 [dtv 1317]).

Prosa.

Inc.: „Ist es wahr, könnte man sich fragen lassen, / daß die Experten, die mit Verbotsforderungen vor den neuen ‚Todesrutsch‘ schianzügen ‚Unsicherheits‘bindungen ‚Fraktur‘ schischuhen etcetera warnen [...]“.

*

Gedenkstätten. In: *Die Pestsäule*. Monatsschrift für Literatur und Kulturpolitik, Zweite Folge: 1974/75, H. 15, Oktober 1975, S. 378.

Lyrik.

Aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 52.

*

Unterricht; der Strukturalist; Tosca. In: *Amstettner Beiträge 1975*. Amstetten: Kulturamt der Stadt Amstetten, 1975, S. 42–45.

Prosa.

„Unterricht“ (S. 42) und der „Strukturalist“ (S. 42–43) später in: *Sistiana*, S. 141–142, 143.
„Tosca“ (S. 43–45) aus: *Parkmord*, S. 120–123.

*

O. T. (Meine Lyrik betreut der Otto Müller Verlag). In: *Die Presse*, 20. 11. 1975.

Prosa.

Im Zusammenhang „Buchwoche ’75. Autoren über ihre Verleger“.

1976

Kapuzinerberg; Fasane; Liebesgedicht; Engelhartzell. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift, H. 102, März 1976, S. 87–90.

Lyrik.

Vorabdruck aus: *Lichtungen*, S. 52, 37, 45, 46.

*

Der Forstmeister; Heimatland; Dorf S. In: *Wiener Zeitung*, 26. 3. 1976, Beil., S. 17–18.

Prosa.

„Der Forstmeister“ und „Heimatland“ später in *Sistiana*, S. 153–158, 123–126.
„Dorf S.“, inc.: „alle Häuser, die Kirche und selbst die Stufen, die zu ihr führen, als [sic!] Holz“.

*

Ein Interview ... In: *Die Furche* (Wien), 3. 4. 1976.

Prosa.

In der Reihe „Aus der Werkstatt“.

Inc.: „in einem Exklusiv-Interview, das die junge und schöne Herzogin von ...“.

*

Rose. In: *Die Presse* (Wien), 30. 4. 1976, S. 32.

Lyrik.

Aus: *Lichtungen*, S. 59.

*

An die (den) ferne(n) Geliebte(n); Rosen. In: *Welt der Frau* (Linz), Mai 1976, S. 22.

Gedichte.

Aus: *Lichtungen*, S. 36, 9.

*

Rosenranke. In: *Neue Zürcher Zeitung*, 29. 5. 1976, Internat. Ausg.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 44–46.

*

Sarajewo 1914. In: *Die Presse* (Wien), 12./13. 6. 1976, S. 20.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 115–119.

*

Toten-Schein; Urlaubsdiapositive. In: *Merkur*. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken (Stuttgart), 338, 30. Jg., H. 7, Juli 1976, S. 665–667.

Prosa.

Beide Texte unter dem Übertitel „Toten-Schein“.

„Toten-Schein“ (S. 665), inc.: „Sie sind doch der diensthabende Amtsarzt, bin ich, das Dokument in der Hand, im Begriff zu sagen“.

„Urlaubsdiapositive“ (S. 665–667) aus: *Sistiana*, S. 21–27.

*

Steuererklärung. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 106/107, Juli/August 1976, S. 330–335.

Prosa.

Inc.: „Und so erlaube ich mir, sehr geehrter Herr Amtsrat“.

*

Humanmusik. In: *Die Presse* (Wien), 28./29. 8. 1976, S. 18.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 89–93.

*

Totenschein. In: *Die Furche* (Wien), 4. 9. 1976.

Prosa.

Erstdruck: *Merkur* 338, H. 7, Juli 1976.

*

Sistiana: In: *20 Jahre Residenz Verlag. Literaturalmanach auf das Jahr 1976*. Salzburg: Residenz Verlag, 1976, S. 59–61.

Prosa.

Mit dem Vermerk am Ende: „(Aus einem neuen Erzählungsband)“.

Aus: *Sistiana*, S. 15–17.

*

Trollbyen; als ob-Ausflüge in die Klischeerealität. In: *Zwischenbilanz. Eine Anthologie österreichischer Gegenwartsliteratur*. Hg. von Walter Weiss und Sigrid Schmid. Salzburg: Residenz Verlag, 1976, S. 46–47.

Prosa.

„Trollbyen“ (S. 46), „als ob-Ausflüge“ (S. 47) aus: *Tauchübungen*, S. 143–144, 106–107.

*

O. T. (Gedichte sind Flugblätter). In: *Spektrum des Geistes 1977*. Ein Querschnitt durch das Literaturschaffen der Gegenwart. Begründet von Hartfrid Voss. Hg. von Ehrhardt Heinold. 26. Jg. des Literaturkalenders. Hardebek: Lesen Verlag, 1976, S. 19.

Lyrik.

Mit einem Faksimile der Handschrift.

Aus: *Lichtungen*, S. 58.

*

Mauthausen; Totenschein; Konversation. In: *Salz*. Salzburger Literaturzeitung (Salzburg), Jg. 2, Nr. 5, Oktober 1976, S. 1–2.

Lyrik; Prosa.

„Mauthausen“ (S. 1): unter dem Titel „Mauthausen 19.“ später in: *Flugblätter*, S. 78–80.

„Totenschein“ (S. 1): Erstdruck: *Merkur* 338, H. 7, 1976.

„Konversation“ (S. 1–2), inc.: „kaum daß ich – beginnt ...’s letzte Erzählung“.

*

Salzburg. In: *Wiener Zeitung*, 26. 11. 1976.

Prosa.

Inc.: „Salzburg^f war für mich, als 1945 und ich acht Jahre alt war, der Name für die erste, unbestimmt länger als einen Tag dauernde Trennung von der Mutter –“.

*

... und der Kellner serviert den Rest des Kirschenkompottes ab ... (Geschichte in einem Satz). In: *das pult. literatur – kunst – kritik* (St. Pölten), 8. Jg., F. 43, 1976, S. 19–34.

Prosa.

Unter dem Titel „,und der Kellner serviert den Rest des Kirschenkompottes ab' (dem von der Gefährdung durch unfreiwillige Komik nicht einzuschüchternden Gelehrtentdienst zugeeignet)“ später in: *Steckenpferde*, S. 58–81.

*

Mauthausen 1976. In: *Wiener Zeitung*, 10. 12. 1976

Lyrik.

Unter dem Titel „Mauthausen 19..“ später in: *Flugblätter*, S. 78–80.

*

Vicenza. In: *Die Presse*, 18./19. 12. 1976, S 28.

Prosa.

Inc.: „warum habe ich nicht, bevor ich letzten Sommer nach Italien auf Urlaub fuhr“.
(Nicht identisch mit „Vicenza.“ 1995 in *Wespennest!*)

*

Herbergsuchen. In: *Wiener Zeitung*, 23. 12. 1976.

Lyrik.

Aus: *Lichtungen*, S. 14.

1977

Beobachtungen provozieren. In: *Die Presse* (Wien), 15./16. 1. 1977, S. 17.

Prosa.

Zu einer Rundfrage „Nach der Lieblingsstadt befragt ...“.

Inc.: „Lieblingsstadt habe ich keine, weil mir jede Ortschaft, in der mir etwas zu schreiben einfällt“.

Gegenüber dem Erstdruck (*Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1975*) veränderte Fassung.

*

Traum. In: *Wiener Zeitung*, 21. 1. 1977, S. 9.

Prosa.

Inc.: „aber Omama, höre ich mich sagen, deine Befürchtungen sind wirklich ganz dumm“.
(Vgl. die Traumbeschreibungen in *Sistiana*, S. 32–54.)

*

Zolldeklaration. In: *Die Presse* (Wien), 5./6. 2. 1977, S. 16.

Prosa.

Inc.: „Staaten, die sich zu strikter Neutralität verpflichtet haben“.

*

Forsteralm; Das Gedächtnis der Wörter. In: *duda. Anthologie des Niederösterreichischen PEN Clubs*. Hg.: Hermann Jandl. Wien: Österreichische Verlagsanstalt Wien, 1977, S. 14–16, 62–63.

Prosa; Lyrik.

„Forsteralm“ (S. 14–16), inc.: „ganz bestimmt einmal als Kind dort gewesen, denn wenn auch keine unmittelbare Erinnerung“.

„Das Gedächtnis der Wörter“ (S. 62–63) in veränderter Fassung später in: *Traumreden*, S. 100.

*

Mauthausen 1976. In: *Protokolle*. Halbjahresschrift für Literatur, bildende Kunst und Musik (Wien), Bd. 1, 1977, S. 30–31.

Lyrik.

Mit einer Illustration von Drago Prelog.

Unter dem Titel „Mauthausen 19.“ später in: *Flugblätter*, S. 78–80.

*

Kapuzinergruft. In: *Wiener Zeitung*, 8. 4. 1977.

Lyrik.

Später in: *Lichtungen*, S. 20–21.

*

Volkesstimme ... In: *Wiener Zeitung*, 22. 4. 1977.

Prosa.

Unter dem Titel „Wenn Volkesstimme Gottesstimme ist“ in leicht veränderter Fassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 125.

*

Die Mutter und das Krokodil. In: *Die Presse* (Wien), 30. 4. / 1. 5. 1977, S. 21.

Prosa.

In veränderter Fassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 68–70.

*

Ein Plakat. In: *Die Presse* (Wien), 18./19. 6. 1977, S. 20.

Prosa.

Inc.: „das Plakat, von wem auch immer zum allerersten Mal gesichtet“.

*

Genitivgedichte. In: *Freibord. Kulturpolitische Gazette* (Wien), 2. Jg., Nr. 6, Juni 1977, S. 65.

Lyrik.

Inc.: „die von Genitivattributen dominierten Gedichte der Fünfzigerjahre“.

*

Unterricht. In: *Wiener Zeitung*, 23. 9. 1977.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 141–142.

*

der Onkel aus Amerika. In: *Die Rampe. Hefte für Literatur* (Linz), H. 2, 1977, S. 75–97.

Prosa.

Später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 74–95.

*

Bei den Lehnern. In: *Literatur und Kritik. Österreichische Monatsschrift* (Salzburg), H. 119, Oktober 1977, S. 525–534.

Prosa.

Später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 32–48.

*

Dichterlesung im Tiergarten; Der arme Täuberich; Das Gedächtnis der Wörter. In: *Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1977*. Salzburg: Residenz Verlag, 1977, S. 79–83.

Prosa; Lyrik.

„Dichterlesung im Tiergarten“ (S. 79–80) aus: *Sistiana*, S. 168–169.

„Der arme Täuberich“ (S. 81–82) in veränderter Fassung unter dem Titel „Wiese“ später in: *Liebesgedichte*, S. 14–15.

„Das Gedächtnis der Wörter“ (S. 83), mit Dartierungsvermerk: „1977“, später in veränderter Fassung in: *Traumreden*, S. 100.

*

Mauthausen 1976; Abschied. In: *obdach*. Zeitschrift für Literatur (Mödling), 2. Jg., Nr. 5, Oktober 1977, S. 22–24.

Lyrik.

„Mauthausen 1976“ (S. 22–23) unter dem Titel „Mauthausen 19..“ später in: *Flugblätter*, S. 78–80.

„Abschied“ (S. 23–24) später in: *Liebesgedichte*, S. 20–21.

*

Konversation. In: *Neue Zürcher Zeitung*, 21. 10. 1977.

Prosa.

Erstdruck: *Salz*, Nr. 5, 1976.

*

Warschau, im Februar 1977. In: *Wiener Zeitung*, 2. 12. 1977, Beil., S. 9.

Prosa.

unter dem Titel „Warschau, in einem Februar“ in stark veränderter Fassung später in: *Reisefieber*, S. 54–59.

*

Unser Advent. In: *Wiener Zeitung*, 10. 12. 1977.

Lyrik.

Aus: *Lichtungen*, S. 40 (dort unter dem Titel „Kalenderliebe“).

1978

Mauthausen 1976; Warschau, im Februar 1977. In: *Neue Wege* (Wien), 33. Jg., H. 297, Jänner 1978, S. 20–23.

Lyrik; Prosa.

„Mauthausen 1976“ (S. 20) später unter dem Titel „Mauthausen 19..“ in: *Flugblätter*, S. 78–80.

„Warschau, im Februar 1977“ (S. 21–23) unter dem Titel „Warschau, in einem Februar“ in stark veränderter Fassung später in: *Reisefieber*, S. 54–59.

*

Neuhaus [Ausschnitt und Brief]. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 121, Februar 1978, S. 4–6.

Dramatik (Hörspiel).

Auszug aus dem Hörspiel „Neuhaus“, in einem Beitrag von Hans Rochelt: „Beispiele aus der Hörspielerarbeit“ (11 Autoren); dem Ausschnitt (S. 5–6) ist ein Brief Schuttings v. 9. Oktober 1974 (S. 4–5) vorangestellt.

*

O. T. (ein ehemaliger Gärtner, der durch einige Jahre); Abschied; Identitätsprobleme. In: *Podium* (Wien), H. 27, Februar 1978, S. 28–29.

Lyrik.

„ein ehemaliger Gärtner ...“ (S. 28) unter dem Titel „Die Gärten von A.“ später in: *Flugblätter*, S. 73–74.

„Abschied“ (S. 29) später in: *Liebesgedichte*, S. 20–21.

„Identitätsprobleme“ (S. 29), inc.: „im Rechnen sind wir leider schwach, aber ansonsten ist die Lehrerin“. Vgl. den gleichnamigen Prosatext in: *Übereinstimmungen*, S. 31–32.

*

Eine Dichterin schreibt an sich. Ein „offener Brief“ zum Tag der Lyrik. In: *Die Presse* (Wien), 1. 3. 1978.

Prosa.

Inc.: „Liebe J. Sch. der späten fünfziger und frühen sechziger Jahre!“.

*

Mauthausen 1976. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 122, März 1978, S. 88.

Lyrik.

Unter dem Titel „Mauthausen 19.“ und in anderer Zeilensetzung später in: *Flugblätter*, S. 78–80; „in etlichen Zeitschriften publiziert; 1974 geschrieben“ (ebd., S. 125).

*

Mauthausen 1976. In: *Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt* (Hamburg), 5. 3. 1978.

Lyrik.

Abdruck aus *Literatur und Kritik*, H. 122, 1978.

*

Gratulanten aus Krems. In: *Wiener Zeitung*, 31. 3. 1978, Beil.

Prosa.

Inc.: „An einer Straßenecke der Döblinger Cottagegasse der zaghafte ‚Guten-Morgen‘-Gruß eines alten Mannes in einem Trachtenanzug“.
Später in szenischer Fassung in: *Das Los der Irdischen* (unveröff.).

*

Konversation. In: *Merkur*. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken (Stuttgart), 359, 32. Jg., H. 4, April 1978, S. 351–353.

Prosa.

Erstdruck: *Salz*, Nr. 5, 1976.

*

Ja – Nein – Ja. In: *Glückliches Österreich. Literarische Besichtigung eines Vaterlands*. Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1978, S. 161–168.
(Taschenbuchausgabe: Reinbek: Rowohlt, 1980 [rororo 4602].)

Prosa.

Stark veränderte Fassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 5–10.

Der 3. Teil („III Österreichische Landschaft“) ursprünglich als Einzeltext „NÖ Landschaft“ in: *Dichtung aus Niederösterreich*, Bd. 3, 1972.

*

Aus „Lebensläufe“ (Männer – Frauen; Erdbeerfeld; Torte; Der Stellvertreter; Hände).
In: *Österreich heute. Ein Lesebuch*. Hg. von Georgina Baum, Roland Links, Dietrich Simon. Berlin (Ost): Verlag Volk und Welt, 1978, S. 309–311.

Prosa.

Aus: *Tauchübungen*, S. 123–126.

*

Salzburg retour. In: *Die Furche* (Wien), 12. 5. 1978.

Prosa.

In der Reihe „Aus der Werkstatt“.

Vorbemerkung und 3 Auszüge: inc. „Dies ist die Geschichte des letzten Wochenendes“, „Die Bemerkung ‚die Musik war sehr schön‘“, „Mein Gott – auch Sie hatten als Kind dieses Schutzengelbild?“, „Ja, nach Spanien“.

Vorabdruck aus: *Salzburg retour*, S. 7–8, 55–56, 58–59, 63–66.

*

Szenenapplaus. Birgit Nilsson in Bewunderung. In: *Wiener Zeitung*, 9. 6. 1978.

Prosa.

In veränderter Fassung später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, 60–67.

*

Löwe? Intelligenztest? Büffel? In: *Die Presse* (Wien), 10./11. 6. 1978, S. 16–17.

Prosa.

Inc.: „das Resultat mancher Intelligenztests, möchte man bei der Betrachtung eines Typus“. In überarbeiteter Fassung später in: *Literatur und Kritik*, H. 465/466, 2012.

*

Der Wasserbüffel. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 126/127, Juli/August 1978, S. 399–407.

Prosa.

Zu: „Den Frauen eine Stimme: Beiträge österreichischer Autorinnen“.

Später als Titelgeschichte in: *Der Wasserbüffel*, S. 116–131.

Am Morgen vor der Reise (Bahnfahrt; Gedenkstein; Poetischer Augenblick; Erwachsen werden). In: *projekt-IL*. Eine Salzburger Literaturzeitschrift (Salzburg), 4. Jg. [1978], Nr. 15, S. 80–82.

Aus: *Am Morgen vor der Reise*.

*

Agatha-Kirche. In: *Protokolle*. Halbjahresschrift für Literatur, bildende Kunst und Musik (Wien), Bd. 2, 1978, S. 62–66.

Prosa.

Mit drei Illustrationen von Georg Eisler.

Später in: *Der Wasserbüffel*, S. 35–40.

*

Träumen; Warschau, im Februar 1977. In: *Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1978*. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1978, S. 92–96.

Prosa.

„Träumen“ (S. 92–94) aus: *Am Morgen vor der Reise*, S. 95–96.

„Warschau, im Februar 1977“ (S. 94–96): gekürzte Fassung des Erstdrucks in *Neue Wege* (H. 297, Jänner 1978), stark veränderte Fassung unter dem Titel „Warschau, in einem Februar“ später in: *Reisefieber*, S. 54–59.

*

Kleinstadtidylle. In: *Klagenfurter Texte zum Ingeborg-Bachmann-Preis 1978*. Hg. von Humbert Fink, Marcel Reich-Ranicki und Ernst Willner in Zusammenarbeit mit dem ORF, Studio Kärnten, und der Landeshauptstadt Klagenfurt. München: List Verlag, 1978, S. 199–210.

Prosa.

Vorbemerkung: „Kleinstadtidylle“ ist eine von mehreren Erzählungen, die vermutlich unter dem Titel *Geschichten aus der Provinz* erscheinen werden – sie ist die kürzeste Erzählung der Sammlung.“

Später in: *Der Wasserbüffel*, S. 41–53.

*

Gedichte; ich liebe dich in der Sprache der Inseln; zwei Flüssen zusehen, wie sie ineinanderfließen; Herbergsuchen; sicherlich hast du schon. In: *Zeit und Ewigkeit. Tausend Jahre österreichische Lyrik*. Hg. und eingeleitet von Joachim Schondorff. Mit einem Nachwort von Heinz Politzer. Düsseldorf: Claassen, 1978, S. 538–541. (2., völlig neu bearb. u. erw. Aufl. 1980, S. 544–547.)

Lyrik.

„Gedichte“ (S. 538–539), „ich liebe dich in der Sprache der Inseln“ (S. 539), „zwei Flüssen zusehen, wie sie ineinanderfließen“ (S. 540) aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 10–11, 24, 44. „Herbergsuchen“ (S. 540), „sicherlich hast du schon“ (S. 541) aus: *Lichtungen*, S. 14, 47.

*

Forsteralm. In: *Zentrum. Mitteilungen des Internationalen Kulturzentrums* (Wien), Nr. 2, November 1978, S. 20.

Prosa.

Erstdruck: *duda. Anthologie des niederösterreichischen PEN Clubs*, Wien 1977.

*

Mauthausen 1976. In: *Weisheit der Heiterkeit. Für Ernst Schönwiese*. Hg. von Roman Roček, Franz Richter, Joseph Strelka. Wien – Hamburg: Paul Zsolnay Verlag, 1978, S. 206–207.

Lyrik.

Unter dem Titel „Mauthausen 19..“ später in: *Flugblätter*, S. 78–80.

*

Klavierkonzert; Kastanienknospen; Auf dem Friedhof; Fernglas. In: *Buchmagazin. Die Welt am Sonntag* (Berlin), Nr. 42, 15. 10. 1978, S. 5.

Prosa.

Unter dem Gesamttitel „Schwarze Poesie aus Wien: Heuriges“.

Mit dem Vermerk: „Die Prosaskizzen Jutta Schuttings sind bisher unveröffentlichte Kurzkapitel und gehören thematisch zu ihrem neuen Buch ‚Am Morgen vor der Reise‘. [...]“.

„Klavierkonzert“, inc.: „Der Pianist, der sich sammelt“.

„Kastanienknospen“, inc.: „Schau, dem kleinen Kastanienbaum ist eine Kerze gewachsen“.

„Fernglas“, inc.: „Dieses Fernglas kostet nur fünfhundert Schilling“.

*

Dein Lachen. In: *Brigitte* (Hamburg), 14. 12. 1978.

Lyrik.

Aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 36 (in verändertem Zeilenfall).

*

Defekt in der Weihnachtsmaschinerie. In: *Die Furche* (Wien), 22. 12. 1978.

Lyrik.

Inc.: „Stille Nacht erleuchtet alle Fenster, heilige Nacht rieselt leise“.

1979

Dichterlesung im Tiergarten. In: *Die Frau*. Österreichs Frauenzeitung (Wien), H. 7, 17. 2. 1979.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 168–169.

Ready-mades und Wickie. In: *morgen*. Kulturzeitschrift aus Niederösterreich (Wien), Nr. 7, März 1979, S. 51–52.

Prosa.

Unter dem Titel „Ready-mades“ später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 96–99.

*

Versöhnung; Kukuruz. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 133, April 1979, S. 145–151.

Lyrik; Prosa.

„Versöhnung“ (S. 145–146), inc.: „zuerst Filmaufnahmen von aneinanderstoßenden Billardkugeln Mittagsglocken / schwingenden Pendeln von Pendeluhren“.

„Kukuruz“ (S. 146–151), inc.: „vermutlich kam alles an Bangigkeit nur davon, daß den beiden der Augenblick des Einander-zum-ersten-Mal-Sehens“.

*

Zwei Lebensläufe (Sehenswürdigkeiten; Schokoladefabrik). In: *Tintenfisch 16. Literatur in Österreich. Rot ich Weiß Rot*. Hg. von Gustav Ernst und Klaus Wagenbach. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1979 (Quartheft 99), S. 75–76.

Prosa.

Aus: *Tauchübungen*, S. 112–113, 128–129.

*

Kloster. In: *Vorarlberger Nachrichten* (Bregenz), 5. 5. 1979.

Prosa.

Aus: *Parkmord*, S. 19–24.

*

Vier Uhr zwanzig. In: *Die Frau*. Österreichs Frauenzeitung (Wien), H. 21, 26. 5. 1979, S. 30–31.

Aus: *Sistiana*, S. 37–43.

*

Ja und nein in Gesellschaft einer Ambrosi-Büste. In: *wortmühle*. Literaturblätter aus dem Burgenland (Eisenstadt), 2. Jg., 1979, H. 2, S. 111–113.

Prosa.

Inc.: „ein ein Heurigengespräch über Michelangelo beendetes ‚Sperrstunde!‘ unversehens das Lösungswort für eine Mitternachtsstunde mit einer Büste des Bildhauers Ambrosi“.

Vermerk auf S. 127 (unter „Autoren, Mitarbeiter, Künstler“): „Das in diesem Heft abgedruckte Prosagedicht, ein surreales Gebilde, stellt den in Eisenstadt geborenen Bildhauer Gustinus Ambrosi höchstpersönlich als Gipsfigur dar.“

*

Variation zum Thema „Wahr ist vielmehr“. In: *morgen*. Kulturzeitschrift aus Niederösterreich (Wien), Nr. 8, Juni 1979, S. 100–101.

Prosa.

Replik auf Helmut Strutzmanns Beitrag „Die Grammatik der Ängste. Tatsachen und Vermutungen über Jutta Schutting“ in der Nr. 7 des *morgen*, S. 49–51.

Inc.: „Gewidmet einem von mir sehr geschätzten professionellen Freund der Literatur anlässlich seines Essays über mich bzw. meine Arbeiten.“

Es muss nervos heißen. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 135, Juni 1979, S. 290.

Prosa.

Zu: „Was bedeutet mir Hugo von Hofmannsthal? Österreichische Autoren antworten“, S. 276–301.

Inc.: „Höre ich ‚Hugo von Hofmannsthal‘, fällt mir zuallererst, ob ich will oder nicht“.

*

Schulhefte. In: *Kultur + Ferien* (Wien), Nr. 7, Juli 1979, unpag. (1 gefalteter Bogen).

Prosa.

Inc.: „vor mir liegen vier Hefte, die in den Jahren 1896 und 1897 von einer Barbara/Betty Gubik, Schülerin in der Klosterschule von Biedermannsdorf bei Wien“.

Einzeldruck. Kalenderblatt und „Literatursplitter für Juli“. (Die Zeitschrift wurde zwischen 1979 und 1981 als monatlicher „Literatursplitter“ vom Arzneimittelhersteller Bender herausgegeben.)

*

Briefkasten. In: *Neue Zürcher Zeitung*, 25./26. 8. 1979.

Prosa.

Aus: *Baum in O.*, S. 54–56.

*

Der Wasserbüffel. In: *Kindheitsgeschichten*. Hg. von Uwe Friesel und Hannelies Taschau. Königstein/Ts.: Verlag AutorenEdition im Athenäum Verlag, 1979, S. 213–223.

Prosa.

Später in: *Der Wasserbüffel*, S. 116–131.

*

Herbstbilder. In: *Podium* (Wien), H. 33, 3/1979, S. 9.

Prosa.

Später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 19–22.

*

Beileidswünsche. In: *Salz.* Salzburger Literaturzeitung (Salzburg), Jg. 5, Nr. 17, Oktober 1979, S. 1–2.

Prosa.

Inc.: „Während der erste noch im Begriff ist, auf mich zuzutreten und mir dann sein Beileid auszudrücken“.

*

Aus dem Buch *Am Morgen vor der Reise (Wienerlied; Tisch abräumen)*. In: *Literaturalmanach auf das Jahr 1979. Vom Gebrauch des Weines*. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1979, S. 103–106.

Prosa.

Aus: *Am Morgen vor der Reise*, S. 111–112, 155–157.

*

O. T. (mein Geburtstagsständchen für den WolfiSchafflerChef). In: *Salut für Wolfgang Schaffler. Zum 25. Oktober 1979.* Salzburg: Residenz Verlag, 1979, S. 98.

Prosa.

Inc.: „mein Geburtstagsständchen für den WolfiSchafflerChef möchte der Tatsache gerecht werden, daß dieser nun zehnmal so alt ist wie als Schulanfänger“.

*

O. T. (Ich kann nicht sagen). In: *Westermanns Monatshefte* (Braunschweig), Bd. 11, 1979, S. 136.

Prosa.

Statement, zu: „Das Buch, das ich gerne geschrieben hätte ...‘ Eine WM-Umfrage unter jungen Autoren“.

Prosa.

*

Theaterbesuch. In: *Die Presse*, 7./8. 12. 1979, Beil.

Prosa.

Inc.: „nun, hat es dir im Theater gefallen?“.

1980

Skiabfahrt. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Internat. Ausg., Nr. 21, 26./27. 1. 1980, S. 70.

Prosa.

Inc.: „von der Abfahrtsstrecke weg einer einzelnen Skispur wie einer Fußnote in ein andersartiges Gelände gefolgt“.

Überarbeitete Fassung des Textes „Schiabfahrt“ aus: *Baum in O.*, S. 130–133.

*

Mondnacht I. Mondnacht II. Mondnacht III. In: *Die Presse*, 16./17. 2. 1980, Beil. Spectrum, S. V.

Lyrik.

In erweiterter und kommentierter Fassung später in: *Zuhörerbehelligungen*, S. 20–21.

*

der Tag der Lyrik; I Blick aus dem Fenster. II Blick auf dich. III Blick auf mich. In: *Podium* (Wien), H. 35, 1/1980, S. 3, 7–9.

Lyrik.

„der Tag der Lyrik“ (S. 3), inc.: „der ‚Tag der Lyrik‘, findest du nicht, könnte sich doch mit einem / ‚Tag des Weines““.

Blick I–III (S. 7–9) später in: *Liebesgedichte*, S. 56–61.

*

... liest Gedichte von ...; Herbst der Dichter; Gartenerde. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 142, März 1980, S. 66–72.

Prosa; Lyrik.

„... liest Gedichte von ...“ mit der Widmung: „Für Elfriede Ott“ (S. 66–69), Beitrag zu: „Über das Sprechen von Gedichten“, inc.: „abgesehen von dem Eindruck, daß Rezitationsabende berühmter Schauspieler“.

„Herbst der Dichter“ (S. 70) in veränderter Zeilensetzung später in: *Flugblätter*, S. 20–21. („etwa 1978 geschrieben“, ebd., S. 124).

„Gartenerde“ (S. 71–72) später in: *Liebesgedichte*, S. 30–32.

*

ich widme dir; Anmerkung; Liebesgedicht; Mauthausen 1976; Tauben; An die (den) ferne(n) Geliebte(n). In: *Verlassener Horizont. Österreichische Lyrik aus vier Jahrzehnten*. Hg. von Hugo Huppert und Roland Links. Mit einem Nachwort von Hugo Huppert und einer editorischen Nachbemerkung von Roland Links. Berlin (Ost): Verlag Volk und Welt, 1980, S. 329–335.

Lyrik.

„ich widme dir“ (S. 329) und „Tauben“ (S. 334) aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 20, 6.

„Anmerkung“ (S. 330), „Liebesgedicht“ (S. 331) und „An die (den) ferne(n) Geliebte(n)“ (S. 335) aus: *Lichtungen*, S. 11, 45, 36.

„Mauthausen 1976“ aus: *Literatur und Kritik*, H. 122, 1978.

*

Bei der Betrachtung eines Bildes. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 37, 10. 9. 1980, S. 9.

Prosa.

Unter dem Titel „In ener Aiusstellung ‚Die Kunst der Nazarener““ später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 23–25.

*

s'Maulhalten. In: *Betroffensein. Texte zu Kärnten im Herbst 1980*. Hg. von Harald Irnberger. Klagenfurt/Celovec: Slowenisches Informationscenter (SIC), 1980, S. 111.

Prosa.

Inc.: „ich hab von einer Ortschaft geträumt, die auf der Bahnhofstafel als S'MAULHALTEN angekündigt war“.

In überarbeiteter Fassung später in: *Nachtseitiges*, S. 32–33.

*

Schmetterlinge. In: *Protokolle*. Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), Bd. 2, 1980, S. 94–95.

Prosa.

Später in: *Jahrhundertnarben*, S. 89–91.

*

Abizahrer; Freigeist; gógazn; Kombineige; rekommandierter Brief; Schlagerl; sich tummeln; tramhappert; Trenzbarterl; Aus der Erzählung *Der Vater*. In: *Literaturalmanach auf das Jahr 1980. Kleines österreichisches Wörterbuch*. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1979, S. 7, 11, 14, 20, 24, 28, 29; 101–103.

Prosa.

Lemmata zu „Kleines österreichisches Wörterbuch“ des Residenz Verlages (S. 5–40).
Ausschnitt, aus: *Der Vater*, S. 126–127.

*

Die Schlacht am Berg Isel. In: *Wort im Gebirge. Schrifttum aus Tirol*, F. 16 (800 Jahre Innsbruck. Literarische Zeugnisse über die Stadt Innsbruck von Oswald von Wolkenstein bis Norbert C. Kaser). Innsbruck – Wien – München: Tyrolia-Verlag, 1980, S. 112–113.

Prosa.

Aus: *Am Morgen vor der Reise*, S. 102–103.

*

Die Heimfahrt. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 46, 12. 11. 1980, S. 9.

Prosa.

Inc.: „Ich finde mir ein leeres Coupé, setze mich ans Fenster, aber noch ehe der Zug anfährt“.

*

Ferne Freunde. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 47, 19. 11. 1980, S. 11.

Prosa.

Mit dem Übertitel „Wie denkt ein Autor an die Leser?“.

Inc.: „An potentielle Leser denke ich schreibend unter anderem nicht, weil ich zuerst einmal darauf vertraue, daß das, was mir so nahe geht oder mir so merkwürdig ist, daß ich darüber schreiben muß, auch andere, sofern es adäquat transformiert worden ist, bewegen wird [...]“.

Kolm-Saigurn; Traum. In: *morgen*. Kulturzeitschrift aus Niederösterreich (Wien), 5. Jg., Nr. 15, Februar 1981, S. 52–55.

Prosa.

„Kolm-Saigurn“ (S. 52–55), inc.: „wir könnten doch, hat K. auf dem Weg zum Auto in R. gesagt, einen Abstecher nach Kolm-Saigurn machen“.

„Traum“ (S. 55): Erstdruck: *Wiener Zeitung*, 21. 1. 1977.

*

Mont Saint Michel. In: *Protokolle*. Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), Bd. 1, 1981, S. 97–98.

Lyrik.

Mit einer Illustration von Werkstatt Rixdorfer Drucke.

Inc.: „der erste Augenblick eines ersten Males, / der nach der Erwartung“.

*

Ready-mades und Wickie. In: *Podium* (Wien), H. 39/40, 1, 2/1981, S. 24–25.

Prosa.

Unter dem Titel „Ready-mades“ später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 96–99.

*

dein Lachen – und Luftballone steigen vom Himmel. In: *Heimatland*. Schrifttum aus Österreich (Wien), 26. Jg., F. 3/4, März/April 1981, S. 42.

Lyrik.

Reprint aus: *Podium*, H. 1, S. 21.

Aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 36.

*

Blick aufs Matterhorn aus der Bergbahn von Zermatt; Möwen. In: *Die Presse* (Wien), 11./12. 4. 1981, Beil.

Lyrik.

„Blick aufs Matterhorn aus der Bergbahn von Zermatt“, inc.: „das wird es doch nicht gewesen sein! / das soll das Matterhorn sein?“.

„Möwen“, inc.: „die kleinen Eisstücke, / die mit der Donau geschwommen kommen, sind plötzlich Möwen“.

*

Kukuruz. In: *Kultur + Ferien* (Wien), Nr. 29, Mai 1981, S. 1–8.

Prosa.

Einzeldruck. Kalenderblatt und „Literatursplitter für Mai“. Mit 3 Gedichten Jeannie Ebners. (Die Zeitschrift wurde zwischen 1979 und 1981 als monatlicher „Literatursplitter“ vom Arzneimittelhersteller Bender herausgegeben.)
Erstdruck: *Literatur und Kritik*, H. 133, 1979.

*

Polnische Insel. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift, H. 155, Juni 1981, S. 271–273.

Prosa.

*

Verkaptete Rechtfertigung. In: *25 Jahre Residenz Verlag. Zeitgenössische Literatur. Literatur für Zeitgenossen. Almanach für Literatur und Kunst 1981*. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1981, S. 142–147.

Prosa.

Inc.: „Die Frage ‚Warum und zu welchem Ende Literatur?‘ hat sich mir in meiner Gymnasialzeit während der ersten Seite von Kleists ‚Michael Kohlhaas‘ und hastigen Wahrheitsproben auf beliebigen anderen Seiten in einem Erschrecken und einer Erhellung zum ersten Mal beantwortet“.

*

Verkaptete Rechtfertigung. In: *Die Presse* (Wien), 26./27. 9. 1981, Beil. Spectrum, S. xx.

Prosa.

Aus: *25 Jahre Residenz Verlag. Zeitgenössische Literatur. Literatur für Zeitgenossen. Almanach für Literatur und Kunst 1981*.

*

Der Jüngste. In: *Ort der Handlung Niederösterreich*. Hg. von Senta Ziegler. St. Pölten – Wien: Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, S. 142–160.

Prosa.

Inc.: „manche der von mir schreibbaren Geschichten“.

*

Landschaften; Wasserglas; Erinnerungsgänge. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 159, Oktober 1981, S. 509–511.

Lyrik.

Unter dem, Gesamttitel: „Erinnerungsgänge, Gedichte“.

„Landschaften“ (S. 509) in erweiterter Fassung unter dem Titel „Landschaft“ sowie

„Wasserglas“ (S. 510) später in: *Liebesgedichte*, S. 9–10, 28.

„Erinnerungsgänge“ (S. 511) in veränderter Fassung später in: *Flugblätter*, S. 81–82 („etwa 1978 geschrieben“, ebd., S. 125).

*

Schmetterling. In: *Aufschreiben. Texte österreichischer Frauen.* Wien: Wiener Frauenverlag, 1981, S. 139–141.

Prosa.

In veränderter Fassung und ohne den letzten Absatz später in: *Jahrhundertnarben*, S. 89–91.

*

Theaterbesuch. In: *Heimatland.* Schrifttum aus Österreich (Wien), 26. Jg., H. 11/12, November/Dezember 1981, S. 170.

Prosa.

Erstdruck: *Die Presse*, 7./8. 12. 1979.

1982

Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm. In: *Beispiele. Texte aus sechs Innsbrucker Wochenend-Gesprächen 1977–1981.* Hg. von Ingeborg Teuffenbach. Innsbruck: Ingeborg Teuffenbach, o. J. [1982], unpag.

Lyrik.

Später in: *Flugblätter*, S. 93–94.

*

Der bürgerliche Brotberuf und der eigentliche Beruf. In: *heute* (Wien), Nr. 4, [April] 1982, S. 18.

Prosa.

In der Kolumne „*heute* Gastkommentar“.

Inc.: „Fast erscheint es mir als eine Illoyalität gegenüber manchen Kollegen, wenn ich sage, daß ich mit den äußeren Umständen meines Schriftstellerdaseins ganz zufrieden bin“.

*

Bittbriefe an Allmächtige; Vorschläge an den Himmel bezüglich der Adolf-Hitler- und Josef-Stalin-Hölle; Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm; Zu einer Szene von Sergej Eisenstein; Mondnacht. In: *Salz.* Salzburger Literaturzeitung (Salzburg), Jg. 7/IV, Nr. 28, 1982, S. 1–2.

Lyrik.

Mit dem Vermerk des Autors: „Lieber Herr Weichselbaum, Ihrer Einladung zu einer SALZschen Publikation möchte ich mit einigen neueren Gedichten nachkommen [...] aus dieser somit vertagten Sammlung habe ich einige für sie ausgesucht [...]“

„Bittbriefe an Allmächtige“ (S. 1), „Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm“ (S. 1), „Zu einer Szene Sergej Eisensteins“ (S. 2) jeweils in geändertem Zeilenfall später in: *Flugblätter*, S. 95, 93–94, 87–88.

„Vorschläge an den Himmel bezüglich der Adolf-Hitler- und Josef-Stalin-Hölle“ (S. 1), inc.: „es soll ihnen alles das geschehen, / was ihren Opfern durch sie geschehen ist“.

„Mondnacht“ (S. 2) in verändertem Zeilenfall später in: *Traumreden*, S. 112–113.

*

Löwe? Intelligenztest? Büffel? In: *Neue Zürcher Zeitung*, Nr. 122, 29./30. 5. 1982, S. 66.

Prosa.

Erstdruck: *Die Presse* (Wien), 10./11. 6. 1978. In überarbeiteter Fassung später in: *Literatur und Kritik*, H. 465/466, 2012.

*

Wörter wie im Reservat. In: *Kleine Zeitung* (Graz), 23. 6. 1982, S. 3.

Prosa.

Inc.: „Ach bitte“, sagt Stephan zu einer Tante, die eine Lehrerin ist“.

Aus: *Am Morgen vor der Reise*, S. 85 (dort unter dem Titel „Arglos“).

*

Über die größte Freude. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 167/168, September/Oktober 1982, S. 3–5.

Prosa.

Inc.: „wenn es Gott, dem Herrn, gefällt, einen milden Winter zu schicken, nehme ich das in Demut an“.

*

Erste und letzte Male. In: Lyrik bei Residenz (Verlagsplakat).

Lyrik.

Aus: *Liebesgedichte*, S. 41.

*

Feind mir. In: *Mein(e) Feind(e). Literaturalmanach 1982*. Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1982, S. 116–120.

Prosa.

Inc.: „feind mir, wogegen ich mich rechtzeitig schützen oder woraus ich mich, der sicheren Attacke zuvorzukommen durch Flucht, sofort entfernen müßte“.

*

Agatha-Kirche. In: *Österreich zum Beispiel. Literatur, bildende Kunst, Film und Musik seit 1968.* Hg. von Otto Breicha und Reinhard Urbach. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1982, S. 269–271.

Prosa.

Aus: *Der Wasserbüffel*, S. 35–40.

*

Das unbewältigte Gewitter. In: *Protokolle. Zeitschrift für Literatur und Kunst* (Wien), Bd. 3, 1982 (Weiteres zum Thema „Fabulieren heute?“), S. 104–108.

Prosa.

Unter dem Titel „Das schwere Gewitter“ später in: *Reisefieber*, S. 191–198.

*

Illustriertenphotographie (Stern, 1979, Nr. 52); Maler mit Staffelei. In: *das pult. literatur – kunst – kritik* (St. Pölten), 14. Jg., F. 65, 1982, S. 4–6.

Prosa.

„Illustriertenphotographie“ (S. 4–5) (unter dem neuen Titel „Schneelandschaft“) und „Maler mit Staffelei“ (S. 5–6) später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 129–131, 126–128.

*

Christbaumkugeln; Die Heiligendreikönige. In: *Weihnachtszeit schön verschneit. Ein literarisches Hausbuch in fünf Kapiteln. Advent, Weihnachten, Jahreswechsel, Die Heiligen Drei Könige, Winter.* Hg. von Adolf Haslinger. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1982, S. 98, 162–163.

Prosa.

Aus: *Am Morgen vor der Reise*, S. 93–94, 118–120.

*

[Was ist eigentlich „christliche Literatur“?]. In: *Die Presse* (Wien), 23./24. 10. 1982, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Zu „Was ist eigentlich ‚christliche Literatur‘? Eine Umfrage unter Autoren, Lektoren und Verlegern auf der Frankfurter Buchmesse“.

Inc.: „Sollte unter ‚christlicher Literatur‘ theologische Fachliteratur zu verstehen sein“.

*

Knabe und Pferd. Doppelstandbild vor der Wiener Parlamentsrampe. In: *Neue Zürcher Zeitung*, 29. 10. 1982, S. 34.

Prosa.

Unter dem Titel „Knabe und Pferd (Doppelstandbild vor der Wiener Parlamentsrampe)“ später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 115–117, und *Betrachtungen*, S. 51–53.

*

Skiabfahrt. In: *Die Presse* (Wien), 31. 12. 1982, Beil. „Neujahr“, S. VII.

Prosa.

Überarbeitete Fassung des Textes „Skiabfahrt“ aus: *Baum in O.*, S. 130–133. Siehe auch: *Neue Zürcher Zeitung*, 26./27. 1. 1980.

1983

Morgengrauen. In: *Niederösterreich Perspektiven* (Wien), H. 1, 1983, S. 30.

Lyrik.

Aus: *Liebesgedichte*, S. 53.

*

Als überlegenes Tier ... In: *Kleine Zeitung* (Graz), 15. 3. 1983, S. 5.

Prosa.

Inc.: „Wenn ein Dichter einer ist, dem als einzigem die Vollkommenheit“.

*

Südtiroler Spaziergänge. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 13, 30. 3. 1983, S. 13.

Prosa.

Später in: *Reisefieber*, S. 147–150; erweiterte Fassung in: *Jahrhundertnarben*, S. 16–20.

*

Südtiroler Spaziergänge. In: *distel* (Bozen), Nr. 3, 1983, S. 20.

Prosa.

Später in: *Reisefieber*, S. 147–150; erweiterte Fassung in: *Jahrhundertnarben*, S. 16–20.

*

stell dir vor. In: *Erkundungen. 41 österreichische Erzähler.* Hg. von Dietrich Simon. Mit einem Nachwort des Herausgebers. Berlin (Ost): Verlag Volk und Welt, 1983, S. 321–327.

Prosa.

Aus: *Der Wasserbüffel*, S. 132–151.

*

Leonardo da Vinci. Das Abendmahl. In: *Spiegellose Räume. Die besten Erzählungen aus dem Wettbewerb für Christliche Literatur – Kurzprosa 1982*. Graz – Wien – Köln: Verlag Styria, 1983, S. 115–121.

Prosa.

Unter dem Titel „Leonardo da Vinci, Das Letzte Abendmahl“ später in: *Was schön ist*, S. 36–39.

*

„**Abendmahl**“ des **Leonardo**. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 24, 15. 6. 1983, S. 11.

Prosa.

Nach dem Erstdruck in: *Spiegellose Räume*, 1983. Unter dem Titel „Leonardo da Vinci, Das Letzte Abendmahl“ später in: *Was schön ist*, S. 36–39.

*

Glück in der Arbeit, Glück am [sic!] Spiel. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 144, 24. 6. 1983.

Prosa.

Inc.: „Nichts über das Glück, zu lieben und geliebt zu werden“.

*

Illustriertenphotographie. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 156, 8. 7. 1983, S. 29.

Prosa.

In veränderter Fassung später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 129–131.

*

Sprachführer. In: *In die weite Welt hinein. Ein Buch vom Reisen*. Hg. von Adolf Haslinger. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1983, S. 105–108.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 28–31.

*

O. T. (ein ehemaliger Gärtner); Mauthausen 1976; o. T. (die Phantasie des Volkes). In: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* (Wien), Nr. 52 („Literatur und Macht“), 1983, S. 84, 98, 108–109.

Lyrik; Prosa.

„ein ehemaliger Gärtner“ (S. 84) unter dem Titel „Die Gärten von A.“ später in: *Flugblätter*, S. 73–74.

„Mauthausen 1976“ (S. 98) unter dem Titel „Mauthausen 19..“ später in: *Flugblätter*, S. 78–79.

„die Phantasie des Volkes“ (S. 108–109).

*

Glück in der Arbeit, Glück im Spiel. In: *Über das Glück. Literaturalmanach 1983*. Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1983, S. 122–125.

Prosa.

Erstdruck (unter dem Titel „Glück in der Arbeit, Glück am Spiel“): *Neue Zürcher Zeitung*, 24. 6. 1983.

*

die Cinzano-Familie. In: *Erzählungen seit 1960 aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Österreich und der Schweiz*. Hg. von Heinrich Vormweg. Stuttgart: Reclam, 1983 (Universal-Bibliothek Nr. 7977), S. 244–246.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 18–20.

*

Knabe und Pferd (Doppelstandbild vor der Wiener Parlamentsrampe). In: *Für Milo Dor. Das große kleine Dorf, aus dem wir stammen*. Hg. von Peter Grünauer. Wien: Edition Maioli, 1983, S. 214–215.

Prosa.

Später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 115–117, und *Betrachtungen*, S. 51–53.

*

Robert Donauschlepper. In: *das pult. literatur – kunst – kritik* (St. Pölten), 15. Jg., F. 70, 1983, S. 53–55.

Prosa.

Unter dem Titel „Roberts Donauschlepper“ später als Kinderbuch mit Illustrationen von Angelika Kaufmann in der Bibliothek der Provinz.

*

I Bootsfahrt; II Witze. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 179/180, November/Dezember 1983, S. 490–492.

Prosa.

„Bootsfahrt“ (S. 490–491), in stark veränderter Fassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 71–74.

„Witze“ (S. 492), inc.: „die Infamie und Verstocktheit, die aus der Geschmacklosigkeit gewisser Witze spricht“.

*

Herzbeben, heiliger Abend. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 51/52, 21. 12. 1983, S. 14.

Prosa.

Inc.: „Viele Weihnachtsabende, von der späteren Kindheit bis ins frühe Erwachsensein, verschattet ein Herzbeben“.

1984

Aus dem „Liebesroman“. In: *InN* (Innsbruck), Nr. 1, Jänner 1984, S. 7.

Prosa.

Inc.: „schon nach wenigen Abenden mit der Geliebten“. Aus: *Liebesroman*, S. 34–35. Mit einer Nachbemerkung des Autors („Liebe Ingeborg Teuffenbach“).

*

Rosen. In: Aschermittwoch der Lyrik (Flugblatt zu einer Veranstaltung der Grazer Autorenversammlung in Zusammenarbeit mit der Hochschülerschaft an der Universität Wien, 7. 3. 1984).

Lyrik.

Aus: *Lichtungen*, S. 9.

*

Liebeslesung. In: *Körper, Sinne, Kulte. Materialien zum Kärntner Frühling 1984*. Hg. von Del Vedernjak und Helga Wetzl. St. Michael: Bläschke Verlag, o. J. [1984], S. 351.

Prosa.

Inc.: „die Verdoppelung, die sie dadurch erfährt“. Aus: *Liebesroman*, S. 214–218.

*

Täglich neue Wahrheitsproben. Rede bei der Entgegennahme des Anton-Wildgans-Preises 1984. In: *Die Presse* (Wien), 14./15. 4. 1984, Beil. Spectrum, S. IV. (Auch als Sonderausgabe, Freixemplar, bei der Schulaktion ‘84, April 1984, S. 2.)

Prosa.

Inc.: „Du Atmendes – / so redet Anton Wildgans in einem Gedicht das ihm geborene Kind an“.

*

Staatsbesuch. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 102, 4. 5. 1984, S. 36.

Prosa.

Inc.: „dass Volksmund Volksdichtung unter anderem dann ist, wenn derjenige“.

*

Donaubilder. In: *Protokolle. Zeitschrift für Literatur und Kunst* (Wien), Bd. 2, 1984 (Kalt über Maltern), S. 178–185.

Prosa.

Mit einer Illustration von Erwin Bohatsch.

Später in: *Das Herz eines Löwen*, S. 55–66. Eine völlig veränderte Neufassung in: *Was schön ist*, S. 33–35.

*

Verloren. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 23, 6. 6. 1984.

Lyrik.

Aus: *Lichtungen*, S. 7 (dort ohne Titel); später unter dem Titel „Verlieren“ in: *Flugblätter*, S. 49.

*

Lodenmäntel und Trachtenkleider. In: *Lesezirkel. Literaturmagazin* (Wien), Nr. 6 (Kurz- und Kürzestprosa), [September] 1984, S. 11. (Auch als Reprint in Sammelband.)

Prosa.

Inc.: „altösterreichisch das Geschäft ‚Loden-P.‘ – wer dort kauft, will einen Lodenmantel“.

*

Orgien. In: *Heimatland. Schrifttum aus Österreich* (Wien), 29. Jg., F. 9/10, September/Oktober 1984, S. 160.

Lyrik.

Inc.: „Sich dreißig Gugelhupfe kaufen, / um von allen nur die Mandelsplitter herunterzuessen“.

*

Der Tag der Schweine. In: *Österreichische Erzählungen des 20. Jahrhunderts.* Hg. von Alois Brandstetter. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1984, S. 349–355. (Buchgemeinschaftsausgabe: Donauland Kremayr & Scheriau, Wien; Bertelsmann-Club, Gütersloh und Zug; EBG Verlags-GmbH, Kornwestheim, o. J. [1986]. Taschenbuchausgabe: München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987 [dtv 10832].)

Prosa.

Aus: *Parkmord*, S. 79–88.

*

LeseErfahrungen. In: *Westermanns Monatshefte* (Braunschweig), Bd. 4, 1984, S. 55–56.

Prosa.

Inc.: „In Niederösterreich finden sie gern im Stadthaus statt, daran zu erkennen, daß es im Dunkel liegt“.

*

Heimatland. In: *Geschichten aus der Geschichte Österreichs 1945–1983*. Hg. von Michael Scharang. Darmstadt und Neuwied: Hermann Luchterhand Verlag, Dezember 1984 (Sammlung Luchterhand 526), S. 96–99.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 123–126.

1985

AUA-Broschüre. In: *Die Presse* (Wien), 2./3. 3. 1985, Beil. Spectrum, S. V.

Prosa.

Vorabdruck aus: *Das Herz eines Löwen*, S. 30–31.

*

Karwoche, fernes Licht. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 14, 5. 4. 1985, S. 16–17.

Prosa.

Inc.: „Die vorösterliche Zeit. Das Aschermittwoch-Aschenkreuz dem mit Ochsenblut bestrichenen Türpfosten verwandt“.

*

Johannes 1,23. In: *Heimatland*. Schrifttum aus Österreich (Wien), 30. Jg., F. 5/6, Mai/Juni 1985, S. 67.

Lyrik.

Aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 20:

*

„naiv oder raffiniert?“. In: *Begegnung*. Zeitschrift für Lyrikfreunde (Grundlsee), 5. Jg., Nr. 5/Okttober 1985, S. 3–5.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Eine Gedichtinterpretation von Jutta Schutting“.

[Eduard Mörike: „Ein Tännlein grünet wo“]

*

Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm. In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik* (Graz), Nr. 35: Lyrik, [1985], S. 21.

Lyrik.

Später in: *Flugblätter*, S. 93–94.

*

Wiedergaben. In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur*, 25. Jg., H. 89/90 (25 Jahre), September 1985, S. 122.

Prosa.

Inc.: „ganz selbstverständlich mag sein, daß seit langem die Läuterung manchen Gedichtes erst einsetzt, wenn der, welcher es handschriftlich hervorgebracht“.

*

Mein Körper? In: *Mein Körper. Literaturalmanach 1985*. Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1985, S. 147–151.

Prosa.

Inc.: „In meinem Körper zu sein, eingeschlossen in ihn und, eins mit seiner Schutzlosigkeit“.

*

Landschaft im Mostviertel. In: J. Twaroch: *Literatur aus Niederösterreich. Von Frau Ava bis Helmut Zenker. Ein Lesebuch*. St. Pölten – Wien: Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, 1985, S. 95.

Prosa.

Erstdruck unter dem Titel „NÖ Landschaft“ in: *Dichtung aus Niederösterreich*, Bd. 3, 1972.

*

Johann Wolfgang von Goethes Sende- und Stammbuchblätter, zu letzter und erster Hand. Zum 1. August 1985, In Ernst Jandls Geburtstagsbuch. In: *Für Ernst Jandl. Texte zum 60. Geburtstag. Werkgeschichte*. Hg. von Kristina Pfoser-Schewig. Wien, 1985 (*Zirkular*, Sondernummer 6, Juli 1985), S. 46.

Lyrik.

„Wanderers Gute-Nachtlid“, „Dem selben ein Gleiches“: vgl. dazu *Zuhörerbehelligungen*, S. 9–11.

*

Wartezimmer. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 241, 18. 10. 1985, S. 34. (In der Schweizer Ausgabe: Nr. 243, 19./20. 10. 1985, S. 69.)

Prosa.

Inc.: „der gute Diagnostiker, der man sein wollte, wenn man zum erstenmal als neuer Patient das Wartezimmer betritt!“.

(Nicht identisch mit „Wartezimmer“ in *Jahrhundertnarben!*)

*

Leserfahrungen. In: *Die Rampe*. Hefte für Literatur (Linz), H. 2, 1985, S. 7–18.

Prosa.

Erstdruck in: *Westermanns Monatshefte*, Bd. 4, 1984.

*

Sätze; Eisblumen; z – a – z, a – b – a, b – c – b, ... z – a – z. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift, H. 199/200, November/Dezember 1985, S. 409–411.

Lyrik

In veränderter Fassung später in: *Traumreden*, S. 108–109, 30–31, 106–107.

1986

Ebenen; o. T. (wie zu der Stärkung für den Tag); Salerno. In: *Podium* (Wien), H. 59, 1/1986, S. 8, 29.

Lyrik.

„Ebenen“ (S. 8), inc.: „auf der Ebene der Gefühle / auf der Ebene der Pflichten“.

„wie zu der Stärkung für den Tag“ (S. 29), inc.: „wie zu der Stärkung für den Tag / dir zufließenden Morgenhimmeln“.

„Salerno“ (S. 29) später in: *Traumreden*, S. 16.

*

Vorschläge an den Himmel bezüglich der AdolfHitler- und JosefStalinHölle; Zu einer Szene von Sergej Eisenstein; Bittbriefe an Allmächtige; Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm; Erinnerungsgänge; S. J.; Einer Landschaft zum Gedenken. In: *Limes*. Literarisch-kulturelles Magazin (St. Pölten). Nr. 1, 1986, S. 10–13.

Lyrik.

„Vorschläge an den Himmel ...“: Erstdruck: *Salz*, Nr. 28, 1982.

Alle anderen Gedichte später in: *Flugblätter*, S. 87–88, 95, 93–94, 81–82, 85–86, 75.

*

Sprachführer. In: „*Da lacht die Sonne*“. *Lektüre für die Ferien zuhaus und unterwegs.* Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1986, S. 22–26. (Taschenbuchausgabe: Hg. von Gottlieb Amsel. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1988 [dtv 10897]. Lizenzausgabe: *Da lacht die Sonne. Kurzgeschichten von H. C. Artmann bis Gernot Wolfgruber.* Zusammenstellung von G. Amsel. Wien: Tosa Verlag, 1996.)

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 28–31.

*

Zu einer Szene von Sergej Eisenstein. In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik* (Graz), Nr. 36 [1986] (Film), S. 5.

Lyrik.

Später in: *Flugblätter*, S. 87–88.

*

Spuren (René Magritte, Entdeckung.; Puppen in der Wiener Innenstadt (Festwochen 1984); Nationalcharakter). In: *Protokolle. Zeitschrift für Literatur und Kunst* (Wien), Bd. 2, 1986 (Noch scheckig vom Sommer), S. 129–133.

Prosa.

„René Magritte, Entdeckung.“ (S. 129), inc.: „weiblicher Akt, sitzend: ein großer Teil der linken Körperhälfte“.

„Puppen in der Wiener Innenstadt (Festwochen 1984)“ (S. 129–132), inc.: „zwischen Michaelerkirche und Innerem Burgtor eine geheimnisvolle Gruppe schwarz oder aschgrau verschleierter“.

„Nationalcharakter“ (S. 132–133), inc.: „in den Figuren Tilman Riemenschneiders scheint einer der Unterschiede zwischen deutschen und italienischen Künstlern“.

*

Nachtgespräch; Herzklopfen; A une passante. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 110, 16. 5. 1986, S. 38.

Lyrik.

Später in: *Traumreden*, S. 82–83, 80–81, 78–79.

*

Wartezimmer. In: *Bestände. Texte und Bilder für Kulturabhängige* („culturcentrum wolkenstein“, Aigen/Ennstal), Nr. 9, Frühjahr/Sommer 1986, S. 8–9.

Prosa.

Erstdruck: *Neue Zürcher Zeitung*, 18. 10. 1985.

(Nicht identisch mit „Wartezimmer“ in *Jahrhundertnarben!*)

*

Sprachführer. In: *Tiroler Tageszeitung* (Innsbruck), 2./3. 8. 1986, S. 23.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 28–31.

*

Kein Löwe. In: *Lob der Faulheit. Literaturalmanach 1986*. Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1986, S. 108–111.

Lyrik.

Inc.: „Majestätische Faulheit der Löwen“.

*

Kukuruz. In: *Der gemütliche Selbstmörder. Vorträge und Lesungen vom österreichischen Autorentreffen in Marburg*. Hg. von Ludwig Legge und Wilhelm Solms. Marburg (Lahn): Hitzeroth, 1986 (Marburger Literaturtage, Bd. 1), S. 77–82.

Prosa.

Erstdruck: *Literatur und Kritik*, H. 133, 1979.

*

die Gärten von A. In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik* (Graz), Nr. 39: Heimat, [1986], S. 35.

Lyrik.

Später in: *Flugblätter*, S. 73–74.

*

Gedenkminute für Ferdinand Raimund; Gedenkwanderung des Alpenkönigs zum Verschwender. In: *Raimund-Almanach 1986. 150. Todestag von Ferdinand Raimund am 5. September 1986*. Hg. im Auftrag der Raimundgesellschaft von Michael Carl Kalwoda. Wiener Neustadt: Weilburg Verlag, 1986, S. 59–61.

Lyrik; Prosa.

„Gedenkminute für Ferdinand Raimund“ (S. 59–60), inc.: „die Bühne füllt sich mit Hobelscharten / immer mehr Hobelscharten schwellen“.

„Gedenkwanderung des Alpenkönigs zum Verschwender“ (S. 61), inc.: „Alpenkönig – Kalkalpen – Muschelkalk“.

*

O. T. (Minna Lachs, an deren Schule ich vor zwanzig Jahren das Wichtigste für meinen Brotberuf gelernt habe). In: Minna Lachs: *Warum schaust du zurück. Erinnerungen 1907–1941*. Wien – München – Zürich: Europaverlag, 1986 (Umschlag, U 4).

Prosa.
 Klappentext.

*

O. T. In: *Namenzauber. Erzählungen vom eigenen Namen*. Hg. von Eva-Maria Alves. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1986 (suhrkamp taschenbuch 1238), S. 172.

Prosa.
 Auszug aus dem *Liebesroman*.

*

Jutta. In: *Nenne deinen lieben Namen, den du mir so lang verborgen. Schriftsteller über Vornamen*. Hg. v. Hanne Kulesa. Düsseldorf: Claassen, 1986, S. 204–206.
 (Taschenbuchausgabe: München – Zürich: Piper, 1989 [Serie Piper 873]).

Prosa.
 Inc.: „habe ich in den frühen Kindheitsjahren mit diesem Namen in allzu sicherer Eintracht gelebt?“

*

U. A. w. g. mittels Antwortkarte. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 49, 5. 12. 1986, S. 17.

Prosa.
 Inc.: „Selbstverständlich müssen die Köche und Kellner, die ihren Dienst bei den Festakten, feierlichen Eröffnungen, Empfängen und dergleichen Zusammenkünften tun“.

1987

Illustriertenphotographie; Kompliment; An der Neige. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 53, 6. 3. 1987, S. 38.

Lyrik.
 In veränderter Fassung später in: *Traumreden*, S. 20–21, 132–133, 96–97.

*

S. J.; Politiker; Einer Landschaft zum Gedenken; Vorschläge an den Himmel bezüglich der A. H.- und J. S. Hölle; Tränen; Die Gärten von A.; Ehrungen in der Republik Österreich; Unterwegs; Sessel; Erinnerungsgänge; Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm; Bittbriefe an Allmächtige; Zu einer Szene von Sergej Eisenstein; Mauthausen 19.. In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur* (Graz), 27. Jg., H. 95, März 1987, S. 32–49.+

Lyrik.

„S. J.“ (S. 32), „Einer Landschaft zum Gedenken“ (S. 33), „Tränen“ (S. 35), „Die Gärten von A.“ (S. 36–37), „Unterwegs“ (S. 40), „Erinnerungsgänge“ (S. 42–43), „Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm“ (S. 44–45), „Bittbriefe an Allmächtige“ (S. 45), „Zu einer Szene von Sergej Eisenstein“ (S. 46–47), „Mauthausen 19.“ (S. 48–49) später in: *Flugblätter*, S. 85–86, 75, 89–90, 73–74, 83–84, 81–82, 93–94, 95, 87–88, 78–80.

„Politiker“ (S. 33), inc.: „Aalglatt / und Schweinsglatt / und Stiernackenglatt“.

„Vorschläge an den Himmel ...“ (S. 34): Erstdruck: *Salz*, Nr. 28, 1982.

„Ehrungen in der Republik Österreich“ (S. 38–39), später in: *Jahrhundertnarben*, S. 92–93.

„Sessel“ (S. 41), inc.: „ich setz mich in keinen jüdischen Sessel, / in einen jüdischen sessel / setzt sie sich nicht“.

*

Meine katholische Kindheit. In: *Die Presse* (Wien), 9./10. 5. 1987, Beil. Spectrum, S. VI–VII.

Prosa.

Unter dem Titel „Katholische Kindheit“ später in: *Katholisch geblieben*, S. 1–22.

*

Befugter Altwarenhändler. In Anlehnung an eine Plakatwerbung. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 23, 5. 6. 1987, S. 15.

Lyrik.

Inc.: „Wer kauft denn den Luster / von Tante Augusta?“.

*

Vier Geschichten (Taubennest; Weihnachtsmusikant vor dem Mailänder Dom; Sestri Levante, Winterstrand; Flugtauben). In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 215/216, Juni/Juli 1987, S. 217–224.

Prosa.

„Weihnachtsmusikant vor dem Mailänder Dom“ (S. 219–220) und „Sestri Levante, Winterstrand“ (S. 220–222) später in: *Reisefieber*, S. 60–61, 62–65.

„Taubennest“ (S. 217–219), inc.: „ich solle in den Lichthof hinunterschauen; dort sehe ich dann den Mauersims, auf dem immer wieder zwei Tauben“.

„Flugtauben“ (S. 222–224), inc.: „angeblich von Leonardo konstruiert, brüten ihre Bestandteile“.

*

Ein Strassenmaler in Rom. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 132, 12. 6. 1987, S. 44.

Prosa.

Später in: *Reisefieber*, S. 113–115.

*

Santorin. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 150, 3. 7. 1987, S. 39.

Prosa.

Später in: *Reisefieber*, S. 151–155.

*

In der Conciergerie. In: *Die Rampe*. Hefte für Literatur (Linz), H. 2, 1987, S. 52–70.

Prosa.

Später in: *Reisefieber*, S. 37–53.

*

Nur ein Kinderbuch 1934. Beitrag zum deutschen Historikerstreit. In: *morgen*. Zeitschrift für Kunst und Kultur (Wien), 11. Jg., Nr. 54, August 1987, S. 198.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „Die Konzentrationslager der Zukunft in einem alten deutschen Kinderbuch? Zufall oder vorgeformte Gesinnung? Jutta Schutting fand eine sonderbare Spur.“

Inc.: „Am deutschen Historikerstreit, über den bald ein Buch vorliegen wird“.

Unter dem Titel „Nur ein Kinderbuch“ in veränderter Fassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 46–49. (Vgl. auch den Prosatext „Kinderbücher“ in: *Übereinstimmungen*, S. 18–21.)

*

I Träume; II Unschuldiger Traum eines Schuldlosen. In: *Träume. Literaturalmanach 1987*. Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1987, S. 129–133.

Prosa.

„Träume“ (S. 129–130), inc.: „traumhafte Erhellungen bei Tag, während welcher manchmal“.

„Unschuldiger Traum eines Schuldlosen“ (S. 131–133) später ohne den letzten Absatz in: *Jahrhundertnarben*, S. 86–88.

*

In einem Katalog Gerhard Rühms, Zeichnungen 1980/81, blättern. In: Gerhard Rühm: *Zeichnungen*. Hg.: Museum Moderner Kunst Wien. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1987, S. 210.

Prosa.

Inc.: „Unter anderem ist Kunst das, was ein Künstler an Mehr- und Vieldeutigkeit im Betrachter intendiert hat“.

*

Wörter. In: *Du liebst mich, du liebst mich nicht. Ein Buch über die Liebe*. Hg. von Adolf Haslinger. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1987, S. 204–205.

Lyrik.

Aus: *Liebesgedichte*, S. 36–37.

*

Kukuruz. In: *Angst – Antrieb und Hemmung. Anthologie österreichischer Gegenwartsliteratur*. Redaktion: Werner Bundschuh, Gebhard Greber, Peter Niedermair. Dornbirn: Eigenverlag Spielboden, 1987, S. 127–132.

Prosa.

Erstdruck: *Literatur und Kritik*, H. 133, 1979.

*

Kukuruz. In: Anita Pollak / Manfred A. Schmid (Hg.): *Erzähl mir Liebe. Junge Liebesgeschichten. Anthologie*. Wien: Edition S., 1987, S. 116–126.

Prosa.

Erstdruck: *Literatur und Kritik*, H. 133, 1979.

*

Tränen. In: *Worte zu Stein. Künstler helfen Indien*. Hg. und gestaltet von Daniela Koller, Beate Marx, Alexander Schiebel. Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 1987, S. 192.

Lyrik.

Später in: *Flugblätter*, S. 89–90.

*

Ein erster Schritt. Reflexionen zur Gedenkstunde „Schalom für Österreich – Wege in die Zukunft“. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 44, 30. 10. 1987, S. 12.

Prosa.

Inc.: „Eine Religion wie die katholische, deren Heilsgeschichte mit dem Unheil beginnt“. Darin enthalten das Gedicht „Gedenkstätten“ aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 52.

*

Hausübung. In: *Zenit* (Wien), Nr. 1, [November] 1987, S. 7.

Lyrik.

Inc.: „es wäre nicht heutige Zeit, / würden dir nicht als Beispiele dafür, / daß Verben wie: sehen, hören, fühlen, lassen ...“.

*

Wiener Kunstausstellung; Venedig. In: *Limes*. Literarisch-kulturelles Magazin (St. Pölten). Nr. 8, 1987, S. 3–4.

Prosa.

„Wiener Kunstausstellung“ (S. 3), inc.: „Baumstämme und Stücke davon, grob zugeschnittene Bretter“.

„Venedig“ (S. 4), inc.: „Eine Steigerung der Wiener Ausstellung von Rohmaterial und Abfällen der Bildhauerkunst“.

*

Schloß Salaberg. In: *Parnaß*. Die österreichische Kunst und Kulturzeitschrift (Linz), H. 6, November/Dezember 1987, S. 64–71.

Prosa.

Mit dem Titelzusatz: „Zweierlei Besichtigungen. Text: Jutta Schutting. Photo: Johann Kräftner“.

Inc.: „die Statuen im Schloßpark – traumverloren stehen sie da, dem Tag ferne Mondscheinigkeit ist um sie und in ihren Gesichtern“.

In stark veränderter Fassung später in: *Was schön ist*, S. 12–15.

1988

Florenz. In: *Oberösterreichische Nachrichten* (Linz), 19. 1. 1988, S. 8.

Lyrik.

In der Kolumne „Literatur Cocktail“ (Rezension von *Traumreden*).

1. Strophe des Gedichtes, aus: *Traumreden*, S. 28.

*

Nachtwörter. In: *Protokolle*. Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), Bd. 1, 1988 (Des Dichters grüne Matte), S. 83–84.

Lyrik.

Mit einer Illustration von Martha Jungwirth.

Später in: *Flugblätter*, S. 18–19.

*

Vor-März. In: *Die Presse* (Wien), 5./6. 3. 1988, Beil. Spectrum, S. VII.

Prosa.

Zum Bedenkjahr 1988 und zur Causa Waldheim.

Inc.: „daß er, ein Österreicher wie vermutlich viele, die würdevollen Feiern nicht störe“.

*

Vor-März. In: Milo Dor (Hg.): *Die Leiche im Keller. Dokumente des Widerstands gegen Dr. Kurt Waldheim*. Wien: Picus Verlag, 1988, S. 31–36.

Prosa.

Erstdruck: *Die Presse*, 5./6. 3. 1988.

*

Pariser Straßenmusikant. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 16, 22. 4. 1988, S. 7.

Prosa.

Inc.: „Kaum daß man, verblüfft, was einem da aus der Unterwelt entgegenhallt, in die Metrostation hinabgestiegen ist“.

*

Bilder eines Reisetraums. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 20, 20. 5. 1988, S. 10.

Prosa.

Inc.: „Daß die Stunde des Abflugs näher rückt, ist einer simplen Uhr abzulesen“.

*

Erinnerungen an meine Lehrzeit. In: *Die Presse* (Wien), 18. 6. 1988, Beil. Schaufenster („Hundert Jahre Graphische“), S. 6.

Prosa.

Inc.: „Meine ‚Graphische‘, das war noch die altehrwürdige in der Westbahnstraße“.

*

Stehplatzfreuden. In: *Die Presse* (Wien), 27./28. 8. 1988, Beil. Spectrum, S. VII.

Lyrik.

Inc.: „vor besonderen Abenden / früh am Morgen unter den Opernarkaden zu lehnen“.
In veränderter Fassung später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 47–50.

*

Villa d'Este. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 150, 1. 7. 1988, S. 45.

Prosa.

Inc.: „von den vielerlei Teichen, Springbrunnen und ohne mildernde Felsen“.
In veränderter Fassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 12–15.

*

ach, liebes Österreich. In: *Reden an Österreich. Schriftsteller ergreifen das Wort.* Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1988, S. 140–154.

Prosa.

Inc.: „Immerhin, liebes Österreich, damit unbeschwert-dümmlich begonnen sei, die Zweite Republik dauert nun schon gut doppelt so lang wie die Erste“.

*

Wegen der Weitsichtigkeit sich keine grauen Haare wachsen lassen. In: *manuskripte*. Zeitschrift für Literatur (Graz), 28. Jg., H. 100 (Über das Älterwerden), Juni 1988, S. 21–22.

Prosa.

Inc.: „Älter zu werden, dies allmähliche Vergehen“.

*

Erinnerungen an meine Lehrzeit. In: *Anzeiger des österreichischen Buchhandels* (Wien), Nr. 16/17, Ende August 1988, S. 199–200.

Prosa.

Erstdruck: *Die Presse*, 18. 6. 1988.

*

Opernstehplatz. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 22, 23. 9. 1988, S. 43–44.

Prosa.

Inc.: „vom Applaudieren und den Bravorufen noch erhitzt, finden die wahren Opernarrnen“.

*

Villa d’Este; S. J.; Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm. In: *Limes*. Literarisch-kulturelles Magazin (St. Pölten). Nr. 11, [1988], S. 16, 28, 29.

Prosa; Lyrik.

„Villa d’Este“ (S. 16; hier als „Villa d’ Este“ [!]): Erstdruck: *Neue Zürcher Zeitung*, 1. 7. 1988. In veränderter Fassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 12–15.

„S. J.“ (S. 28) und „Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm“ (S. 29) später in: *Flugblätter*, S. 85–86, 93–94.

*

Himmelstrost. In: *Was mich tröstet. Literaturalmanach 1988*. Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1988, S. 104–110.

Prosa.

Inc.: „was tröstlich schön ist und mir lieb wäre an allen Tagen“.

*

Bildlegenden meiner katholischen Kindheit. In: *Katholische Kindheit. Literarische Zeugnisse*. Hg. von Erich Jooß und Werner Ross. Freiburg – Basel – Wien: Herder, 1988, S. 144–154.

Prosa.

Unter dem Titel „Katholische Kindheit“ später in: *Katholisch geblieben*, S. 1–22.

*

Standseilbahn Gastein; Worte, die nicht nur Worte gewesen wären ... In: *Rotweißbuch*. Hg. von Josef Haslinger. Graz – Wien: gangan verlag, 1988, S. 54–57.

Lyrik.

„Standseilbahn Gastein“ (S. 54–55): als Prosafassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 35.
 „Worte, die nicht nur Worte gewesen wären ...“ (S. 56–57), inc.: „wie wäre das gewesen, / Herren und Damen Künstler und Wissenschaftler, / wenn Sie so öffentlich, / wie Sie mitgewirkt“. Als Prosafassung unter dem Titel „Worte, die nicht nur Worte gewesen wären ... (1973)“ später in: *Jahrhundertnarben*, S. 94–95.

*

Mauthausen 19..; Die Gärten von A. In: *Unter der Wärme des Schnees. Neue Lyrik aus Österreich*. Hg. von Georg Bydlinksi und Franz M. Rinner unter Mitarbeit von Peter Christian Loidl. Bilder von Gerit Lösching. Mödling – Wien: edition umbruch, 1988, S. 134–136, 137–138.

Gedichte.

Später in: *Flugblätter*, S. 78–80, 73–74.

*

Kalenderliebe. In: *Advent, Advent. Geschichten zur Vorweihnachtszeit*. Hg. von Alois Brandstetter. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1988, S. 62–63.

Lyrik.

Aus: *Lichtungen*, S. 40.

*

Worte, die nicht nur Worte gewesen wären ... In: *perspektive*. Hefte für junge, zeitgenössische Literatur (Graz), Nr. 16, [November] 1988, S. 31.

Lyrik.

Erstdruck: *Rotweißbuch*. Hg. von Josef Haslinger. Graz – Wien, 1988.

Als Prosafassung unter dem Titel „Worte, die nicht nur Worte gewesen wären ... (1973)“ später in: *Jahrhundertnarben*, S. 94–95.

1989

Venedig, Galleria dell'Accademia. In: *Parnaß*. Die österreichische Kunst und Kulturzeitschrift (Linz), H. 1, Jänner 1989.

Prosa.

*

Bei den Lehnern. In: *Freibord*. Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), 14. Jg., Nr. 68 (Kitsch), 2/1989, S. 51–61.

Prosa

aus: *Das Herz eines Löwen*, S. 32–48.

*

Venedig, Galleria dell'Accademia; Jausenstation. In: *Literarischer Almanach. 75 Jahre Maerz*. Linz: Galerie Maerz, o. J. [1989], unpag.

Prosa; Lyrik.

„Venedig, Galleria dell'Accademia“ mit der Widmung „(für Charlotte Kreuzmayr)“. Aus: *Parnass*, H. 1, 1989.

„Jausenstation“ aus: *Traumreden*, S. 116–117.

*

Super Spitze Sprachverfall. In: *morgen*. Kulturzeitschrift aus Niederösterreich (Wien), 13. Jg. Nr. 64, April 1989, S. 80–82.

Prosa.

Nachbemerkung: „Text eines Vortrages, gehalten anlässlich der ‚Kulturgespräche im Ursulinenhof Linz‘, veranstaltet von der Oberösterreichischen Landesregierung zum Thema ‚Sprache, Kultur, Politik‘.“

Inc.: „In echten menschlichen Werten heimatverwurzelt wie da sind“.

*

Sarajewo 1914. In: *Österreich erzählt. 27. Erzählungen*. Ausgewählt und mit einer Nachbemerkung von Jutta Freund. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, Mai 1989 (Fischer Taschenbuch 9283), S. 206–209.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 115–119.

*

Mauthausen 19.. In: *Lächelnd über seine Bestatter: Österreich. Österreichisches Lesebuch. Von 1900 bis heute*. Hg. von Ulrich Weinzierl. München – Zürich: Piper, Mai 1989 (Serie Piper 1040, S. 29–30).

Lyrik.

Später in: *Flugblätter*, S. 78–80.

*

Seerosenteich im Pötzleinsdorfer Schloßpark. In: *Parnass. Die österreichische Kunst- und Kulturzeitschrift* (Linz), H. 3, Mai/Juni 1989, S. 66–71.

Prosa.

Mit Fotografien von Johann Kräftner.
In veränderter Fassung später in: *Was schön ist*, S. 7–11.

*

Sehr geehrter Herr Doktor Holl. In: *Taufschein katholisch. Prominente antworten auf die Frage: Wie hältst Du's mit der Religion?* Frankfurt am Main: Eichborn, 1989, S. 14–16.

Prosa.

Inc.: „ich hab eine kindliche Anhänglichkeit an meine katholische Kindheit“.

*

Kinder spielen auf einer Wiese. In: *Zenit. Zeitschrift für Literatur und Kommunikation* (Wien), 3. Jg., Nr. 2, Juli 1989, S. 20.

Lyrik.

Aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 72.

*

Kleine italienische Reise. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 33, 18. 8. 1989, S. 8.

Prosa.

Inc.: „Liegewagen; Zimmerchen neben Zimmerchen zwei mal drei Lagen Menschen“.

*

Statt wie bisher Jutta Schutting [...]. In: *Salzburger Nachrichten*, 12. 9. 1989.

Presseerklärung durch den Residenz Verlag, ganz bzw. teilweise zitiert in den österreichischen Medien am 12. und 13. September 1989.

*

An meine Leser. In: *Die Presse* (Wien), 12. 9. 1989, S. 11.

Prosa.

Inc.: „Ihnen zu sagen, daß ich den Namen von mir streife“.

*

Gerbera; Frühlingsbild; Schifffahrt auf dem Gardasee; Hoch Waldheim; Blick vom Leopoldsberg auf Wien. In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur* (Graz), 29. Jg., H. 105, September 1989, S. 112–114.

Lyrik.

Unter dem Gesamttitel „Gedichte“.

„Gerbera“ (S. 112) und „Frühlingsbild“ (S. 113) später in: *Das Eishertz sprengen*, S. 68, 69.

„Schifffahrt auf dem Gardasee“ (S. 113), inc.: „auf einem See eine Forelle zu essen?“.

„Hoch Waldheim“ (S. 114), inc.: „nicht nur die Dichter / sind Propheten“.

„Blick vom Leopoldsberg auf Wien“ (S. 114), inc.: „Von diesem Platze / hielt weiland Kaiserin und Königin“. Als Prosafassung später in: *Übereinstimmungen*, S. 82.

*

Stichwort „Paare“. In: *Paare. Literaturalmanach 1989*. Hg. von Jochen Jung, Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1989, S. 145–148.

Prosa.

Inc.: „wie unschwer zu erkennen, hab ich das Folgende in der Reihenfolge hingeschrieben“.

*

Christbaumkugeln. In: *Still erleuchtet jedes Haus. Ein Weihnachtsbuch*. Hg. von Adolf Haslinger. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1989, S. 159.

Prosa.

Aus: *Am Morgen vor der Reise*, S. 93–94.

*

Mein Salzkammergut. In: *Die Rampe. Hefte für Literatur* (Linz), H. 2, 1989, S. 25–37.

Prosa.

„Hallstatt“ (S. 25–29), „Picknick auf dem See“ (29–34), „Abende“ (35–37) später in: *Wasserfarben*, S. 68–73, 129–134, 5–7.

Mit einer Vorbemerkung Julian Schuttings: „[...] drei Kapitel einer im Rohmanuskript fertiggestellten Arbeit von etwa 120 Seiten, die vermutlich in einem Jahr unter dem Titel ‚Mein Salzkammergut‘ erscheinen wird; sie wird sein eine Beschwörung der glücklichen Zeiten, die ich dort erlebt habe, zu allen Jahreszeiten, in den Jahren zwischen 1980 und 1987, im Haus der verehrten Kollegin Hilde Spiel.“

*

Mauthausen 1976. In: *Wespennest. 20 Jahre brauchbare Texte*. Hg. von Gustav Ernst und Walter Famler. Wien – Zürich: Europaverlag, 1989, S. 130–131.

Lyrik.

Aus: *Wespennest*, Nr. 52, 1983.

*

Hoch Waldheim; Blick vom Leopoldsberg auf Wien. In: *perspektive. Hefte für junge, zeitgenössische Literatur* (Graz), Nr. 18, [November] 1989.

Lyrik.

„Hoch Waldheim“: Erstdruck: *manuskripte*, H. 105, 1989.

„Blick vom Leopoldsberg auf Wien“: Erstdruck: *Dichter Flug 16*, 1980. Als Prosafassung später in: *Übereinstimmungen*, S. 82.

*

Seele und Geist; Szenenapplaus. Für Birgit Nilsson. In: *Literatur und Kritik*. Österreichische Monatsschrift (Salzburg), H. 239/240, November/Dezember 1989, S. 392–397.

Lyrik; Prosa.

„Seele und Geist“ (S. 392–393) später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 30–31.

„Szenenapplaus. Für Birgit Nilsson“ (S. 393–397): Ersdruck unter dem Titel „Szenenapplaus. Birgit Nilsson in Bewunderung“ in: *Wiener Zeitung*, 9. 6. 1978. Später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 60–67.

*

Amsterdam. In: *Salz.* Salzburger Literaturzeitung (Salzburg), Jg. 15, Nr. 58, Dezember 1989, S. 6–7.

Lyrik.

Inc.: „I wie wird es sein, / eine Peinlichkeit oder Pein“.

*

Nachtspaziergang. In: *Die Presse* (Wien), 16./17. 12. 1989, Beil. Spectrum, S. VII.

Prosa.

Inc.: „endlich wieder vor einem der Modegeschäfte zu stehen, die auch in der Vorstadt am Aussterben sind“.

*

In der Conciergerie. In: *NÖ Literaturkalender 1990. Zeitgenossen*. Wien: NÖ Landesregierung, o. J. [1989], September, 37. Woche.

Prosa.

Auszug aus „In der Conciergerie“ aus: *Reisefieber*, S. 37.

*

Straßenbahnstörung; Findhunde. In: *Reclams Literatur-Kalender 1989*, 25. Jg. Stuttgart: Reclam, 1988, S. 125–126.

Prosa.

Aus: *Findhunde*, S. 29–30.

1990

Glückhaftes Ereignis. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 1, 3. 1. 1990, S. 8.

Prosa.

Inc.: „Beizuwohnen via Fernsehen der Bergung eines unvermuteten Fundes – bei Grabungen in Pompej, Kellergeschoß einer Villa, liegt in halber Höhe“.

*

Blick vom Leopoldsberg auf Wien. In: *Dichter Flug 16* (Literarisches Quartier – Alte Schmiede / ÖH WU Kultur), Flugblatt zu einer Gemeinschaftslesung am 11. 1. 1990 im Audimax der WU Wien.

Lyrik.

Inc.: „Von diesem Platze / hielt weiland Kaiserin und Königin“. Als Prosafassung später in: *Übereinstimmungen*, S. 82.

*

Musiken. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 5, 1. 2. 1990.

Lyrik.

Inc.: wie aus sich verengend / uns beklemmenden / Altstadtgassen“.

*

Bachwanderung. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Fernausg., Nr. 56, 9. 3. 1990, S. 43.

Prosa.

Später in veränderter Fassung in: *Wasserfarben*, S. 185–192.

*

Wie meine besseren Gedichte entstanden sind ... In: *manuskripte*. Zeitschrift für Literatur, 30. Jg., H. 107, März 1990, S. 78–80.

Prosa.

Später in: *Leserbelästigungen*, S. 29–36.

*

O. T. (Aschenglut). In: *Parnaß*. Kunst, Architektur, Fotografie, Musik, Theater, Literatur (Linz), H. 2, März/April 1990, S. 98–99.

Lyrik.

Inc.: „gefragt, nicht wahr, dich auch du“.
Aus: *Aschenglut*, S. 7–16.

*

O. T. (Ich halte das Sonnenbraten für etwas Verblödendes). In: *Kurier* (Wien), 30. 6. 1990, Beil. Freizeit, Nr. 43, S. 12.

Prosa.

Statement zu „Sonnenbräune um jeden Preis? Pro & Kontra“.

*

Mehr Kunstförderung! In: *Die Presse* (Wien), 14./15. 7. 1990, Beil. Spectrum, S. VII.

Prosa.

Inc.: „Daß Rossinis ‚Viaggio a Reims‘ dank einer hochherzigen Spende der Tee- und Kaffeefirma Jacobs“.

*

Festhalten. In: *Limes*. Literarisch-kulturelles Magazin (St. Pölten). Nr. 15, [1990], S. 18.

Lyrik.

Inc.: „die Landschaften, beschrieben als die, / welche Selbstvergessenheit schenken“.

*

Schmetterlinge. In: Renate Lerperger / Manfred A. Schmid (Hg.): *Köpfe, Herzen und andere Landschaften. Ein Podium der Gegenwartsliteratur*. Mit einem Vorwort von Wendelin Schmidt-Dengler und einem Nachwort von Alois Vogel. Wien: Edition S., 1990, S. 16–19.

Prosa.

Später in: *Jahrhundertnarben*, S. 89–91.

*

Träume; Der Kaiserin im Volksgarten. In: *morgen*. Kulturzeitschrift aus Niederösterreich (Wien), 14. Jg., Nr. 71, Juni 1990, S. 139–140.

Lyrik.

Unter dem Gesamttitel „Die Welten hinter der Welt. Neue Lyrik von Julian Schutting“.

„Träume“ (S. 139) später in: *Das Eisherz sprengen*, S. 60–61.

„Der Kaiserin im Volksgarten“ (S. 139–140), inc.: „schnell an ein paar Rosen zu riechen / und uns dann davonzustehlen“. Unter dem Titel „Der Kaiserin im Wiener Volksgarten“ in veränderter Fassung in: *Lektüre. Ein Wespennest-Reader zum Welttag des Buches*, [1999].

*

Stehplatzfreuden. In: Ingeborg Teuffenbach (Hg.): *Schnittpunkt Innsbruck. 15 Jahre Innsbrucker Wochenendgespräche. Eine Anthologie*. Innsbruck: Hand-Presse, 1990, S. 67–69.

Lyrik.

Inc.: „vor besonderen Abenden / früh am Morgen unter den Opernarkaden zu lehnen“. In veränderter Fassung später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 47–50.

*

Kukuruz. In: *Rauriser Lesebuch 2*. Hg. von Erwin Gimmelsberger. Graz: Leykam Verlag, 1990, S. 185–193.

Prosa.

Erstdruck: *Literatur und Kritik*, H. 133, 1979.

*

Aussee; Himmelschlüssel I. In: *Was sind das für Zeiten. Deutschsprachige Gedichte der achtziger Jahre*. Hg. von Hans Bender. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, November 1990 (Fischer Taschenbuch 9553), S. 132–133.

Lyrik.

„Aussee (S. 132), „Himmelschlüssel I“ (S. 132–133) aus: *Traumreden*, S. 22, 98.

*

Türkenschanzpark. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 47, 22. 11. 1990, S. 10.

Prosa.

Inc.: „Ein Betrunkener, verwahrlost wie die drei, die inmitten von leeren Weinflaschen“.

*

Bach mit Pfau. In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur* (Graz), 30. Jg., H. 110, Dezember 1990, S. 91–92.

Lyrik.

Inc.: „(nicht das Naturbild eines Pfaues, / der mit fließender Pfauenschleppe“.

In veränderter Fassung später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 23–25.

*

Die High-Tech-Au in Wien (Festwochen 1990); Im Museum für Völkerkunde (für Hubert Fichte). In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur* (Graz), 30. Jg., H. 110 (Fremde, in memoriam Hubert Fichte), Dezember 1990, S. 207–212, 213.

Prosa.

Jeweils in überarbeiteter Fassung später in: *Was schön ist*, S. 21–32, 51–52.

*

Keine Zeile. In: *wienzeile* (Wien), Nr. 4, Dezember 1990, S. 24.

Lyrik.

Mit einer Illustration von Michael Vonbank.

Aus: *Liebesgedichte*, S. 46.

*

Staatsoper, Abschiedsabend. In: *Die Presse* (Wien), 22./23. 12. 1990, Beil. Spectrum, S. VI.

Lyrik.

Mit der Widmung „Für Ileana Cotrubas“.
Inc.: „Einmal noch singt sie, doch noch ein letztes Mal“.

1991

O. T. [Zum Golfkrieg]. In: *Der Standard* (Wien), 26./27. 1. 1991, S. 12.

Prosa.

Unter dem Titel „Die weiße und die schwarze Schlachtenreihe. Eine Berghaus-Inszenierung in Graz, eine Villa in Wien, ein Krieg am Golf: Kartons“. Mit dem Zusatz: „Acht Schriftsteller (Albert Drach, Ilse Aichinger, Ernst Jandl, Friederike Mayröcker, Werner Kofler, Josef Winkler) schreiben auf Einladung des *Standard* über den Golfkrieg.“
Inc.: „Ich will mich nicht auf Beteuerungen dessen einlassen“.

*

Aufleuchten (Zu einem Teppichbild Ilse Abka Prandstetters); Bilder (S. 52–54). In: Widerschein. Bildteppiche von Ilse Abka Prandstetter. Texte von Jürg Amann, Friederike Mayröcker, Julian Schutting. Nachwort von Peter Weiermair. Innsbruck: Haymon-Verlag, 1991, S. 42–54.

Lyrik.

„Aufleuchten (Zu einem Teppichbild Ilse Abka Prandstetters)“ (S. 42–50), inc.: „Als ich n zum ersten Mal vor ihm stehe, / leuchtet mir auf einen Blick in diesem Bild“.
„Bilder“ später in: *Das Eishertz sprengen*, S. 70–71.

*

Cavalleria rusticana. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), März 1991, S. 84.

Lyrik.

Inc.: „im Geisterreich, zur Geisterstunde aufgeführt“.

*

Die nicht gehaltenen Vorlesungen (Und voll mit wilden Rosen das Land in den See; Was ist Stil?; Gibt es eine österreichische Literatur?). In: *Wespennest*. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder, Nr. 82 („Wiener Vorlesungen zur Literatur“), 1991, S. 2–23.

Prosa.

In erweiterter Fassung später in: *Leserbelästigungen*, S. 74–134.

*

Wilhelm Tell. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), April 1991, S. 69.

Lyrik.

Inc.: „am Vorabend eines Schweizer Nationalfeiertages wo / sonst als am Vierwaldstätter See“. In veränderter Fassung als Prosa später in: *Übereinstimmungen*, S. 91–92.

*

Vorstellungen. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), Nr. 5, Mai 1991, S. 73.

Lyrik und Prosa.

Als reiner Prosatext später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 68–70.

*

Stehplatzfreuden. In: *perspektive*. Hefte für junge, zeitgenössische Literatur (Graz), Nr. 21, Mai 1991, S. 45–47.

Lyrik.

Später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 47–50.

*

Mondstein- und Waldscheinsonate. In: *Die Presse* (Wien), 1./2. 6. 1991, Beil. Spectrum, S. VII.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „Alptraum wird wahr“.

Inc.: „In der Absicht, auch in der Kunst, japanische Perfektion kennenzulernen“.

*

Theaterbesuch (dem Burgtheater zugeeignet, das sie uns genommen haben ...); Opernfilm. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), Nr. 6, Juni 1991, S. 64.

Prosa; Lyrik.

„Theaterbesuch“: Erstdruck: *Die Presse*, 7./8. 12. 1979.

„Opernfilm“, inc.: „der Filmversion / eines ihrer großen Opernabende / wohnt die Hochberühmte“.

*

Perspektiven. In: *Der Standard* (Wien), 19. 6. 1991, S. 26.

Prosa.

Inc.: „Er hat ja doch recht, der eine Herr Landeshauptmann“.

Leserbrief als Reaktion auf Jörg Haiders Sager von der „ordentlichen Beschäftigungspolitik“.

Später als Gedicht in veränderter Fassung in: *Jahrhundertnarben*, S. 104.

*

Mozart; Jedermann. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), Nr. 7/8, Sommer 1991, S. 94–95.

Lyrik; Prosa.

„Mozart“ (S. 94), inc.: „Auf welchen Namen auch immer / das Flugzeug getauft worden wäre, / die 223 Passagiere hätten“.

„Jedermann“ (S. 94–95), inc.: „die (öffentliche) Jedermann-Generalprobe 1990 auf dem Salzburger Domplatz“. In stark veränderter Fassung später in: *Übereinstimmungen*, S. 8–11.

*

Rose. In: *impulse 3. Lese- und Arbeitsbuch*. Hg. von Norbert Griesmayer, Helmuth Lang, Christine Wildner, Paul Peter Wildner. Wien: Österreichischer Bundesverlag, 1991, S. 58–59.

Lyrik.

Aus: *Lichtungen*, S. 59.

*

Meine katholische Kindheit. In: *Katholische Sprache zwischen Klischee, Propaganda und Prophetie. Versuche der Unterscheidung. Chancen der Erneuerung*. Hg. von Josef Donnerberg und Werner Reiss. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1991, S. 9–18.

Prosa.

Unter dem Titel „Katholische Kindheit“ später in: *Katholisch geblieben*, S. 1–22.

*

Penthesileas Tod. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Graz), Nr. 9, September 1991, S. 52.

Lyrik und Prosa.

In veränderter Fassung später in: *Dem Erinnern entrissen*, S. 38–41.

*

Sommermusiken [1. Teil]. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), Nr. 10, Oktober 1991, S. 74–75.

Prosa.

Inc.: „I. Graz. die in dem freskoblauen Himmel festgehaltenen Schwalben“.

Vermerk am Ende: „(wird in der nächsten Nummer mit Salzburg fortgesetzt bzw. abgeschlossen)“.

*

Bildbetrachtungen zu Jean-Baptiste Siméon Chardin. In: *Mit den Augen geschrieben. Von gedichteten und erzählten Bildern*. Hg. von Lea Ritter-Santini. München – Wien: Carl Hanser Verlag, 1991 (Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Bd. 10), S. 62–65; auch als Sonderdruck.

Prosa.

Inc.: „Die kontemplative Stille Vermeer’scher Genrebilder“.

*

Imperative. In: *Die Rampe*. Hefte für Literatur (Linz), H. 2, 1991, S. 7–25.

Prosa.

In veränderter Fassung später in: *Der Winter im Anzug*, S. 14–40.

*

Sommermusiken [2. Teil]. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), Nr. 11, November 1991, S. 130–132.

Prosa.

Inc.: „III. Salzburg. Missa solemnis, Domplatz“.

*

Otello. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), Nr. 12, Dezember 1991, S. 100.

Prosa.

Inc.: „Eineinhalb Wochen später, als Schule und Oper mit guten Vorsätzen neu begonnen haben“.

*

Vorbemerkung vom Work-shop-Leiter / Creative Writing, Grazer Sommerakademie 1991 [zu: Aus der Schreibwerkstatt im Rahmen der Akademie Graz ’91 unter Leitung von Julian Schutting]. In: *Lichtungen*. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik (Graz), 12. Jg., H. 47, 1991, S. 49.

Prosa.

Einleitung (8 Zeilen)

*

Zu einer der mir liebsten. In: *Verdi. La Traviata*. Wien, 1991 (Programmheft der Wiener Staatsoper), S. 28–32.

Prosa.

La Bohème oder Das liederliche Kleeblatt. In: *Puccini. La Bohème*. Wien, 1992 (Programmheft der Wiener Staatsoper), S. 42–44.

Prosa.

Inc.: „Bohème, ungezwungenes freies Künstlertum (so laut Fremdwörterbuch)“.

*

Heimatland. In: *Prosa-Land Österreich*. Hg. von Andreas P. Pittler. Klagenfurt – Salzburg: Wieser Verlag, 1992, S. 137–139.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 123–126.

*

Ob ich „glaube“ ...? Meine katholische Kindheit. In: *morgen*. Kulturzeitschrift aus Niederösterreich (Wien), 16. Jg., Nr. 81, Februar 1992, S. 25–28.

Prosa.

Aus: *Katholische Sprache zwischen Klischee, Propaganda und Prophetie*. Hg. von Josef Donnerberg und Werner Reiss. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1991.

Unter dem Titel „Katholische Kindheit“ später in: *Katholisch geblieben*, S. 1–22.

*

Alla Grals-Scala (Seconda rappresentazione). In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), Nr. 2, Februar 1992, S. 64–65.

Prosa.

Inc.: „Ein Tollhaus in der Kirche“, so entrüstet sich Baron Scarpia“.

*

Kammersängerin Martha Mödl zum 80. Geburtstag. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Wien), Nr. 3, März 1992, S. 80.

Prosa.

Inc.: „Achtzig? nein so etwas!“, so ja – nicht aber wäre Sentimentalität angebracht“.

*

Vers-Photographien. In: *Camera Austria International* (Graz), Nr. 39, 1992, S. 12–17 (deutsch und englisch).

Prosa.

Mit dem Übertitel: „Wladimir Kuprijanow“. Zu einer Ausstellung im Forum Stadtpark, Graz, April 1991.

Im Druck fälschlich: „Vers – Photographien“.

Inc.: „Wog, Erde, und erbrenne“.

*

Schreiberbrief an alle der BÜHNE geneigten Operndirektoren. In: *Bühne*. Das österreichische Kulturmagazin (Graz), Nr. 4, April 1992, S. 81.

Lyrik.

Inc.: „Also was mir an Beispielen so einfällt, Ihnen gewiß beträchtlich mehr“.

*

Terracina, 1791. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 26, 25. 6. 1992, S. 33.

Prosa.

Inc.: „die in den Booten knien auch, auf daß bis aufs Meer hinaus gekniet werde“.
Veränderte und stark erweiterte Fassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 21–24.

*

Zum Geleit. In: Minna Lachs: *Zwischen zwei Welten. Erinnerungen 1941–1946*. Vorwort von Julian Schutting. Wien: Löcker Verlag, 1992, S. 9–10.

Prosa.

Ursprünglich in einem Jahresbericht des Gymnasiums Haizingergasse, Wien XVIII, siehe die Fußnote: „„Zum Geleit“, so auf der ersten Seite der ‚Jahresberichte‘ Minnas alter Schule.“

*

Kleine italienische Reise. In: *Trieste, Trst, Triest*. Hg. von John Morrissey, Franz M. Rinner und Claudia Strafner. Mödling – Wien: edition umbruch, 1992, S. 73–74.

Prosa.

Mit dem Vermerk: „[Auszug]“. Textauszug aus dem Abdruck in der *Furche*, 18. 8. 1989.

*

Zwischenstation. In: *Podium* (Wien), H. 85, September 1992, S. 33.

Lyrik.

Später in: *Das Eishertz sprengen*, S. 16.

*

Fragezeichen. In: *Nach Musil*. Hg. von Lucas Cejpek. Wien – Berlin, Turia & Kant, 1992, S. 111–122.

Lyrik.

Inc.: „und das, was wäre das – etwas über eine Ananas?“.

*

Winter II. In: *Deutsche Lyrik unseres Jahrhunderts. Eine Anthologie.* Hg. von Rudolf Helmut Reschke. Gütersloh: Bertelsmann, 1992, S. 517–518.

Lyrik.

Aus: *Traumreden*, S. 92.

*

Steine. In: *Adalbert Stifter Institut des Landes Oberösterreich. Vierteljahresschrift (Linz)*, Jg. 41, 1992, F. 3/4 (Stifter Symposion Linz 1978, Nachdruck der Erstausgabe 1979), S. 134–143.

Prosa.

„Steine“; „Vorrede“; „Granit I“; „Granit II“; „Adalbert“; „Dachstein“.

Aus: *Tauchübungen*, S. 7–21, 28–31, 44–47.

*

Freundliche Täuschung. Doppelbild mit Singvogel-Schar: Zu einer Montage des Wiener Photographen Stephan Trierenberg. In: *Die Presse* (Wien), 24. 12. 1992, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Mit dem Vermerk am Ende: „für Trude Rind“.

Inc.: „Auf den ersten, vor Rührung unscharfen Blick“.

1993

Ungehöriges über das „Vater unser“. *Die Furche* (Wien), Nr. 14, 8. 4. 1993, S. 9.

Prosa.

Inc.: „Das ‚Vater unser‘, die lateinische Wortstellung gleich am Beginn des gleichnamigen Gebetes“.

*

Zu Naturzeichnungen von Max Weiler. In: Max Weiler: „*Mannigfaltiges Naturgebild*“. *19 Zeichnungen aus den Jahren 1978–1985.* Galerie Medium. Hochschule für bildende und angewandte Kunst Bratislava 21. April – 22. Mai 1993. Wien: Hochschule für bildende und angewandte Kunst, Bratislava / und Yvonne J. Weiler, Wien, 1993 (Veröffentlichung der Graphischen Sammlung Albertina Wien, Nr. 34), S. 19–21.

Lyrik.

Inc.: „MANNIGFALTIGES NATURGEBILD? von dem ist die Mannigfaltigkeit / weiterhin da, es selber Bild geworden“.

*

O. T. (Salzburg, bei 39 Grad Schattenfieber). In: *Salz.* Salzburger Literaturzeitung (Salzburg), Jg. 18/IV, Nr. 72, Juni 1993, S. 54–55.

Lyrik.

Inc.: „Salzburg, bei 39 Grad Schattenfieber / barockes Lebensgefühl wird ausgeströmt / von dem einen und anderen Wirtshaus“.

*

Nacktes Brot zu essen, um ihr Rosen zu schenken. Ljuba Welitsch zum 40sten plus 40sten Geburtstag. In: *Die Presse* (Wien), 10. 7. 1993, Beil. Spectrum, S. IV.

Lyrik.

Inc.: „aufgerührt von dem Venedigwasserschimmer“.

*

„Umarmen Sie doch diesen schönen Ton!“ Singen heißt: Gedanken formen, Bilder imaginieren. In: *Salzburger Nachrichten*, 24. 8. 1993, S. 7.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „Der Schriftsteller Julian Schutting erlebte die Sopranistin Ileana Cotrubas in einem Sommerakademie-Gesangskurs“.

Inc.: „Im Vollbesitz ihrer Stimme gibt sie uns ihren Abschied“.

*

Vielleicht auch nicht; Kleiner Nachtflug. In: *Manche Künstler sind Dichter. 88 zündende Beispiele aus Österreich.* Hg. von Astrid Wintersberger. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1993, S. 80–81, 202–204.

Lyrik und Prosa.

„Vielleicht auch nicht“ aus: *Traumreden*, S. 50–51.

„Kleiner Nachtflug“ aus: *Reisefieber*, S. 33–36.

*

vier Uhr zwanzig. In: *Österreichische Erzähler des 20. Jahrhunderts.* Hg. von Günther Fetzner. München: Wilhelm Heyne Verlag, 1993 (Heyne Jubiläumsbände Nr. 50/82), S. 408–411.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 37–43.

*

O. T. (Graz). In: *Übergraz.* Eine Textauswahl von Brigitte und Gerhard Balluch. Graz: Verlag für Sammler, 1993, S. 52.

Prosa.

Inc.: „Graz. Die in dem freskoblaunen Himmel festgehaltenen Schwalben fliegen zugleich um den Pavillon“.

Später unter dem Titel „Schloß Eggenberg“ in: *Europa erlesen. Graz*, 2002.

*

Schmerzlose Vivisektionen. Der Autor als Objekt (und Subjekt) der Didaktik. In: *Lesezirkel. Literaturmagazin* [Beilage der *Wiener Zeitung*], Nr. 64, Oktober 1993, S. 18.

Prosa.

Inc.: „im-September-viel-zu-tun-habens-halber anstatt einer lyrischen oder essayistischen bloß eine ganz prosaische Antwort“.

Datierungsvermerk: „1. September 1993“.

*

Zitieren. In: *Literatur aus Österreich. Texte zeitgenössischer Autoren* (Wien), 38. Jg., H. 226, Oktober 1993, S. 172.

Prosa

inc.: „Wozu Abdruckrechte erwerben für teures Geld, wenn doch im kleinen zu zitieren gestattet ist“

*

Was ich lese. In: *Die Presse*, 24. 12. 1993, Beil. Spectrum, S. IX.

Prosa.

Inc.: „Muß, wer schreibt, auch noch lesen?“.

*

Amsterdam. In: *Lyriktreffen Münster. Gedichte und Aufsätze 1987 – 1989 – 1991*. Bielefeld: Aisthesis-Verlag, 1993 (Lyriktreffen, 5, 1987 – 7, 1991. Hg. von von Lothar Jordan), S. 191–195(?).

Lyrik.

1994

Beschreibung einer Reise ins Kirke-Abenteuer. In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur* (Graz), 34. Jg., H. 123, März 1994, S. 132.

Prosa.

Im Zusammenhang „Absolut Irrfahrten. Vorberichte zu einem Roman im Entstehen“ (S. 131–140). Projekt Walter Grond, „Absolut Homer“.
Inc.: „1. Etappe: in mehrtägige Belustigung über die Hypothese einer Ethnologin“.

*

Kleines Morgengrauen. In: *Wiener Journal*, Nr. 168, September 1994, S. 22.

Prosa.

Zu einer Rundfrage „Stellungnahmen zu den Ausländergesetzen“ (S. 14–22).
Später in: *Jahrhundertnarben*, S. 43.

*

Wilhelm Tell. In: *Heiteres aus Österreich. Von Artmann bis Zeemann*. Hg. von Alois Brandstetter. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1994, S. 211–212.

Lyrik.

Erstdruck: *Bühne*, April 1991. In veränderter Fassung als Prosa später in:
Übereinstimmungen, S. 91–92.

*

Jagdprüfung. In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik* (Graz), Nr. 64 (Jagd), [1994], S. 27.

Lyrik; Prosa.

Im Anschluss an das Gedicht (aus *Lichtungen*, S. 62, bzw. *Flugblätter*, S. 99) Prosatext, inc.:
„auf Menschen Jagd zu machen, jemanden abzuschießen“.

*

Aus: Aufleuchten. (Zu einem Teppichbild Ilse Abka Prandstetters). In: *Übermalung der Finsternis. Neue Gedichte aus Österreich*. Hg. von Georg Bydlinski und Franz M. Rinner. Bilder von Notburg Bammer. Mödling – Wien: edition umbruch, 1994, S. 135–137.

Lyrik.

Inc.: „Als ich zum ersten Mal vor ihm stehe“.
Auszug aus „Aufleuchten“, aus: *Widerschein. Bildteppiche von Ilse Abka Prandstetter*, Innsbruck 1991.

*

O. T. [Schreibwerkstatt Akademie Graz '94]. In: *Lichtungen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik* (Graz), 15. Jg., H. 59, 1994, S. 73.

Prosa.

Zu: „Ergebnisse aus der Schreibwerkstatt. Im Rahmen der Akademie Graz'94 unter der Leitung von Julian Schutting“. Einleitungstext, Datierungsvermerk: „26. 9. 1994“.

*

Wienerwald-Spaziergang. In: *manuskripte*. Zeitschrift für Literatur (Graz), 34. Jg., H. 126, Dezember 1994, S. 8.

Lyrik.

Zu: „Für Friederike Mayröcker“, mit zahlreichen anderen Autoren (S. 5–34).

Im Anschluss an das Gedicht 10 Zeilen als Geburtstagsadresse, inc.: „liebe Fritzi, zwischen den *Bäumen* kindlicher Spracherwerbung und dem kürzlich unternommenen *Wienerwald-Spaziergang* [...]“, Bezug nehmend auf Schuttings frühes Gedicht „Bäume“ (*in der Sprache der Inseln*, S. 5).

*

O. T. (In einer Welt, die im großen wie im kleinen). In: *Heute die Welt von morgen träumen. Gedanken interessanter Menschen für Kinder im Land und in der Welt*. Gesammelt von den Österreichischen Kinderfreunden. Hg. von Karl Gerbel. O. O.: Österreichische Kinderfreunde, 1994, S. 65.

Prosa.

Inc.: „In einer Welt, die im großen wie im kleinen allzu oft vermuten läßt, wir Erwachsenen lebten und handelten nach der Maxime“.

1995

Salzkammergut-Bahn; Frühe Reisen; Hochsommerwiesen; Hotel See-Ende; Lichteffekte; Heimisch zu werden; Badesteg. In: Wolfgang Kos / Elke Krasny (Hg.): *Schreibtisch mit Aussicht. Österreichische Schriftsteller auf Sommerfrische*. Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 1995, S. 25, 42, 54–55, 88–89, 96–97, 197–198, 147–149.

Prosa.

„Salzkammergut-Bahn“ (S. 25), „Hochsommerwiesen“ (S. 88–89), „Lichteffekte“ (S. 96–97), „Heimisch zu werden“ (S. 197–198), „Badesteg“ (S. 147–149) aus: *Wasserfarben*, S. 7–8 (Ausschnitt), 59–60 (Ausschnitt), 128–129 (Ausschnitt), 115–117, 11–12 (Ausschnitt). „Frühe Reisen“ (S. 42), „Hotel See-Ende“ (S. 54–55) aus: *Reisefieber*, S. 11 (Ausschnitt), 126–131 (Ausschnitt).

*

Ein Kompaß, ein Borges-Gedicht ... In: *Freibord*. Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), 20. Jg., Nr. 91 (Friederike Mayröcker zu Ehren), 1/1995, S. 69.

Lyrik.

Faksimile eines Typoskripts mit handschriftl. Widmung (in Form eines Briefs).

Inc.: „Alle Dinge sind Worte des / Idioms, in dem irgendwer oder irgend etwas, Nacht und Tag“.

*

Im Schatten Homers. In: *Der Standard*, 10. März 1995, S. 34.

Lyrik.

Serie „Literatur-Landschaft Österreich“, Folge 3: Walter Grond.

Inc.: „Wollte mir (= dem Beitrag über mich) / nachfolgen haben einen Jung-Genialischen, / Walter Grond, der auch dem Habitus nach“.

*

Vicenza.; Venedig. In: *Wespennest*. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder (Wien), Nr. 100, 1995, S. 32.

Prosa.

„Vicenza.“, inc.: „durch eine bloß vom Widerschein der Auslagen beleuchtete Gasse“. (Nicht identisch mit „Vicenza“ 1976 in *Die Presse*.)

„Venedig.“, inc.: „auf dem Campo San Stefano, in der Mitte zwischen den vielen, vor zwei Bars aufgestellten Tischchen“.

*

Bahnfahrt mit der Geliebten; Bilder. In: *manuskripte*. Zeitschrift für Literatur (Graz), 35. Jg., H. 129, September 1995, S. 178–179.

Lyrik.

In leicht überarbeiteter Fassung später in: *Das Eishertz sprengen*, S. 44, 70–71.

*

O. T. (Singe uns, Halbschlaf-Muse). In: *Grond. Absolut Homer. Die Akte Odysseus*. Graz: Literaturverlag Droschl, 1995, S. 157–184.

Prosa.

Inc.: „Singe uns, Halbschlaf-Muse, gedankenwirre, zu paramäischem Wein furchtlosen Schmus“.

*

Dem Dichterblickverewiger. In: *Lesungsbilder. Österreichische Schriftstellerinnen und Schriftsteller lesen vor*. Fotografien von Harry Ertl. Hg. von Kurt Neumann. Wien: Picus Verlag, 1995, S. 9–11.

Prosa.

*

Wienerwaldspaziergänge(r); Mooslackengasse; Die Mediceische Venus; Ärmstes aller Wiener Denkmäler; Dichterlesungen im Tiergarten. In: *Vorfreude Wien. Literarische Warnungen 1945–1995*. Hg. von Richard Reichensperger. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag, 1995, S. 89–90, 93–94, 129–135, 259–262, 331.

Lyrik; Prosa.

„Wienerwaldspaziergänge(r)“ (S. 89–90) mit der Datierung 1994, inc.: „ganz dünn geklopft, wie beim Schnitzelkönig / und Portionen, daß man sie kaum aufessen kann“.

„Mooslackengasse“ (S. 93–94) mit der Datierung 1987 (= Veröffentlichungsdatum), aus: *Traumreden*, S. 122–123.

„Die Mediceische Venus“ (S. 129–135) mit der Datierung 1985 (= Veröffentlichungsdatum), aus: *Das Herz eines Löwen*, S. 5–12; später auch in: *Betrachtungen*, S. 95–107.

„Ärmstes aller Wiener Denkmäler“ (S. 259–262) mit der Datierung 1994, unter dem Titel „Dem einen auf dem Albertina-Platz“ später in: *Jahrhundertnarben*, S. 25–29.

„Dichterlesungen im Tiergarten“ (S. 331) mit der Datierung 1976 (= Veröffentlichungsdatum), aus: *Sistiana*, S. 168–169.

*

Privatadreßbuch. In: *Noch ist das Lied nicht aus. Österreichische Poesie aus neun Jahrhunderten*. Hg. von Ulrich Werinzierl. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1995, S. 204.

Lyrik.

Aus: *Liebesgedichte*, S. 29.

*

Gibt es eine österreichische Literatur? In: *Literatur über Literatur. Eine österreichische Anthologie*. Hg. von Petra Nachbaur und Sigurd Paul Scheichl. Mit einem Vorwort von Wendelin Schmidt-Dengler. Graz – Innsbruck: Styria/Haymon, 1995, S. 25–29.

Prosa.

Inc.: „kurz berühren wollte ich in den Vorlesungen, es ist dann nur nicht dazu gekommen, die Frage: *Gibt es eine österreichische Literatur?*“.

Aus: *Wespennest*, H. 82, 1991, S. 21–23.

*

Dem Selben ein Gleiches; Mondnacht I; Mondnacht II; Mondnacht III; Mauthausen 19..; Aus: Liebesroman. In: Caroline Markolin: *Modern Austrian Writing. A Study Guide for Austrian Literature 1945–1990*. New York u. a.: Peter Lang, 1995 (Austrian Culture, Vol. 19), S. 84, 88–90, 168–169, 206.

Lyrik; Prosa.

„Dem Selben ein Gleiches“ (folgend auf Goethes „Ein Gleiches“) (S. 84) und „Mondnacht I–III“ (folgend auf Mörikes „Mondnacht“) (S. 88–90) aus: *Zuhörerbehelligungen*, S. 11, 20–21; „Mondnacht I–III“: Erstdruck in: *Die Presse*, 16./17. 2. 1980.

„Mauthausen 19..“ (S. 168–169) aus: *Flugblätter*, S. 78–80.

Ausschnitt aus dem *Liebesroman* (S. 206), inc.: „das erste Mal in ihrer Bibliothek“, aus: *Liebesroman*, S. 26–27.

*

Irdisches Sinnebeglücken (Bahnfahrt mit der Geliebten; Sinnesfreuden; An Christiane Vulpius. In: Rainer Darin / Gerhard Eberstaller (Hg.): *Symphonie erotique. Zeitgenössische Autoren zum Thema Erotik.* Wien-Klosterneuburg: Edition Va Bene, 1995, S. 91–92, 227–228.

Lyrik; Dramatik.

„Bahnfahrt mit der Geliebten“ (S. 91) in veränderter Fassung später in: *Das Eishertz sprengen*, S. 44.

„Sinnesfreuden“ (S. 92), inc.: „einem / die Süße zu mißgönnen, / von schönen Frauen / und blutjungen Mädchen / der Umhüllung beraubt zu werden“. In überarbeiteter Fassung später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 26–27.

„Christiane Vulpius“ (S. 227–228), inc.: „HERRN VON GOETHES Liebesgeflüster mit Frau von Stein“.

*

O. T. (Sehr geehrte Rampe-Betreuer Mag. Mann und Mag. Stieber). In: *Die Rampe.* Hefte für Literatur. Selbstporträt 1975–1995. Linz, 1995, S. 62.

Prosa.

Im Zusammenhang „Autorenbriefe zur ‚Rampe‘“, ebd. S. 57–64.

Als Faksimile (Typoskript) abgedruckt.

*

Seepromenade. In: Helmut Eisendle (Hg.): *Österreich lesen. Texte von Artmann bis Zeemann.* Wien: Deuticke, 1995, S. 256–257.

Prosa.

Vermerk am Ende: „Erstveröffentlichung“.

Inc.: „wer aller der Kunst und Geistesgrößen / der Urgroßväter- und Großvaterzeit“.

*

Im Schatten Homers. Eine ebenso geniale wie aberwitzige Unterhaltung. In: *Literatur-Landschaft Österreich. Wie sie einander sehen, wie die Kritik sie sieht: 39 prominente Autoren.* Hg. von Michael Cerha. Mit 81 Abbildungen in duotone. Wien: Verlag Christian Brandstätter, 1995 (Die Standard Bibliothek), S. 16.

Lyrik.

Erstdruck: *Der Standard*, 10. 3. 1995.

*

Morgensicht. In: *Freibord.* Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), 20. Jg., Nr. 94 (Zwanzig Jahre Freibord), 4/1995, S. 49.

Lyrik.

Inc.: „Aus dem Schlaf an die Nachtluft zu tappen, / wie in Stimmungssturzgefahr dort ganz starr gehalten“.

*

Über meine Arbeit: Zusammenfassung meines Vortrags vom 20. Februar 1993; Schmetterlinge. In: Herbert Herzmann (Hg.): *Literaturkritik und erzählerische Praxis. Deutschsprachige Erzähler der Gegenwart.* Tagungsakten. des internationalen Symposions University College, Dublin, 14. bis 16. Februar 1993. Tübingen: Stauffenburg Verlag, 1995 (= Stauffenburg Colloquium, Bd. 34), S. 243–246.

Prosa.

„Über meine Arbeit“ (S. 243–244), inc.: „Ich habe improvisierend dies und das kommentiert“.
„Schmetterlinge“ (S. 244–246) später in: *Jahrhundertnarben*, S. 89–91.

1996

Katzentage (1. Folge). In: *Vorarlberger Nachrichten* (Bregenz), 13./14. 1. 1996, S. B 6.

Prosa.

*

O. T. (Einem Dichter wie H. C. Artmann). In: *Salz.* Salzburger Literaturzeitung (Salzburg), Jg. 21/IV, H. 84 (nua ka schmoez hoe w xogt! 75 Worte, 10 Zeilen und anderes für H. C. Artmann), Juni 1996, S. 34.

Prosa.

Inc.: „Einem Dichter wie H. C. Artmann sei meinerseits“.

*

Die Mutter und das Krokodil. In: *Podium* (Wien), H. 100, Juni 1996, S. 107.

Prosa.

In veränderter Fassung später in: *Jahrhundertnarben*, S. 68–70.

*

Schreibfeder. In: *Wiener Journal*, Nr. 190/191, Juli/August 1996, S. 28–29.

Prosa.

Inc.: „Pennal, da in natürlicher Größe ihrer Deckfläche das Bild einer der Schreibfedern eingepägt ist“.

In überarbeiteter Fassung in: *Der sechste Sinn oder Die Spur der Dinge*, Wien 1996, S. 159–161.

*

Bericht über einen Schreibkurs (Akademie Graz, Sommer 1994). In: *Wespennest*. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder, Nr. 104, 1996, S. 42–51.

Prosa.

Inc.: „Einen Tag früher als deine Dichterkinder im bischöflichen Schloßgut Seggauberg dich einzufinden, wo zehn Tage lang“.

Mit 4 Porträtfotos von ÖhnerKraller.

*

Der dünne Schlaf. für Reimo Wukounig. In: *k magazin*. Kulturmagazin (Völkermarkt), H. 3, 1996 (spezial st. kanzian), S. 9.

Lyrik.

*

Schreibfeder. In: *Der sechste Sinn oder Die Spur der Dinge. Eine Anthologie der österreichischen Literatur*. Hg.: Cathrin Pichler und Johannes Schlebrügge. Photographie: Herbert Fidler. Wien: Deuticke, 1996, S. 159–161.

Prosa.

Inc.: „aus dem kurz betasteten Briefkuvert gleitet dann als ein Gruß von Fast-unbekannt eine kleine und längliche Blechbüchse heraus“.

1997

Auf Schleichwegen. In: *Die Presse* (Wien), 15./16. 3. 1997, Beil. Spectrum, S. IV.

Lyrik.

Mit dem Zusatz: „Zum 85. Geburtstag: Martha Mödls Kunst“.

Inc.: „Heraufgestiegen aus den Tiefen der Mütter, / in ihrer Stimme sich wiederzufinden“.

*

Den Tauben auf dem Markusplatz. In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 1, 1997, S. 55–59.

Prosa.

Später in: *Jahrhundertnarben*, S. 118–124.

*

E wie Eugen, O wie Onegin. In: *Tschaikowski. Eugen Onegin*. Wien, 1997 (Programmheft der Wiener Staatsoper), S. 24–27.

Prosa.

Inc.: „Opernnärrische Jugendzeit, zum Zeitvertreib, bis ein Vehikel käme und uns Richtung Grüner Hügel oder Scala ein Stück Weges mitnähme“.

*

Reisefieber. In: *Wegen der Gegend. Literarische Reisen durch Niederösterreich*. Hg. von Barbara Higgs und Wolfgang Straub. Fotos von Paul Albert Leitner und Jo Pesendorfer. Frankfurt am Main: Eichborn, 1997, S. 50.

Prosa.

Auszug aus dem Text „Frühe Reisen“ aus: *Reisefieber*, S. 5.

*

Atemnot, nachtdunkle Erdschwere. In: *morgen*. Kulturzeitschrift aus Niederösterreich (Wien), 21. Jg., Nr. 115, Oktober/November 1997, S. 19.

Lyrik.

Auszug aus dem Prosagedicht „Nichtletzte Grüße“, Vorabdruck aus *Aufstörung*, S. 97–99.

*

Frühe Reisen. In: *Aus Kindertagen*. Hg. von Ingeborg Ornazeder. St. Pölten – Wien: NP Buchverlag Niederösterreichisches Pressehaus, 1997, S. 17–23.

Prosa.

Aus: *Reisefieber*, S. 5–11.

*

Katzentage. In: *Aufweichen Pfoten. Literarisches zum Thema Katzen*. Ausgewählt von Elfriede Ott. Graz – Wien – Köln: Styria, 1997, S. 34–36.

Prosa.

Ausschnitte aus: *Katzentage*, S. 24–25, 27, 44.

*

Heiraten – warum und wozu? In: Regula Venske (Hg.): *Warum heiraten? Ein Lesebuch rund um die Ehe*. Hamburg: Ingrid Klein Verlag, 1997 (Taschenbuchausgabe: Piper 1999, Serie Piper 2747), S. 61–66.

Prosa.

Inc.: „falls man selber nicht denen zugehörig, welche ohne ehemüdes Gedankenerschaffen wie aus dieser oder jener Pistol geschossen“.

*

Worte; Dichterliebe; o. T. (beuge mich auch über den Schatten); Flugzeilen. In: Wortzeichen. Radierungen von Christa Pold-Podkowicz nach Texten von Julian Schutting.

Wien: Galerie Wolfrum, 1997. (Gedichte gedruckt bzw. als Handschrift faksimiliert in Spiegelschrift.)

Lyrik.

„Worte“ aus: *Liebesgedichte*, S. 7.

„Dichterliebe“ (Fragment) aus: *Traumreden*, S. 110–111.

„Flugzeilen“, inc.: „Aus dem Geschriebenen / in die Lüfte davonfliegen“.

Titelblatt bzw. Umschlag: „Wortzeichen“. Originalradierung / Text und Handschrift / von Julian Schutting / 33 Exemplare nummeriert und / vom Künstler signiert / 7 Epreuve d'artiste / Die Drucke entstanden / im Sommer 1997 / in der Druckerei / Rolf Meier / Winterthur / gedruckt auf Rives-Bütten 250 g / Herausgeber Galerie Wolfrum/Wien.

Präsentation der Grafikmappe am 23. 10. 1997 im Oratorium der Nationalbibliothek anlässlich des 60. Geburtstages Julian Schuttings.

1998

Südtalien. In: *In anderer Augen. Die Staaten der Europäischen Union in der österreichischen Literatur*. Hg. von Marianne Gruber, Manfred Müller und Helmuth A. Niederle. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag, 1998, S. 258–260 (deutsch, englisch, italienisch).

Prosa.

Aus: *Reisefieber*, S. 120–121.

Im Anschluss auch in italienischer Übersetzung: „Mezzogiorno – Sud Italia“, S. 261–262 (übersetzt von Marino Freschi), und in englischer Übersetzung: „The South of Italy“, S. 263–264 (übersetzt von Kevin S. Wood).

*

So ist das halt! (zu Gustav Ernsts wildem Essay in „kolik 1“). In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 2, 1998, S. 139–141.

Prosa.

Reaktion auf Gustav Ernst: „Was mir ein Kollege, ein junger, sehr begabter Lyriker, auf der Wollzeile über die neue Kulturpolitik erzählte und wozu er mich anstiften wollte“ (*kolik*, H. 1, S. 3–16).

*

Venedig. In: *Lektüre. Ein Wespennest-Reader [zum Welttag des Buches]*. Hg. von Walter Famler und Bernhard Kraller. Wien: Edition Wespennest, o. J. [1998], S. 34.

Prosa.

Inc.: „auf dem Campo San Stefano, in der Mitte zwischen den vielen, vor zwei Bars aufgestellten Tischchen“.

Aus: *Wespennest*, H. 100, 1995.

*

Oktoberstage in Altaussee. In: *Europa erlesen. Salzkammergut*. Hg. von Hubertus Czernin. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag, 1998, S. 162–171.

Lyrik.

Aus: *Das Eishertz sprengen*, S. 51–57.

*

An Korfu. In: *Salzburger Nachrichten*, 14. 4. 1998, S. 3.

Lyrik.

Mit dem Zusatz: „Julian Schutting über Kaiserin Elisabeth. Der 100. Todestag der Kaiserin Elisabeth inspirierte auch den Gegenwartsautor Julian Schutting. Die SN bringen ein unveröffentlichtes Originalmanuskript des Schriftstellers.“

Später in: *Dem Erinnern entrissen*, S. 87–89.

*

Ein Sisy-Film. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Internat. Ausg., 28. 4. 1998, S. 35.

Prosa und Lyrik.

Inc.: „Aus ihren Statuten, auch den besonders zart geratenen“.

*

Zu seinem Neunzigsten. In: Elke Vujica (Hg.): *Im Dialog mit Hans Weigel. Freunde und Weggefährten erinnern sich*. Graz – Wien – Köln: Verlag Styria, 1998, S. 229–233.

Prosa.

Inc.: „Eine alte Dame, mit Manès Sperber bei den Pfadfindern gewesen“.

*

Hinwandelnd Schlafender. In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur* (Graz), 38. Jg., H. 140, Juni 1998, S. 100.

Lyrik.

Später in verändertem Zeilenfall in: *Dem Erinnern entrissen*, S. 42–45.

*

„Die Leiche unserer verrückten Kaiserin ...“. In: *Die Presse* (Wien), 5./6. 9. 1998, Beil. Spectrum, S. II.

Lyrik.

Mit dem Zusatz: „„Enthüllung“ – von Julian Schutting“.

Unter dem Titel „Enthüllung“ später in: *Dem Erinnern entrissen*, S. 84–86.

*

Die Mediceische Venus. In: *Österreichische Erzähler der Gegenwart*. Hg. von Petra Neumann. München: Wilhelm Heyne Verlag, 1998 (= Heyne Allgemeine Reihe Nr. 01/10185), S. 134–142.

Prosa.

Aus: *Das Herz eines Löwen*, S. 5–12; später auch in: *Betrachtungen*, S. 95–107.

*

I. Wir Touristen; II. Wir geführte Touristen. In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 4, 1998, S. 101–104.

Prosa.

Später unter dem Titel „Wir Touristen“ in: *Blickrichtungen*, S. 5–9.

*

Familiengeschichte. In: *Österreich, Europa, die Zeit und die Welt. Beobachtet von Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus Österreich*. Hg. von Angelika Klammer und Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1998, S. 59–64.

Prosa.

Inc.: „Wer wie ich kurz vor dem Ende der Ersten Republik geboren ist“.

*

Der Vater; o. T. (Weg von dir, weit weg). In: *Die deutsche Literatur seit 1945. Seelenarbeiten 1978–1983*. Hg. von Heinz Ludwig Arnold. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, Oktober 1998 (dtv 12596), S. 170–173, 263–264.

Prosa und Lyrik.

„Der Vater“ (S. 170–173): Ausschnitte aus: *Der Vater*, S. 71–76.

„Weg von dir, weit weg“ (S. 263–264) aus: *Liebesgedichte*, S. 88.

*

Dem einen auf dem Albertina-Platz. In: *Wespennest*. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder (Wien), Nr. 110, 1998, S. 32–36.

Lyrik.

Später in: *Jahrhundertnarben*, S. 25–29.

Mit 3 Fotos von ÖhnerKraller.

*

Wenn Luftzug ausbricht, suche man eilig hinter Seerosen Schutz! (Altnordische Weisheit). In: Ingrid Wald: *Entdecken / Verdecken*. Mit Textbeigaben von Johannes Gachnang, Elfriede Gerstl, Friederike Mayröcker, Julian Schutting und Elisabeth Wäger. Wien: Edition Freibord, 1998 (Freibord Sonderreihe Nr. 47), unpag. [S. 10–12].

Prosa.

Inc.: „Parasol, Paraplui, Paravent“.

*

Exekutionskommando; Standseilbahn Bad Gastein. In: *TRANS-LIT*. Journal der Gesellschaft für zeitgenössische amerikanische Literatur in deutscher Sprache (SCALG) (Riverside/CA), Vol. VII, No. 2, Winter 1998, S. 51.

Prosa.

Herausgebervermerk: „(Dank an Julian Schutting für den Abdruck dieser unveröffentlichten Texte, vorgetragen in Saarbrücken am 4. 12. 1998 während des Symposiums ‚Glück und Unglück in der österreichischen Literatur und Kultur.‘)“.

„Exekutionskommando“, inc.: „Deren Gewehre mit Platzpatronen geladen sind, die schiessen auf das Zeichen ‚Feuer!‘ auf den Exekutanden“.

„Standseilbahn Bad Gastein“ unter dem Titel „Standseilbahn Badgastein“ später in: *Jahrhundertnarben*, S. 35.

*

Deponie. In: *Sterz*. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik (Graz), Nr. 78/79: Müll, [1998], S. 56.

Lyrik.

Inc.: „Deponie, misthaldengleiche / Ablagerungsstätte von ach ja oder nein“.

*

Die Schlacht am Berg Isel. In: *Wegen der Gegend. Literarische Reisen durch Tirol*. Hg. von Barbara Higgs und Wolfgang Straub. Fotos von Paul Albert Leitner und Jo Pesendorfer. Frankfurt am Main: Eichborn, 1998, S. 111–113.

Prosa.

Aus: *Am Morgen vor der Reise*, S. 102–103.

1999

Theorie der Opernpraxis. In: *Der Standard* (Wien), 6./7. 3. 1999, Beil. Album, S. 8.

Prosa.

Rezension von Ileana Cotrubas „Opernwahrheiten“, Wien 1998.

*

Kirchenbilder. In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 6, März 1999, S. 94–95.

Prosa.

Inc.: „Einigermaßen ins Aufrechte gezerrt von seinem Greisenstarrsinn, wiewohl doch schwer wie ein Sack voller Gesteinstrümmer das Fels-Amt auf ihm lastet“.

*

Der Kaiserin im Wiener Volksgarten. In: *Lektüre. Ein Wespennest-Reader zum Welttag des Buches.* Hg. von Walter Famler und Bernhard Kraller. Wien: Edition Wespennest, o. J. [1999], S. 37–40.

Lyrik.

Inc.: „An ein paar Rosen zu riechen und uns dann / in den Hintertrakt des Gartens davonzustehlen“. Erstdruck unter dem Titel: „Der Kaiserin im Volksgarten“ in: *morgen*, Nr. 71, 1990.

Mit einem Porträtfoto von ÖhnerKraller (S. 38).

*

An H. S. In: *Hilde Spiel. Weltbürgerin der Literatur.* Hg. von Hans A. Neunzig und Ingrid Schramm. Wien: Zsolnay, 1999 (Profile. Magazin des Österreichischen Literaturarchivs, 2. Jg., H. 3, März 1999), S. 140–142.

Prosa.

Inc.: „Was hätte ich über Dich zu sagen, wenn nicht das: daß ich mich in Dich als eine knapp Siebzigjährige ganz aberwitzig verliebt habe“.

*

Begegnung mit einer Maltesin. In: *Reisende. Ein österreichisches Lesebuch.* (Zum Welttag des Buches am 23. April 1999.) Hg.: Martina Schmidt. Wien: Hauptverband des Österreichischen Buchhandels, 1999, S. 17–21.

Prosa.

Später in: *Blickrichtungen*, S. 10–14.

*

Landschaft im Mostviertel. In: *Europa erlesen. Niederösterreich.* Hg. von Johannes Twaroch. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag, 1999, S. 122–123.

Prosa.

Aus: J. Twaroch: *Literatur aus Niederösterreich. Von Frau Ava bis Helmut Zenker. Ein Lesebuch*, 1985. Erstdruck unter dem Titel „NÖ Landschaft“ in: *Dichtung aus Niederösterreich*, Bd. 3, 1972.

*

An den wütlich Zorn. In: *ARTIC.* Texte aus der fröhlichen Wissenschaft (Dortmund), Nr. 6, 1999 (Zorn).

Lyrik.

*

Sinnesfreuden. In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst & Kulturpolitik* (Graz), Nr. 82: Kitsch, [1999], unpag. [S. 31].

Lyrik.

Inc.: „Einem, einem einzigen, / die Süße zu mißgönnen, / von schönen Frauen und blutjungen Mädchen / der Umhüllung beraubt zu werden“.

Auch in: *Das Gedicht. Zeitschrift für Lyrik, Essay und Kritik* (Weßling bei München), Nr. 8 („Erotik-Special“), Herbst 2000 – Sommer 2001, S. 34.

Später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 26–27.

*

Hätt mich da hineinstechen lassen. *kolik. Zeitschrift für Literatur* (Wien), H. 7, Mai 1999, S. 177–179.

Prosa.

Inc.: „Die großartige, im *kolik* 6 abgedruckte Vorlesung (Alte Schmiede) des ungarischen Schriftstellers und Übersetzers István Eörsi über Heinrich von Kleists ‚Prinzen von Homburg‘“.

*

Ein gefundenes Fressen. In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur* (Graz), 39. Jg., H. 144, Juni 1999, S. 89–92.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „(für Mag. P. P. Steinringer)“.

Später in: *Was schön ist*, S. 61–68.

*

Moskau, in Rohfassung. In: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* (Wien), Nr. 115, Drittes Quartal 1999, S. 34–36.

Prosa.

In erweiterter Fassung unter dem Titel „Tage in Moskau“ später in: *Blickrichtungen*, S. 97–124.

Mit 1 Porträtfoto von ÖhnerKraller.

*

Goethens Tiger. In: *kolik. Zeitschrift für Literatur* (Wien), H. 9, November 1999, S. 112–113.

Prosa.

Inc.: „Göthe will eine Biographie des Tigers schreiben, dessen gefrorenen Cadaver“.

*

An Wittgenstein. In: *Das Gedicht*. Zeitschrift für Lyrik, Essay und Kritik (Weßling bei München), Nr. 7, Herbst 1999 – Sommer 2000, S. 30.

Lyrik.

Später in: *An den Mond*, S. 35.

*

Vorwort. In: Heidi Pataki: *amok und koma*. Gedichte. Mit einem Vorwort von Julian Schutting. Salzburg – Wien, 1999, S. 5–9.

Prosa.

Inc.: „Die strenge Teilung der höheren Mensch- (sprich:) Mannheit in Dichter hier und Dichter dort“.

*

Weihnachtssplitter. In: *Weihnachten für Fortgeschrittene. Das Überlebenspaket zum Fest*. Hg. von Linda Stift und Martina Schmidt. Mit Illustrationen von Rudolph Klein. Wien: Deuticke, 1999, S. 234–236.

Prosa.

Inc.: „Bethlehem ist überall, da Jesus Christus ja allen geboren“.

*

Traunsee; Lichteffekte. In: Helmut Swoboda. *Natur Kunst Räume. Nature Art Spaces*. Amstetten: Helmut Swoboda, 1999 (deutsch und englisch), S. 9–11, 40–42.

Prosa.

„Traunsee“ und „Lichteffekte“ (Auszug) aus: *Wasserfarben*, S. 168–169, 127–128.

2000

Liebe cybercampus-cycamp-Kinderln. In: *cycamp.at* (Wien), 21. 2. 2000.

Prosa.

Inc.: „Liebe cybercampus-cycamp-Kinderln, könnt Ihr Euch nicht im Hornung (= Febermond) einer volksnäheren Gruppenbezeichnung unterwinden?“.

(Das Studierenden-Internetmagazin *cycamp.at* hat als Reaktion auf die schwarz-blaue Koalition in Österreich um eine Wortspende gebeten.)

*

Penthesileas Tod. In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 10, März 2000, S. 100–103.

Lyrik.

Später in: *Dem Erinnern entrissen*, S. 38–41.

*

Moskau, in Rohfassung. In: *Lektüre. Ein Wespennest-Reader zum Welttag des Buches*. Hg. von Walter Famler und Bernhard Kraller. Wien: Edition Wespennest, o. J. [2000], S. 100–102.

Prosa.

Auszug aus der Veröffentlichung im *Wespennest* 115/1999.

*

E. und N.; Bruchstücke und Entstellungen. In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik* (Graz), Nr. 83 (Neid und Eifersucht), [2000], S. 32–33.

Lyrik.

„E. und N.“ (S. 32), inc.: „In Amphitryons Gestalt schlüpft Zeus, auf daß er mit jenes Gattin namens Alkmene / Sohn Herakles zeuge, denselben vermutlich“.

„Bruchstücke und Entstellungen“ (S. 33), inc.: „I Über – – allen (Gipfeln) ist – – / Ruh“.

*

Fragen eines lesenden Alt-Nazi; Fragen eines Frakturschriftgelehrten; Antworten eines hilflosen Vaterlandsverteidigers. In: *Camera Austria International* (Graz), H. 71, [Juni] 2000, S. 90.

Lyrik.

„Fragen eines lesenden Alt-Nazi“, inc.: „Wer wird unserer Doppel-S-Brüderschaft / künftig Dank und Anerkennung aussprechen“.

„Fragen eines Frakturschriftgelehrten“, inc.: „Ja wieso hätte denn nicht einmal mit den Wimpern / klimpernder Schüssel zusammenzucken müssen“.

„Antworten eines hilflosen Vaterlandsverteidigers“, inc.: „Der ‚häßliche Deutsche‘? ehrenwerte Selbst- / bezichtigung“.

Im Anschluss „P.S.“ des Autors, inc.: „Obiges, vor bald schon etlichen Monaten der CAMERA AUSTRIA zugesandtes Statement“.

*

An Wittgenstein. In: *Salz. Zeitschrift für Literatur* (Salzburg), Jg. 25/IV, H. 100 (Das 100. Heft. Von Amanshauser bis Zier), Juni 2000, S. 48.

Lyrik.

Später in: *An den Mond*, S. 35.

*

Gingo Biloba. In: *Prima le parole e poi la musica. Festschrift für Herbert Zeman zum 60. Geburtstag.* Hg. von Elisabeth Buxbaum und Wynfried Kriegleder. Wien: Edition Praesens, 2000, S. 23.

Lyrik.

Mit dem Zusatz des Autors: „Dieses Gedicht sei von Herzen zugeeignet Herrn Professor Dr. Herbert Zeman, zumal ich es geschrieben habe für meine Lesung im Wiener Goethe-Verein, dessen Präsident er ist ... / In herzlicher Verbundenheit: Julian Schutting“.

Unter dem Titel „Ginkgo Biloba“ später in: *An den Mond*, S. 20–21.

*

Die Schlacht am Bergisel; Tiroler Spaziergänge. In: *Europa erlesen. Tirol.* Hg. von Bernhard Sandbichler. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag, 2000, S. 32–34, 68–70.

Prosa.

Aus: *Am Morgen vor der Reise*, S. 125–129.

*

Der Tod meiner Mutter; Unstatthaft. In: *Die deutsche Literatur seit 1945. Flatterzungen 1996–1999.* Hg. von Heinz Ludwig Arnold. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, September 2000, S. 118–122, 293–294.

Prosa; Lyrik.

„Der Tod meiner Mutter“ (S. 118–122): Auszug aus: *Der Tod meiner Mutter*, S. 5–11.

„Unstatthaft“ aus: *Jahrhundertnarben*, S. 34.

*

Was ich lese. In: *Die Presse* (Wien), 9./10. 9. 2000, Beil. Spectrum, S. VII.

Prosa.

Inc.: „Während Flanierens vor oder nach Schreibtischgehocke“.

*

In Korabs Photobuch blättern. In: Nikolaus Korab: *Portraits. zeitgenössische kunstschaftende österreichs.* Weitra: Bibliothek der Provinz, 2000, S. 9–14.

Prosa.

Inc.: „I Die hier erjagt Gesammelten (gesammelt wie das, was dann ‚Gesammelte Gedichte‘ heißt“.

*

Nach Hektors Tod; Antonius und Cleopatra. Zur Einübung des Konjunktiv II in der 2. Person, Sg. In: *Literatur und Kritik* (Salzburg), H. 347/348 (Slowakei), September 2000, S. 25–27, 28–30.

Lyrik.

Später in: *Dem Erinnern entrissen*, S. 34–37, 29–33.

*

Österreich, mein Heimatland. In: Gerald Leitner (Hg.): *Über Österreich zu schreiben ist schwer. Österreichische Schriftsteller über Literatur – Heimat – Politik*. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 2000, S. 208–217.

Prosa.

Inc.: „hätten wir Volksschuldrittkläßler in Wiederaufnahme austrofaschistischer Sprücher!“.

*

Vorrede; Dachstein. In: *STIFTERSphäre. Annäherungen aus Literatur und Gegenwartskunst*. Publikation zur Ausstellung in der Galerie im StifterHaus 1. Dezember 2000 bis 31. Jänner 2001. Linz, November 2000 (= Literatur im StifterHaus, Bd. 13), S. 109–110.

Prosa.

Auszüge aus: *Tauchübungen*, S. 7, 44–45.

*

Am Ursprung der Mythen. In: *manuskripte*. Zeitschrift für Literatur (Graz), 40. Jg., H. 150, November 2000, S. 197–198.

Lyrik.

In verändertem Zeilenfall später in: *Dem erinnern entrissen*, S. 9–12.

*

Sinnesfreuden. In: *Das Gedicht*. Zeitschrift für Lyrik, Essay und Kritik (Weßling bei München), Nr. 8 („Erotik-Special“), Herbst 2000 – Sommer 2001, S. 34.

Lyrik.

Später in: *Metamorphosen auf Widerruf*, S. 26–27.

*

Nicht eine Exegese. In: *Mein Heil am Montag. Eine alltägliche Bestandsaufnahme*. Hg. von Sylvia Treudl und Wolfgang Kühn. Krems/Stein: Edition Aramo, 2000, S. 153–154.

Lyrik.

Unter dem Titel „Ariels Geist“ in veränderter Fassung später in: *An den Mond*, S. 38–39.

*

Katzentage. In: *Katz- und Kratzgeschichten*. Krems/Stein: Edition Aramo, 2000, S. 127–140.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „(aus dem gleichnamigen Roman; Residenz 1995)“.

Auszüge aus *Katzentage*, S. 10–19, 27, 28–31, 32–33.

*

Poetische Augenblicke. In: *hundertvierundzwanzig kleine freuden des alltags*. Hg.: Gertraud Liesenfeld, Klara Löffler. Wien: Löcker Verlag, 2000, S. 107–116.

Prosa.

Inc.: „Es gibt Menschen (mag sein auch Tiere), die nur ‚zu zweit‘ gut schlafen“.

*

Gemma, die Herrschaften. In: *Profil* (Wien), Nr. 49, 4. 12. 2000, S. 179.

Lyrik.

In der Serie „Das profil-Poesiealbum“, Einladung zum Thema „Österreich 2000“.

Inc.: „ ‚Gemma, die Herrschaften – immer schön / zwei und zwei, und dann nur nicht laufen!‘“.

*

Bitt gar schön, Herr Kontrollor! Den Schwarz-weiß-Fahrern zugeeignet. In: *Die Presse* (Wien), 23./24. 12. 2000, Beil. Spectrum, S. VI.

Lyrik.

Inc.: „Tja, die humorigen Erziehungsinnschriften / der Wiener Verkehrsbetriebe, unter dem stolzen Motto“.

2001

Entmachtung. In: *Macht Freiheit Staat. BAWAG-Anthologie zur offenen Gesellschaft*. Wien: Ueberreuter, 2001, S. 112–115.

Lyrik.

Inc.: „Die Freiheit macht Staat nach der Entmachtung“.

In veränderter Fassung später in: *An den Mond*, S. 77–79.

*

„Natur in ihren seinen Zeichen ...“ In: *Der Standard* (Wien), 31. 1. 2001, S. 15.

Prosa.

Inc.: „Max Weiler, einer der ganz großen Naturkünstler ist er gewesen, indem seine Kunst niemals Natur und Kunst entzweit hat“.

*

Im GletscherEis. In: *Freibord*. Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), 26. Jg., Nr. 115, 1/2001, S. 10–11.

Lyrik.

Inc.: „In die wässrige Bläue des Himmels / fließet ein“.

(Vgl. „An den Dachsteinblick vom Tübinger Turm“ in: *An den Dachstein*, S. 19–20, bzw. „Blick auf den Dachstein vom Hölderlinturm“ in: *An den Mond*, S. 29–30.)

*

Nicht eine Exegese. In: *Der Standard* (Wien), 19. 3. 2001, S. 11.

Lyrik.

Inc.: „Bekäme ein am Aschermittwoch geweihtes Wort / eine nichtgewollte Bedeutung“.

Unter dem Titel „Ariels Geist“ in veränderter Fassung später in: *An den Mond*, S. 38–39.

*

Den Goldfischen von Henri Matisse; A. D.; Distelfinken. In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 14, März 2001, S. 71–73.

Prosa.

Im Inhaltsverzeichnis unter dem Gesamttitel „Drei Texte“.

„Den Goldfischen von Henri Matisse“ (S. 71), inc.: „Freche Physiker der Universität von Surrey wollen also Henri Matisse auf einen gravierenden Fehler gekommen sein“.

„A. D.“ (S. 71–72), inc.: „Der Natur (oder doch nur: ‚In der Natur‘?) braucht man bloß“.

„Distelfinken“ (S. 72–73) aus: *Was schön ist*, S. 5–6.

*

vor dem Gedicht; Zwischenstation; Die Gärten von A.; Einer Landschaft zum Gedenken. In: *dicht auf den versen. österreichische lyrik im spiegel von drei jahrzehnten podium*. St. Pölten: Podium, März 2001, S. 29–32.

Lyrik.

„Zwischenstation“ (S. 30) aus: *Das Eishertz sprengen*, S. 16.

Alle anderen Gedichte (S. 29–30, 31–32, 32) aus: *Flugblätter*, S. 11–12, 73–74, 75.

*

über die größte Freude. In: *SCHRIFT/zeichen. Zeitschrift für literatur [kunst] religion* (Wien), Nr. 3, 2001, S. 27.

Prosa.

Inc.: „Sooft es dem göttlichen Ratschluß gefalle, milde Winter zu schicken, nehme er diese Plage in Demut an“. Veränderte Fassung gegenüber dem Erstdruck (*Literatur und Kritik*, H. 167/168, 1982).

*

Gefaßt! In: *Die Presse* (Wien), 14./15. 4. 2001, Beil. Spectrum, S. III.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „Doppelblickfernrohr“, Scherenfernrohr oder Periskop? Bullauge eines Schiffes oder Fensterchen eines Flugzeugs? Oder doch, wie im Märchen, ein Brunnenschacht? Über die zweckentfremdete Nutzenanwendung von Zivilisationsgut.“

Inc.: „Auf dem Gelände des Wiener Yacht-Clubs Kuchelau“.

Unter dem Titel „Donaubilder“ später in: *Was schön ist*, S. 33–35.

*

Ein recht anderer Adalbert Stifter. Etwas wie eine Rezension. In: *Die Presse* (Wien), 19./20. 5. 2001, Beil. Spectrum, S. V.

Prosa.

Inc.: „Daß mir jemals die Ehre widerfahren würde, einem Adalbert Stifter etwas wie eine Rezension zu schreiben!“

*

Was uns gemeiniglich als schön erscheint. In: Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler (Hg.): *Was aber ist das Schöne?* Vortragsreihe der Galerie Carinthia im Stift Ossiach vom 17. bis 19. August 2000. Klagenfurt – Wien: Ritter Verlag, 2001 (Ritter Theorie), S. 13–27.

Prosa.

Inc.: „Schön wäre klassisches Ballett als unsere höchste Verfeinerung?“

*

Ariels Geist. In: *kolik. Zeitschrift für Literatur*, H. 15, Juni 2001, S. 85–90 (88–90).

Lyrik.

Später in: *An den Mond*, S. 38–39.

Der Titel bezieht sich – als Gesamttitel – zum einen auf das Gedicht „stimmbruch“ von Heidi Pataki (S. 85–88) und zum anderen auf Schuttings nachfolgendes Gedicht, dessen erste Zeile (als Titel) lautet: „Nicht eine Exegese“ (S. 88–89); vorangestellt ist eine Vorbemerkung (inc.: „Am diesjährigen Lyrik-Abend der Grazer Autorenversammlung“, S. 85) und nachgestellt ein „Nachtrag“ (inc.: „Ariel, altjüdischem Dämonenglauben entsprossen“, S. 89–90), jeweils von Julian Schutting. Anlass beider Gedichte ist Jörg Haiders Beschimpfung Ariel Muzicants, des damaligen Präsidenten der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, im Zuge seiner Aschermittwochrede 2001 in Ried: „Ich verstehe überhaupt nicht, wie, wenn einer Ariel heißt, so viel Dreck am Stecken haben kann.“

*

Über alkäische Odenkunst dich herzumachen, in Hölderlins Schatten. In: *Lichtungen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik* (Graz), 22. Jg., H. 87, 2001, S. 4–5.

Lyrik.

Inc.: „Vor seiner Hütte ruhig im Schatten sitzt“.

Im Anschluss: „Rechtfertigung, nachgestellt“.

*

Eine „Launige Rede“. In: *Literatur & Wein*. Krems/Stein: Edition Aramo, 2001, S. 15–17.

Prosa.

Mit dem Vermerk am Ende: „Gobelsburg, April 1999“.

Inc.: „Das Geschwisterpaar Ludwig Ehn und Michaela, 3550 Langenlois, Bahnstrasse 3, ist das Elternpaar desjenigen Kindes, Geburtsjahrgang 1998, dem ich zu besonderen Gelegenheiten ein Adoptivvater sein werde – meine Protektion hat es nicht nötig. Sein Erbtitel ‚Jubiläumswein‘, sein Vor- und Zuname: Alter Paznaun.“

2002

Das Gedächtnis der Wörter; Salerno; Bilder; Nachwörter; Nüsse; Birnbaum. In: Hans Weichselbaum (Hg.): *In den einsamen Stunden des Geistes. Gedichte eines halben Jahrhunderts*. Salzburg – Wien: Otto Müller Verlag, 2002, S. 67–77.

Lyrik.

„Das Gedächtnis der Wörter“ (S. 67), „Salerno“ (S. 68) aus: *Traumreden*, S. 100, 16.

„Bilder“ (S. 69–71), „Birnbaum“ (S. 76–77) aus: *Das Eishertz sprengen*, S. 70–71, 45.

„Nachwörter“ (S. 72–73), „Nüsse“ (S. 74–75) aus: *Flugblätter*, S. 18–19, 43–44.

*

Ja, die tanzen! In: *Die Presse* (Wien), 9./10. 3. 2002, Beil. Spectrum, S. III.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Pilgerväter in Sack und Asche? Oder humpelt da auf Beinstümpfen ein geschlagenes Heer dahin? Nein! Die Strauchrosen im Wiener Volksgarten: eine spätwinterliche Visite“.

Unter dem Titel „Im Wiener Volksgarten“ später in: *Was schön ist*, 18–20. Unter dem Titel „Stadtspaziergang“ in veränderter Fassung später in: *Betrachtungen*, S. 43–45.

*

Step – kick! In: *Die Presse* (Wien), 13./14. 4. 2002, Beil. Spectrum, S. III–IV.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Nach einem Grundkurs (begonnen im 59. Lebensjahr, ohne jede Vorkenntnis) und zwei Aufbaukursen bin ich nun höherer Schüler – und der einzige, der Samstag für Samstag extra aus Wien anreist nach Salzburg in die Tanzschule. Übers Tanzenlernen.“

Inc.: „Der Wiener Walzer: wäre in ihm das Lebensgefühl“.

Vgl. *Tanzende*.

*

drei Fragen. In: *Literarische Kanonbildung*. Hg. von Heinz Ludwig Arnold in Zusammenarbeit mit Hermann Korte. München: edition text + kritik im Richard Boorberg Verlag, 2002 (text + kritik. Zeitschrift für Literatur, Sonderbd. IX, 2002), S. 340–341.

Prosa.

Im Zusammenhang „Kanon der Autoren“ wurden an mehr als 30 Autoren 3 Fragen gestellt: „1. Welche Autoren haben Sie (nahezu) ganz und/oder immer wieder gelesen?; 2 Welche Bücher empfehlen Sie (Ihren) Kindern nachdrücklich?; 3 Bei welchen Autoren haben Sie gelernt?“.

Inc.: „die drei Fragen bringen mich in Verlegenheit, wie Wahrheitsfragen“.

*

Augenkunststücke, frühmorgens oder spätabends. In: *Sterz*. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik (Graz), Nr. 89: Spiel/e/n [2002], S. 32–33.

Prosa.

Inc.: „Stellen die ersten Rußpartikel sich ein, wie durch Wasser gesehen ins Blickfeld geschneit, um nach einem Hin- und Hergehusche ins Verschwinden“.

*

Demo; Uni. In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 19, Juni 2002, S. 129–130.

Prosa.

„Demo“ (S. 129), inc.: „Daß selbst heiter oder auch elegisch Promenierende, als Demonstranten nur zu erkennen, wenn man weiß“.

„Uni“ (S. 130), inc.: „Zur Beseitigung eines Kopfsteuer-Zwistes sollen laut Regierungsbeschluß, einem geträumten, versteht sich“.

*

Geschätzte SALZ-Redaktion. In: *Salz*. Zeitschrift für Literatur (Salzburg), Jg. 27/IV, H. 108 (Die andere Domäne), Juni 2002, S. 17.

Prosa.

Geburtstagsgruß an Brita Steinwendtner.

*

Im GletscherEis. In: *Der Germanist. Österreichische Autorinnen und Autoren über den Literaturwissenschaftler Wendelin Schmidt-Dengler. Zum 60. Geburtstag*. Hg. von Pia Janke und Michael Ritter. Wien: Edition Praesens, 2002, S. 96–99.

Lyrik.

Erweiterte Fassung des Erstdrucks (in *Freibord*, Nr. 115, 2001): hinzugefügt wurde ein Absatz in Prosa als Erklärung; inc.: „(das also die Wanderung eines deshalb nicht Umnachteten übers Höllengebirge in nicht mehr jüngster Vergangenheit“, mit dem Zusatz: „Wer einen Sinn für Gedichte dieser Art hat, ist gewiß, unter wenigen, unser aller Schmidt-

Dengler! Und deshalb hab ich das aus einer größeren Gruppe ausgewählt; so wenig es auch als ein Geburtstagsständchen geeignet ist ... J. S.“.

Mit einem Faksimile des Typoskripts (Prosa-Schluss), S. 98.

(Vgl. „An den Dachsteinblick vom Tübinger Turm“ in: *An den Dachstein*, S. 19–20, bzw. „Blick auf den Dachstein vom Hölderlinturm“ in: *An den Mond*, S. 29–30.)

*

Für Alfred Focke. Eine Erinnerung zum 20. Todestag. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 33, 15. 8. 2002, S. 18.

Prosa.

Inc.: „Wo sind die Zeiten, wenn die Frage erlaubt ist, daß die katholische Kirche Österreichs“.

*

Der Keller. In: *Kleine Fibel des Alltags. Ein österreichisches Lesebuch.* Hg. von Jochen Jung. Mit vielen wunderbaren Zeichnungen von Rotraut Susanne Berner. Salzburg und Wien: Jung und Jung, 2002, S. 59. (Broschierte Ausgabe: Wien: Hauptverband des Österreichischen Buchhandels, 2002.)

Prosa.

Inc.: „Einmal noch die Kellerstiege der Großmutter in die Schattenwelt hinunterzusteigen“.

*

Falke; An Wittgenstein. In: Astrid Wintersberger (Hg.): *Lach-Dichter. Launige Lyrik aus Österreich.* Salzburg – Wien – Frankfurt: Residenz Verlag, 2002, S. 90, 116–117.

Lyrik.

„Falke“ (S. 90) aus: *Traumreden*, S. 101.

„An Wittgenstein“ (S. 116–117) später in: *An den Mond*, S. 35.

*

Drei Gedichte (I. In einer Ausstellung japanischer Holzschnitte; II. An die Künstler der Renaissance; III. Anlässlich eines Satzes von Busoni). In: *Lichtungen.* Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik (Graz), 23. Jg., H. 92, 2002, S. 4–7.

Lyrik.

Mit der Widmung: „für Markus Jaroschka“.

Inc.: „Wie nur könnte sich ein Gedichtsschreiberling, / der ja Bilder wachzurufen hat“; „Auf die meisterhafte Beherrschung der Perspektive lenkt ihr / unser Hauptaugenmerk“; „Sollte jede Notation, wie jener Komponist Busoni wähnt“.

*

Sistiana. In: Rosa Maria Plattner (Hg.): *beyond. darüber hinaus. Eine deutsch-österreichische Anthologie. Kunst & Literatur.* Speyer: Marsilius Verlag, 2002, S.75–76.

Prosa.

Aus: *Sistiana*, S. 15–17.

*

O. T. (Die Wahrheit der Kunst). In: Gerhard Gutruf: „*Variationen über Raum und Zeit*“ / „*Mekan ve Zaman Üzerine Çeşitlemeler*“. avusturya kültür ofisi ist. (Ausstellung 10. 10. – 15. XI. 2002) (deutsch und türkisch). [Folder.]

Prosa.

Vorwort zur Gutruf-Ausstellung in Istanbul im Oktober 2002.

Inc.: „Die Wahrheit der Kunst, das ist die Wahrheit des jeweiligen Kunstwerks, und die ist identisch mit dessen Technik“.

*

Ein Brief an Gerhard Gutruf. Vorwort zur Gutruf-Ausstellung in Istanbul im Oktober 2002. In: *Wiener Kunsthefte*, Nr. 3, 2002, Seite 9.

Prosa.

Erstdruck: Gerhard Gutruf: „*Variationen über Raum und Zeit*“ / „*Mekan ve Zaman Üzerine Çeşitlemeler*“, 2002.

*

Zum Angedenken; Beethoven; Gedenktafeln. In: Ilja Dürhammer / Pia Janke (Hg.): „*Erst wenn einer tot ist, ist er gut*“. *Künstlerreliquien und Devotionalien*. Wien: Verlag Christian Brandstätter, 2002 (Österreichisches Theaternuseum, Katalog zur Ausstellung „Erst wenn einer tot ist, ist er gut“, 26. 10. 2002 – 6. 1. 2003), S. 42–43, 48, 49.

Prosa; Lyrik.

„Zum Angedenken“ (S. 42–43): Prosa, inc.: „Eine Locke Friedrich Schillers in einer Vitrine auf ein Daunenkissen gebettet“.

„Beethoven“ (S. 48): 3. Version: veränderte Fassung des Gedichtes aus *in der Sprache der Inseln*, S. 50, und *Flugblätter*, S. 119–120.

„Gedenktafeln“ (S. 49): Lyrik, inc.: „Hinter dieser Mauer befand sich / das ein Raub der Flammen gewordene Haus“. (Nicht identisch mit dem gleichnamigen Gedicht in *An den Mond*, S. 62.)

*

Schloß Eggenberg. In: *Europa erlesen.Graz*. Hg. von Markus Jaroschka und Gerhard Dienes unter Mitarbeit von Alfred Kolleritsch, Herbert Piwonka und Karin Jaroschka. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag, 2002, S. 284–285.

Prosa.

Aus: *Übergraz*. Eine Textauswahl von Brigitte und Gerhard Balluch, Graz 1993.

2003

So ist der Krieg. In: *Die Presse* (Wien), 4./5. 1. 2003, Beil. Spectrum, S. II.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Dieses mein Pferd. Wie für bloß kurze Zeit hingelehnt, hängt es, mit Reißnägeln festgehaftet, seit Jahren im Freien, an einer Holzplanke des Spittaler Grundstücks. Platzwunden, Reißwunden. Vor einem verwitterten Pferdekopf: Erinnerung an Reiter und Roß.“

Mit einer Fotografie Julian Schuttings.

Unter dem Titel „Vor einem Pferdekopf“ in veränderter Fassung später in: *Betrachtungen*, S. 119–123.

*

Ein gefundenes Fressen. In: *Jahrbuch des Wiener Goethe-Vereins*, Bd. 102/103 – 1998/1999, hg. von Herbert Zeman, Wien: Fassbaender/Ueberreuter, 2003, S. 7–12. (Auch als Sonderdruck.)

Prosa.

Mit dem Vermerk: „Aus dem Essayband „Was schön ist“ (2002) – mit freundlicher Genehmigung des Droschl-Verlages“ (hier allerdings in verändertem Zeilenfall).

Aus: *Was schön ist*, S. 61–68.

*

Des Kirchenfürsten gedenke ich, ... In: *Die Furche* (Wien), Nr. 13, 27. 3. 2003, S. 11.

Prosa.

Nachruf auf Hans Hermann Kardinal Groër.

Inc.: „... der in der heiteren Tonart unserer Befremdetheit mich gern ‚Dichterst‘ genannt hat“.

*

Zukunftsansichten. In: *Freibord. Zeitschrift für Literatur und Kunst* (Wien), 28. Jg., Nr. 123, 1/2003, S. 5–6.

Lyrik.

Inc.: „Oh ihr Greisinnen- und Greisenasyle, / ach ihr bresthaft schwankende [sic!] Greisenanstalten!“.

*

Wie in rohes Fleisch. In: *Die Presse* (Wien), 12./13. 4. 2003, Beil. Spectrum, S. III.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „So ist’s in Rom gewesen!, das hätte ich mir bei der Durchsicht der Rohabzüge sagen (und den Rest auf sich beruhen lassen) können, wäre nur Frieden zu geben mein Temperament. Bildausschnitte.“

Mit 4 Fotografien Julian Schuttings (Kreuzigungsgruppe auf dem Salzburger Kapuzinerberg). Unter dem Titel „Salzburger Kapuzinerberg“ in veränderter Fassung später in: *Betrachtungen*, S. 134–147.

*

Fenster in eine fremde Welt. Kein trauriger Blick zurück auf verlorene Formen und Sicherheiten. In: *Die Presse* (Wien), 20. 6. 2003, Sonderbeil. Ernst Jandl Preis, S. 1–2.

Prosa.

Mit dem Gesamttitel: „Ernst Jandl Preis. Was ist ein Gedicht?“.

*

Deutsch, wenns konveniert. Deutsche Sprache und österreichische Identität. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 38, 18. 9. 2003, S. 13–14.

Prosa.

Inc.: „Für das österreichische Deutsch, doch ganz reputierlich“.

Fortsetzung: „Größe ist gefährlich“.

*

Größe ist gefährlich. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 39, 25. 9. 2003, S. 13–14.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Deutsche Sprache und österreichische Identität. Teil II: Über das Österreichische in der österreichischen Nationalliteratur“.

Inc.: „Im Vielvölkerstaat, der wir nicht mehr sind“.

*

Bei Platons Gastmahl als ungebetener Gast: Diotima interessiert sich für die moderne Logik. Dialog (Ein Ausschnitt). In: Marie-Thérèse Kerschbaumer (Hg.): *Arkadien / Apologie*. Wien: Sonderzahl, 2003, S. 55–58.

Dramatik.

Als biobibliografische Notiz auf S. 247: „(Vom Autor zur Gänze Vorgetragen [sic!] in der Alten Schmiede zu Wien am 5. Dezember 2001.)“.

Inc.: „Der Küchengehilfe: / Na, diese neumoderne Logik!“.

*

O. T. (8. Mai 99, Innsbruck.). In: *Stadtlandschaften von Innsbruck bis Irkutsk. Lyrik und Prosa. Texttürme Nr. 5*. Innsbruck: Turmbund, 2003, S. 50–52.

Prosa.

Aus: *Gezählte Tage*, S. 117–120.

*

An das Ewig-Weibliche, nicht ersonnen von Goethen. In: *Weibstrümmen. Die Bildhauerin Gerda Fassel*. Hg.: Elisabeth De Luca Bossa. Wien: Universität für angewandte Kunst Wien, 2003, S. 23–25.

Lyrik.

Inc.: „Ob aus Ton gemacht, ob aus Erz hervorgebracht“.

*

Sei mir mit allem Glück. In: *Zum Glück. Wege und Umwege*. Hg. von Jörg Zirfas. Leipzig: Reclam Verlag Leipzig, 2003 (Reclam-Bibliothek 20080), S. 76.

Lyrik.

Aus: *Liebesgedichte*, S. 89.

*

Hochgeschätzter Freund ... In: Stefan Winterstein (Hg.): *Orten – Erörtern. Festschrift für Engelbert Pfeiffer zum 90. Geburtstag. Mit seinen Lebenserinnerungen und einer Auswahl aus seinen Aufsätzen zu Heimito von Doderer*. Mitarbeit: Barbara Trieb. Wien, 2003, S. 85–87.

Prosa.

Inc.: „Hochgeschätzter Freund Dr. Pfeiffer, also: lieber Engelbert“.

*

Ein Gedicht und eine Empörung. In: *Die Presse* (Wien), 29. 12. 2003, S. 14.

Prosa.

Leserbrief, inc.: „Wäre ich der Kärntner Landeshauptmann“.

2004

Sei mir ... In: *Die Presse* (Wien), 24./25. 1. 2004, Beil. Spectrum, S. II.

Lyrik.

Abdruck aus: *Zum Glück. Wege und Umwege*. Hg. von Jörg Zirfas, Leipzig 2003. Aus: *Liebesgedichte*, S. 89.

*

Gedenktafeln (Heldengedenken; Ein neuer Hut; Bahnstation; Lindenbäume). In: *kolik. Zeitschrift für Literatur* (Wien), H. 25, Februar 2004, S. 138–143.

Lyrik.

„Heldengedenken“ (S. 138–140), inc.: „Das zu Ehren der Gefallenen des Ersten / Weltkrieges errichtete Kriegerdenkmal“.

„Ein neuer Hut! (S. 140–141) später in: *An den Mond*, S. 42–43.

„Bahnstation“ (S. 142) später in leicht verändertem Zeilenfall in: *Der Schwan*, S. 55.

„Lindenbäume“ (S. 142–143), inc.: „Die drei Bäum da, die werden noch dran glauben müssen‘ – / angesichts dessen, was da nicht alles“.

*

O. T. (Ein Thor sey geschmäht). In: *Die Presse* (Wien), 17. 2. 2004, Nr. 20, Beil. „Über: Morgen“, S. 1.

Prosa.

Unter dem Gesamttitel: „Fuck you *very* much. Wie wenig, wie sehr sich die Sprache ändert! Die Dichter am Wort: Fian, Franzobel, Streeruwitz, Rabinovici, Schutting, Schreiner“ / „Die Zukunft unserer Sprache. Sechs Stimmen. Eine Umfrage: Karl Woisetschläger“.

Inc.: „Ein Thor sey geschmäht, wem eins noch nicht schwant“.

Mit der Datierung „XIII. Feb. MMIV“.

*

Begegnung mit einer Maltesin. In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur* (Graz), 44. Jg., H. 163, März 2004, S. 106–107.

Prosa.

In leicht veränderter Fassung später in: *Blickrichtungen*, S. 10–14.

*

Angesichts Marie-Thérèse Kerschbauers Elegien. In: Marie-Thérèse Kerschbaumer: *Neun Elegien / Nueve elegías*. Deutsch und Spanisch. Übertragen von María Elena Blanco. Mit einem Nachwort von Julian Schutting. Con un comentario de Julian Schutting. Klagenfurt/Celovec – Wien – Ljubljana – Sarajevo: Wieser Verlag, 2004, S. 71–79.

Prosa.

Nachwort. Spanische Übersetzung von Wolfgang Ratz (S. 70–78).

Inc.: „Was immer man über die Kunst sagt – es kann auch das Gegenteil stimmen!“.

Dreitagesfahrt. In: *Reise.Erinnerung*. Hg. von Sylvia Treudl & Michael Stiller. Wien: Edition Aramo, 2004, S. 51–72.

Lyrik.

Inc.: „Assisi, Ort eines uns nun entrückten Wunders!“.

*

Was Bauer oder auch Dichter. In: *Mein Mahl am Donnerstag. Eine kulinarische Bestandsaufnahme*. Hg. von Sylvia Treudl. Krems/Stein: Edition Aramo, 2004, S. 195–199.

Prosa.

Inc.: „nicht seit jeher kennt, das an allzu Bodenständigem und erst recht Exotischem genieße“.

*

Frisch von der Leber weg. In: *Hypochondria*. Eine Anthologie. Wien: Edition Splitter, 2004, S. 62–63.

Prosa.

Inc.: „Kommst in ein gutbürgerliches Haus zum ersten Mal zu Besuch“.

*

Wienerlied; Aus: Gezählte Tage, Residenz 2001; Klaglied, auf der Franz-Josephs-Warte gesungen. In: *Literatur & Wein*. Hg. von Sylvia Treudl. Wien: Edition Aramo, 2004, S. 19–27.

Prosa; Lyrik.

„Wienerlied“ (S. 19–20) mit dem Zusatz: „Aus: Der [!] Morgen vor der Reise, Residenz 1978“ (ebd., S. 111).

„Aus: Gezählte Tage“: „Altaussee, April 1997.“, „seit ich in Kärnten bin“, „Umgebung von Verona.“, „17. Oktober 99.“ (S. 20–24) aus: *Gezählte Tage*: S. 5, 102–103, 78–79, 162.

„Klaglied, auf der Franz-Josephs-Warte gesungen“ (S. 25–27), mit dem Zusatz: „Aus: Dem Erinnern entrissen, Otto Müller Verlag 2001“ (ebd., S. 70–72).

*

Grabrede (Ausschnitt). In: *Podium* (St. Pölten), H. 133/134, November 2004, S. 166.

Prosa.

Inc.: „Es ist Dir wohl recht, liebe Jeannie, daß mir die Ehre zugefallen ist“.

*

Auf dem jüdischen Friedhof von Krems; Berggasse. In: *Zwischenwelt*. Literatur, Widerstand, Exil (Wien), 21. Jg., Nr. 2, Dezember 2004, S. 30–31.

Prosa.

Unter dem Gesamttitel „Auf dem jüdischen Friedhof von Krems“.

Beide Texte unmittelbar hintereinander später in: *Übereinstimmungen*, S. 45–49.

*

O. T. (Spräche, wie wir durch die Blume); René Magritte, Entdeckung. In: *Zuschnitt*. Zeitschrift über Holz als Werkstoff und Werke in Holz, 4. Jg., Nr. 16, Dezember 2004, S. 19, 28.

Lyrik; Prosa.

O. T., inc.: „Spräche, wie wir durch die Blume, / aus seinen Blättern das Holz?“.

„René Magritte, Entdeckung“: Erstdruck: *Protokolle*, Bd. 2, 1986.

*

O. T. („Zum Jahr 2005“). In: *Die Presse* (Wien), 31. 12. 2004, Beil. Spectrum, S. III.

Prosa.

Unter dem Gesamttitel „Mein Gedankenjahr“, S. II–IV.

Inc.: „Zum Jahr 2005 nur eine kleine Fantasie – etwas vom Geist der Patrioten“.

2005

Deutsch-Österreichisches. In: *Volltext. Zeitung für Literatur* (Wien), Sonderausgabe Nr. 1, 2005, S. 10–11.

Prosa.

Mit dem Vermerk: „Auf meinen Wunsch folgen aus meinem Ernst Jandl zu Ehren geschriebenen, achtzehn Manuskriptseiten umfassenden Beitrag zwei von mir ausgewählte Gedichte, mangels Bereitschaft zu weitgehenden Kürzungen. J. Sch.“

Inc.: „Ein apostolisch-katholisches Gedicht hingegen ginge nach vorangestellter Spekulation“.

*

Dass er erschlagen liegen blieb. In: *Die Presse* (Wien), 15./16. 1. 2005, Beil. Spectrum, S. VI.

Prosa.

Mit dem Untertitel „Kaiser, Vaterland, Dachau und der Kaasgraben: Lektüre einer Wiener Gedenktafel.“

Inc.: Wien, Kaasgrabenkirche. – An deren Ostseite eine Gedenktafel zu entdecken“.

Vgl. *Dachau, Kaiser, Vaterland* in: *Die Presse*, 26./27. 2. 2005.

*

Kahl geschoren oder auch nicht. In: *Die Presse* (Wien), 29./30. 1. 2005, Beil. Spectrum, S. II.

Prosa.

Mit dem Titelzusatz: „Wien, Innere Stadt“.

Inc.: „In der Auslage eines Wäschegeschäftes sitzen“.

*

Dachau, Kaiser, Vaterland. In: *Die Presse* (Wien), 26./27. 2. 2005, Beil. Spectrum, S. VI.

Prosa.

Mit dem Untertitel „Eine Gedenktafel in Wien-Döbling und mein ‚Spectrum‘-Beitrag: ein Nachtrag.“

Inc.: „Ein Nachtrag zu einer meinigen Betrachtung“.

Zum *Spectrum*-Beitrag v. 15./16. 1. 2005 und zum Leserbrief („Brief an Julian Schutting“) von Pius Zeßner-Spitzberg, 3400 Klosterneuburg (Sohn des im Text erwähnten Ermordeten), in: *Die Presse*, 5. 2. 2005, S. 20.

*

Zu Reimo Wukounigs Handzeichnungen. In: *Parnass. Kunstmagazin* (Linz), H. 1, März/April 2005, S. 116–117.

Prosa.

Inc.: „HANDZEICHNUNGEN – wären das, analog zu Portraitzeichnungen, Handstudien, Skizzen von Händen?“.

*

Wir geführte Touristen; Im Kufsteiner Heimatmuseum; Der Ambraser Heldenfriedhof. In: *Dolomiten* (Bozen), Nr. 76, 2. 4. 2005, S. 23.

Prosa.

In der Rubrik „Literatur am Samstag“.

„Wir geführte Touristen“: Erstdruck: *kolik*, Nr. 4, 1998. Erweiterte Fassung „Wir Touristen“ in: *Blickrichtungen*, S. 5–9.

„Im Kufsteiner Heimatmuseum“, inc.: „Bäuerisch-hölzern, wenn nicht sogar trutzig vor Stolz“.

„Der Ambraser Heldenfriedhof“, inc.: „Wird, wie die weithin an weißen Kreuzen erkennbaren Soldatenfriedhöfe“.

*

Gestehe, daß ich glücklich bin! bei Schiller, Ring des Polykrates, ein Imperativ; hier bei mir eine Aussage, Subjekt „ich“ ausgespart. In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik* (Graz), Nr. 97/98: Glück [2005], S. 25.

Prosa.

Inc.: „Gemäß Adorno, ganz vage aus der Erinnerung zitiert, weiß kein Glücklicher jemals“.

*

Kleiner Trost. In: *Die Presse* (Wien), 29. 4. 2005, Beil. „60 Jahre danach“, S. XI.

Lyrik.

Mit dem Titelzusatz: „„Gnädige Frau, wir schließen eine Woche vor Weihnachten, aber wir öffnen das Lager bald im neuen Jahr!““.

Datierungsvermerk am Ende: „(1970 zirka)“.

Das Gedicht „Mauthausen 19..“ (aus *Flugblätter*, S. 78–80) hier als Prosa gesetzt.

*

Monika Verhoevens ‚SCHWIMMERIN‘ zugeeignet. In: Monika Verhoeven: *Plastiken und Zeichnungen*. Wien: Universität für angewandte Kunst Wien, 2005, S. 15–22.

Prosa.

Inc.: „Während eine ‚Betende‘ wie daher auch eine ‚Schwimmende‘ gemäß ihrer Benennung“.

*

Altausseer Schriftstellerwohnung. In: *Salz*. Zeitschrift für Literatur (Salzburg), Jg. 30/IV, H. 120 (Salzkammergut), Juni 2005, S. 20–22.

Prosa.

Inc.: „Eingangstür aufgesperrt, und allererster Blick trifft, über Vorraum und Küche hinweg, auf den See“.

*

das los der namenlosen? In: *etcetera*. Literatur und so weiter (St. Pölten), H. 20, Juni 2005, S. 3.

Prosa.

Inc.: „daß unsere frühesten Ahnen ohne Sprache, also sprachlos im wörtlichen Sinn gewesen wären“.

*

„Denkdichterin“. Laudatio für Heidi Pataki. In: *Wagnis*. Autoren. Bücher. Leser – Eine Zeitschrift (Innsbruck), 2005/06, S. 44–45.

*

„Machtmißbrauch und Regelzwang“. Statement zur Reformierung der Orthographie. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 31, 4. 8. 2005, S. 13.

Prosa.

Inc.: „Vor gut zehn Jahren durfte ich mich anhand von Kostproben aus der Sammlung der Reformvorschläge im ORF äußern“.

*

Gemeinsames Vorwort. In: *Landvermessung*, Bd. 1: Horsd’oeuvre. Essays. St. Pölten – Salzburg: Residenz Verlag im Niederösterreichischen Pressehaus, 2005, S. 5–6.

Prosa.

Gemeinsam mit Günther Nenning, Milo Dor, Marie-Thérèse Kerschbaumer, Anna Mitgutsch, Robert Schindel.

*

Ja – Nein – Ja; Unschuldiger Traum eines Schuldlosen. In: *Landvermessung*, Bd. 19: Prosa 2. St. Pölten – Salzburg: Residenz Verlag im Niederösterreichischen Pressehaus, 2005, S. 603–611.

Prosa.

„Ja – Nein – Ja“ (S. 603–608), „Unschuldiger Traum eines Schuldlosen“ (S. 609–611) aus: *Jahrhundertnarben*, S. 5–10, 86–88.

*

Mauthausen. In: *Landvermessung*, Bd. 20: Gedichte. St. Pölten – Salzburg: Residenz Verlag im Niederösterreichischen Pressehaus, 2005, S. 381–383.

Lyrik.

Ohne den Titelzusatz „19.“, aus: *Flugblätter*, S. 78–80.

*

„**Also ich werd euch sagen: die Luft von Buenos Aires ...**“. In: *Visionäre bewegen die Welt. Ein Lesebuch durch das Salzkammergut*. Im Auftrag des Netzwerk Salzkammergut hg. von Thomas Hellmuth, Ewald Hiebl, Günther Marchner, Martin Scheutz. Salzburg – München: Verlag Anton Pustet, 2005, S. 229.

Prosa.

Aus: *Jahrhundertnarben*, S. 41.

*

Die Donau bei Markt Ardagger. In: *An der öden lauen Donau? Geschichten aus der Donauregion*. Hg. von Sylvia Treudl. Wien: Edition Aramo, 2005, S. 65–71.

Lyrik.

Inc.: „Ausgebleicht ist mir das Erscheinungsbild von uns dreien, wie wir im Waten durch Markt Ardagger“.

*

Auszug aus: Katzentage. In: *Kätzereien. Geschichten für die Katz*. Hg. von Sylvia Treudl. Wien: Edition Aramo, 2005, S. 53–66.

Prosa.

Aus: *Katzentage*, S. 5–9, 43–49.

*

Weltordnungswahn. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 41, 13. 10. 2005, S. 21–22.

Prosa.

Mit dem Titelzusatz: „Klassisches Humanitätsideal, Berührungsgängste und Prosa von poetischer Dichte: Stifters ‚Nachsommer‘“.

Beitrag für „Dossier: Stifter? Lebt. Zum 200. Geburtstag Stifters“.

Der vollständige Text unter dem Titel „In Stifters Schatten“ später im *Jahrbuch Adalbert Stifter-Institut des Landes Oberösterreich*, Bd. 13, 2006.

Inc.: „Friedrich Nietzsche ist es, der den bis dahin Geringgeschätzten als einen großen Stilisten erkennt“.

*

Und die Kirschen wachsen heran. In: *Die Presse* (Wien), 22./23. 10. 2005, Beil. Spectrum, S. II.

Prosa.

Spectrum-Umfrage zum 200. Geburtstag Adalbert Stifters („Ich gebe den Schmerz nicht her“), S. I–II.

Inc.: „Anhand der Klassenlektüre Granit erhellt sich mir im ersten Gymnasialjahr“.

*

Wandlungen (I Wiener Stephansplatz; II Blaumeise; III Lokalaugenschein). In: *kolik. Zeitschrift für Literatur* (Wien), H. 31, November 2005, S. 66–70.

Prosa.

„Wiener Stephansplatz“ (S. 66–61), inc.: „Daß die Hochsommersonne uns Flanierenden mehr zusetzt als der Statue“.

„Blaumeise“ (S. 67–69), inc.: „Auf dem Blechsims unterhalb meines Mansardenfensters, aber so weit seitlich, daß ich nicht hinlangen kann“.

„Lokalaugenschein“ (S. 60–70), inc.: „Dass da zwei Heilige und ein Engel, keineswegs zusammengehörig wie die“.

*

O. T. (E. A. Richter: Eurotunnel. Gedichte). In: *kolik. Zeitschrift für Literatur* (Wien), H. 31, November 2005, S. 150–151.

Prosa.

Rezension von E. A. Richters Gedichtband „Eurotunnel“, Literaturedition Niederösterreich, St. Pölten, 2005.

Inc.: „einer von der Literaturedition Niederösterreich in würdiger Aufmachung dargebotenen Sammlung“.

*

ICH WIDME DIR; AUF DIE OBERFLÄCHE der Stimme gebettet; EINGEKLEMMT DIE WURZEL des Drachens in der Kinderhand. In: *Literatur und Kritik* (Salzburg), H. 399/400 (40 Jahre), November 2005, S. 55–56.

Lyrik.

Abdruck aus: *Literatur und Kritik*, H. 43, März 1970.

*

Ein einfühlsam Liebender. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 48, 1. 12. 2005 (Jubiläumsausgabe 60 Jahre), S. 69.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „Die hohen Erwartungen des Theaterkritikers Hans Weigel an das Niveau schauspielerischer Leistungen waren gefürchtet. Nicht weniger wichtig war aber dem Schriftsteller und politischen Menschen Hans Weigel das Niveau der Sprache, der Auseinandersetzung. So wandte er sich etwa in der FURCHE angesichts der Schlammschlacht um die NS-Vergangenheit von Kurt Waldheim im März 1986 mit einem flammenden Appell an die Öffentlichkeit: „So hört doch auf!““

Inc.: „Hans Weigel hat sich von einem Adolf H. und dessen ostmärkischer Gefolgschaft die Liebe zu Österreich nicht verderben lassen“.

*

Defekt in der Weihnachtsmaschinerie. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 48, 1. 12. 2005 (Jubiläumsausgabe 60 Jahre), S. 63.

Lyrik.

In einer Sonderbeilage zu österreichischen Autoren, Schutting hier porträtiert von Marie-Thérèse Kerschbaumer („Stetig sich steigernd“), das Gedicht ist ein Wiederabdruck aus: *Die Furche*, 22. 12. 1978.

*

Aus geheimen Quellen. In: *Mozart.Spuren. Wegweiser für Zeitgenossen. Ein Buch zum Wiener Mozartjahr 2006.* Hg.: Peter Marboe. Wien: Wiener Mozartjahr Organisationsges.m.b.H., 2005, S. 23–27.

Prosa.

Inc.: „Wofür bewundern Sie Mozart am meisten? für das *Miserere* von Allegri!“.

2006

Kleine Arie auf Saša Makarová. In: *Saša Makarová.* Wien: Galerie Ernst Hilger [Katalog zur Ausstellung 21. 1. – 18. 2. 2006.], 2006, S. 6–7.

Prosa.

Inc.: „Saša Makarová ist eine Bildbändigerin, eine Tigerin, die ihre inneren Bilder auf der Leinwand zu bändigen weiß“.

*

Saliera! In: *Die Presse* (Wien), 28./29. 1. 2006, Beil. Spectrum, S. II.

Prosa.

Inc.: „So ich als ein Abenteurer auf abenteuerlichem Wege“.

*

Hello und Goodbye. In: *Die Presse* (Wien), 18./19. 2. 2006, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Mit dem Titelzusatz: „Zähle doch eine der Tränen, die den Nichtleichenbeschauern in den Augen gestanden sein werden! Die Blochbäuerinnen: ein Abschied.“

Inc.: „Von der langen Ungewissheit zerrüttet, wie das Schiedsgericht entscheiden würde“.

*

In memoriam Heidi Pataki. In: *Freibord*. Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), 31. Jg., Nr. 135/136, 1 u. 2/2006, S. 5–8.

Lyrik.

Als Grabrede geschrieben. Mit dem Zusatz: „Eine auf Wunsch von Julian Schutting gekürzte Fassung wurde am 11. 5. in der Leichenhalle auf dem Wiener Zentralfriedhof (Tor 3) von G. J. [Gerhard Jaschke] verlesen.“

Inc.: „Am zweiten Abend nach deinem Erlöschen, / fast zur nämlichen Stunde, hättest du, liebe Heidi, / mit mir lesen sollen“.

*

Bauernland Mostviertel. Heimatgefühle. In: *Im Bund mit Land und Leuten. 100 Jahre Niederösterreichischer Bauernbund*. Wien: Österreichischer Argrarverlag, 2006 (avBuch), S. 186–199.

Prosa.

Inc.: „Das Mostviertel als das einzig weiß-gott wie vieler gesamtösterreichischer Viertel ...“. Unter dem Titel „Heimatgefühle (Bauernland Mostviertel)“ in erweiterter Fassung später in: *Mein Mostviertel*, 2015.

*

Wir geführte Touristen; Im Kufsteiner Heimatmuseum; Der Ambraser Heldenfriedhof. In: *Literatur am Samstag 2004/05. Geschichten durch das Jahr. Aufgelesen für die Dolomiten von Herbert Rosendorfer*. Bozen: Athesia Tappeiner Verlag, S. 147–149, 150–152, 153–155.

Prosa.

Abdruck aus: *Dolomiten*, 2. 4. 2005.

*

Beißende Hunde schießen nicht. In: *Die Presse* (Wien), 1./2. 4. 2006, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Die schönsten Haufen von Wien: Nachrichten aus der Hundeverbotzone“.

Inc.: „Beißende Hunde schießen nicht, im Moment so wenig wie die“.

*

Linzer Frühling? In: *Zwischenbilanz 2. 20 Jahre LINZER FRÜHLING. Literatur und so.* Hg.: Linzer Frühling. Linz – Wien: Resistenz Verlag, 2006, S. 58–59.

Lyrik.

Mit der Widmung: „(für Silvana Schiller)“.

Inc.: „Linzer Frühling? Ja, durch den ich gestern, / am fünften Februar Zweitausend-und-vier“.

*

Mein Schwerstvermisst. In: *Du bist mein Leben, meine Welt. Liebeserklärungen für 2001 Nacht.* Hg. von Ulrike Ehmman und Rosemarie Mailänder. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2006 (dtv 20889).

Lyrik.

Aus: *Liebesgedichte*, S. 19.

*

Mein Schwerstvermisst. In: *Die Presse* (Wien), 22./23. 4. 2006, Beil. Spectrum, S. IV.

Lyrik.

Abdruck aus: *Du bist mein Leben, meine Welt. Liebeserklärungen für 2001 Nacht*, 2006. Aus: *Liebesgedichte*, S. 19.

*

„Von einem bittern blatt“. Nachruf. Zum Tod der österreichischen Dichterin Heidi Pataki (1949–2006). In: *Die Presse* (Wien), 28. 4. 2006, S. 37.

Prosa.

Inc.: „Liebste Heidi Pataki, das schreibt Dir ein vor Kummer Angetrunkener, angetrunken wie sprachlos wie bald wieder“.

*

Worte; Dichterliebe. In: *mitschrift. Text und Schrift im Bild.* Hg. von Helga Cmelka. St. Pölten: Literaturedition Niederösterreich, 2006, S. 58–59.

Lyrik.

Faksimile zweier Blätter aus der Grafikmappe „Wortzeichen“, Radierungen von Christa Pold-Podkowicz, 1997.

„Worte“ aus: *Liebesgedichte*, S. 7; „Dichterliebe“ (Fragment) aus: *Traumreden*, S. 110.

*

Nur eines zähle: Stil. In: *Die Furche* (Wien), Nr. 26, 29. 6. 2006, S. 22.

Prosa.

Zu einem Schwerpunkt zum 50. Todestag Gottfried Benns und Bertolt Brechts, S. 21 ff.

Mit dem Untertitel: „Julian Schutting über den Pastorensohn, Kulturpessimisten, Arzt und Dichter Gottfried Benn“.

Inc.: „In Gottfried Benn, mag sein in ihm als einem der letzten, bestätigt sich“.

*

Opernkoffer! In: *Die Presse* (Wien), 22./23. 7. 2006, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Mutmaßungen über ein Gepäckstück und seine Dominanz auf hiesigen Bühnen.“

Inc.: „Wie haben von all den Opernmoden des späteren 20. Jahrhunderts“.

*

Ins Erröten geboren. In: *Salzburger Nachrichten*, 22. 7. 2006, Beil. Salzburger Festspiele, S. 2.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Mozarts Individualstil tobt sich nicht in der ung'schamigen Ausdrucksweise seiner Briefe aus: Aus dieser Verletzung des Briefgeheimnisses spricht die Zeit. Mozarts Individualität tobt sich vielmehr in ernsthaften Sprachspielereien aus, deren Vorwegnahme der Konkreten Poesie ihn zu einem Ehrenmitglied der Wiener Gruppe macht.“

Inc.: „Das Himmelsphänomen Nordlicht ist von mir wie ein langmächtiges Niederschneien von Sternpartikel verschlafen worden“.

*

Anhand seiner „Botanisiertrommel“. Über „Aus meiner Botanisiertrommel“ von H. C. Artmann. In: *Von Buch zu Buch. 50 Jahre Residenz Verlag 1956–2006*. Hg. von Astrid Graf-Wintersberger und Günther Eisenhuber. St. Pölten – Salzburg: Residenz Verlag im Niederösterreichischen Pressehaus, 2006, S. 103–105.

Prosa.

Inc.: „Als ein unsriger Nationaldichter teilt er mit Hans Christian Andersen einiges mehr als die Initialen“.

*

In hoc signo vinces!... In: *Die Furche* (Wien), Nr. 39, 28. 9. 2006, S. 11.

Prosa.

Inc.: „... so zum baldigen Kaiser Konstantin seine Mutter“.

*

Im Wiener Volksgarten. In: Margret Kohler-Heilingsetzer: *Kälteeinbruch. „Volks“gartenprojekt, Wien*. Weitra: Bibliothek der Provinz, 2006, S. 21–23.

Prosa.

Aus: *Was schön ist*, 18–20. Unter dem Titel „Stadtspaziergang“ in veränderter Fassung später in: *Betrachtungen*, S. 43–45.

*

Wiedergaben; o. T. (Was die Barbara Graf so kann und macht?); Zu Bildern von Brigitta Malche, 19. April 1999. In: *und*. Hg. von Galerie Atrium ed Arte: Silvia Grossmann und Rosa Maria Plattner. Klagenfurt: Ritter Verlag, 2006, S. 11, 80–81, 128–137.

Prosa; Lyrik.

„Wiedergaben“ (S. 11): Lyrik, inc.: „Würde man, wie in den Zeiten recht anderer / Kunstideale den Zeichnern und Malern“. (Nicht identisch mit dem gleichnamigen Prosatext in den *manuskripten*, H. 89/90, 1985.)

„Was die Barbara Graf so kann und macht?“ (S. 80–81): Prosa, mit dem Vermerk am Ende: „Lesung anlässlich der Ausstellung von Barbara Graf, am 30. 9. 2002“.

„Zu Bildern von Brigitta Malche“ (S. 128–137): Lyrik, inc.: „Nach einem Telephonat mit Brigitta Malche / Noch in Unkenntnis ihrer noblen Bilder“.

*

An jeder Zeile. In memoriam Heidi Pataki. In: *Das Jüdische Echo*. Europäisches Forum für Kultur und Politik (Wien), Vol. 55, Oktober 2006, S. 252–254.

Lyrik.

Erstdruck unter dem Titel „In memoriam Heidi Pataki“ in: *Freibord*, Nr. 135/136, 2006.

*

Morgen ist morgen. In: *Die Presse* (Wien), 28./29. 10. 2006, Beil. Spectrum, S. II.

Prosa.

In: „Die Kunst, nein zu sagen“, Spectrum-Umfrage zum 85. Geburtstag Ilse Aichingers.

Inc.: „Zu ihrem Geburtstag am 1. November, am Tag aller Heiligen“.

*

In Stifters Schatten. In: *Jahrbuch Adalbert Stifter-Institut des Landes Oberösterreich* (Linz), Bd. 13, 2006, S. 71–75.

Prosa.

Inc.: „Friedrich Nietzsche ist es, der den bis dahin Geringgeschätzten“.

*

Fragen eines Schreibebeiters. Zu den Koalitionsverhandlungen. In: *Die Presse* (Wien), 8. 11. 2006.

Prosa.

Als Leserbrief unter „Meinung“.

Inc.: „Fragen eines zeitunglesenden Schreibebeiters: Wer sind die, welche nun wissen und ausposaunen“.

*

Zeitungsnote. In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 35, November 2006, S. 59–61.

Prosa.

Inc.: „Beim Begräbnis seiner Frau hat ein Russe sechs Trauergäste mit einer Axt getötet“.

*

Paare. In: *verliebt, verlobt, ver ... Von Liebesg'schichten & Heiratssachen*. Hg. von Sylvia Treudl nach einer Idee von Julian Schutting. Wien: Edition Aramo, 2006, S. 129–140.

Lyrik, Dramatik.

Vorbemerkung: „(Sylvia Treudls Einladung zu meinem Beitrag über eines der großen Themen wollte ich nachkommen mit einem Gastmahl, bei dem sich frisch geschiedene Herren über ihre Scheidungsmotive ergehen. und da ist mir mein längst verjährter Ehe-Überdruß so lebhaft zurückgekommen, daß das ein zirka einstündiges Theaterstück geworden ist; mangels Gliederung in Szenen nicht recht für einen Vorabdruck geeignet. so habe ich mir für diese Anthologie als einen Ersatz was anderes einfallen lassen, zwei allseits bekannte und zwei unbekannt Paare.“

Teile: „I. Antonius und Cleopatra“ (S. 130–131), „II. Eine verheiratete Frau. Ein Student. Ein Bett.“ (S. 131–134), „III. An Christiane Vulpius“ (S. 134–135), „IV. Veranda einer Döblinger Villa (Baronin H. und ein Architektenehepaar aus München, beim Tee. schauend konversierend in den Garten hinaus)“ (S. 136–137), „Das nun, also doch, eine Szene aus dem Scheidungs-Einakter, der HERRENRUNDE heißen wird.“ (S. 138–140).

„Antonius und Cleopatra“ nicht identisch mit dem gleichnamigen Gedicht in *Dem Erinnern entrissen*.

*

Lieber Schikaneder; Gralslicht (Auszug). In: Arnulf Knafl (Hg.): *Mozarts Zauberflöte. Neue literarische Nachschriften*. Bozen: Folio Verlag, 2006 (Transfer LXVIII), S. 79–91.

Lyrik und Drama.

„Lieber Schikaneder“ (S. 79–81) mit der Datierung: „06.01.06“.

„Gralslicht (Auszug)“ (S. 82–91) mit einer Vorbemerkung J. Schuttings vom Oktober 2005: „Daß Sinistres es ist, was Herrn und Diener verbindet [...]“; Auszug aus: *Gralslicht* (Sechste, Sechzehnte, Siebzehnte Szene), S. 48–50, 80–86.

*

Zu Gast in der ‚Schul‘. In: *abteilung bildhauerei. Institut für bildende und mediale Kunst / Universität für angewandte Kunst Wien. Wintersemester 1996/97 bis Sommersemester 2006*. Hg. von Gerda Fassel. Wien: Universität für angewandte Kunst Wien, 2006, S. 25–32.

Prosa.

Inc.: „Des öfteren besucht Gerda Fassel literarische Veranstaltungen“.

*

Eine kleine Variation über das „Sternen-Thema“. In: *Kosmos Österreich* (Berlin), Nr. 19, November/Dezember 2006 (Nach den Sternen greifen), S. 21–22.

Prosa.

Inc.: „Nicht greife das Menschengeschlecht nach den Sternen!, so sangen zwar nicht“.

2007

Tannen- und Fichtengipfel. Statt einer Widmung oder Ein Brief. In: „*Aus meiner Hand dies Buch ...*“ *Zum Phänomen der Widmung*. Mit 128 Abbildungen. Hg. im Auftrag des Österreichischen Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek und der Wienbibliothek im Rathaus von Volker Kaukoreit, Marcel Atze und Michael Hansel unter Mitarbeit von Thomas Degener, Tanja Gausterer und Martin Wedl. Wien: Verlag Turia + Kant, 2006 [2007] (Sichtungen. Archiv/Bibliothek/Literaturwissenschaft, 8./9. Jg., 2005/2006), S. 62–64.

Prosa.

Mit einer „Vorbemerkung der Herausgeber: Im vorliegenden Band der ‚Sichtungen‘ sollten ursprünglich zwei Widmungen von Julian Schutting, die dieser in den 1970er Jahren für Jeannie Ebner bzw. Hans Flesch-Brunningen verfaßt hatte, abgebildet werden. Der um Genehmigung ersuchte Schriftsteller lehnte dies ab. Er war aber mit einer Veröffentlichung des nachfolgenden Briefs einverstanden, mit dem er gegenüber der Redaktion u. a. seine Beweggründe und seine Haltung zur Widmung offenlegte.“

*

O. T. (Im Jahr zweitausend). In: *Lesen Sie Gedichte. Lesen Sie diese Gedichte* (Lyrikflugblatt des Literaturkreises Podium zum Tag der Lyrik 2007), [März 2007].

Lyrik.

Inc.: „Im Jahr zweitausend (soundsoviel) wird voraussichtlich“.

*

Die Donau bei Markt Ardagger. In: *manuskripte*. Zeitschrift für Literatur (Graz), 47. Jg., H. 175, März 2007, S. 76–79.

Prosa und Lyrik.

Erste Fassung: *An der öden lauen Donau?*, 2005.

*

Frühlingsbild. In: *Grazer Autorinnen Autorenversammlung. Lyrik im März*. Leipzig 2007. Wien: Grazer Autorinnen Autorenversammlung, 2007, S. 23.

Lyrik.

Aus: *Das Eishertz sprengen*, S. 69.

*

Schuhe!!! In: *Schuhe. Texte voll Eleganz & Standhaftigkeit*. Hg. von Sylvia Treudl. Mit Zeichnungen von Ingrid Wald. Wien: Edition Aramo, 2007, S. 69–78.

Prosa.

Inc.: „Zu diesem Thema, liebe Sylvia Treudl, dem Oberbegriff PAARE ähnlich subsumierbar wie ein Paar Würstel“.

*

Jagdprüfung. In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik* (Graz), Nr. 100: Höhepunkte [2007], S. 65.

Lyrik und Prosa.

Wiederabdruck aus: *Sterz 64* (Jagd).

*

Gedicht. In: *Podium* (Wien), H. 143/144, April 2007 (Thema: Vorbilder), S. 110.

Lyrik.

Inc.: „Tja, was unsereins Vor-sich-hin- / Dichtendes unter Gedichten versteht“.

*

Leonardo da Vinci, Das Letzte Abendmahl. In: *margherita spiluttini. räumlich/spacious*. Hg.: Architekturzentrum Wien. Salzburg – Wien: Fotohof Salzburg, 2007 (Fotohof edition Bd. 85) (deutsch und englisch), S. 282–283.

Prosa.

Textauszug aus: *Was schön ist*, S. 36–39.

Das Buch erschien anlässlich der Ausstellung „Margherita Spiluttini. Atlas Austria“, veranstaltet vom Architekturzentrum Wien, 21. 6. – 24. 9. 2007.

*

Elegie. In: *Lichtungen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik* (Graz), 28. Jg., H. 110, 2007, S. 73.

Lyrik.

Inc.: „Was ein elegisches Distichon sei, das soll dir Schlaflosem dämmern“.

Datierungsvermerk: „Ostern 2007“.

*

Übernachtungen. In: *Freibord. Zeitschrift für Literatur und Kunst* (Wien), 32. Jg., Nr. 140/141, 2 u. 3/2007, S. 146.

Lyrik.

Inc.: „In diesem gastlichen Hause eine ganze Nacht hin- / zubringen, das hat ein Jahr vor seinem Tod / der Tondichter der ‚Winterreise‘ erwogen“.

Datierungsvermerk: „11. 12. 2005“.

*

Eine fragwürdige Einleitung zu Gerhard Jaschkes Auswahlband „Anfänge – Zustände“.

In: Gerhard Jaschke: *Anfänge – Zustände*. St. Pölten: Literatedition Niederösterreich, 2007, S. 7–13.

Prosa.

Inc.: „Möchte mich so unbekümmert äußern, wie ich es, wie jetzt, anhand etlicher Stichwörter täte“.

*

Hundstage, Katzennächte? In: *33 Arten eine Katze zu lieben. Literarisches Schnurren eingesammelt von Ruth Rybarski*. St. Pölten – Salzburg: Residenz Verlag im Niederösterreichischen Pressehaus, 2007, S. 137–152.

Prosa.

Inc.: „Hätte ich in den frühen Neunziger-Jahren nicht geraume Zeit in Mailand mit dem jungen Geschwisterpaar Blu und Viola, der Abstammung nach Siamesen, zusammengelebt“.

*

Gedenkstätten; Mauthausen 19..; Unterwegs; Standseilbahn Badgastein. In: Christian Angerer / Karl Schuber (Hg.): *Aber wir haben nur Worte, Worte, Worte*. Salzburg – Wien – München: Verlag Anton Pustet, 2007, S. 337–340, 350.

Lyrik; Prosa.

„Gedenkstätten“ (S. 337), „Mauthausen 19.“ (S. 338–339) und „Unterwegs“ (S. 340) aus: *Flugblätter*, S. 76–77, 78–80, 83–84.

„Standseilbahn Badgastein“ (S. 350) aus: *Jahrhundertnarben*, S. 35.

*

Widmungsblatt für den Sponsor der manuskripte und steirischen Herbste, Herrn Schwarzwälder de Kuckucksuhr. In: *manuskripte 40 x. steirischer herbst*. [Graz, 2007], S. 23.

Lyrik.

Inc.: „Als ein Pianist den Ein-Minuten-Walzer zu spielen“.

*

O. T. (Geschätzter Konstantin Kaiser). In: *Zwischenwelt*. Literatur, Widerstand, Exil (Wien), 24. Jg., Nr. 1–2 („Schicksal schreiben“), Oktober 2007, S. 71–72.

Prosa.

Leserbrief zu: „In welcher Sprache träumen Sie? Drei Übersetzungen und ein Gedicht Herbert Kuhners“, in: *Zwischenwelt*, Nr. 4, Juni 2007, S. 5–6.

*

Haiku? Senryu? In: Hahnrei Wolf Käfer: *Sicher kein Wunder. Senryus von einem der Vater wurde*. Mit Illustrationen von Lore Heuermann und einem Geleitwort von Julian Schutting. O. O. [Wien]: Edition Milo im Verlag Lehner, 2007 (Edition Milo, Bd. 10), S. 5–11.

Prosa.

Inc.: „Mit Vergnügen sei für Hahnrei Wolf Käfers jüngste Lyrik-Publikation ein Vorwort geschrieben“.

*

Karawane – culture on the move / Caravan – Culture on the Move; Den Türmen des Schweigens von Yazd (im Versmaß Schillers Dithyrambe) / The Towers of Silence of Yazd (in the measure of Schiller’s dithyrambs); In zwei Basaren / In Two Basaars; Bäcker und Fleischer / Baker and Butcher). In: *Iran, a Winter Journey*. Hg. von Nariman Mansouri und Stephan Schwarz. O. O. [Salzburg]: Fotohof Salzburg, 2007 (Fotohof edition Bd. 88) (deutsch und englisch), S. 11, 84, 171, 172–173.

Lyrik; Prosa.

Unter dem Gesamttitel „Tage im Iran“ später in: *Blickrichtungen*, S. 229–230, 240–241, 246–247, 245–246 („Karawane“ hier unter dem englischen Titel, „Bäcker und Fleischer“ hier unter dem Titel „Yazder Alltag“).

*

In einem heruntergeschrieben. In: *Podium* (Wien), H. 145/146, November 2007 (Farben), S. 133–134.

Prosa.

Inc.: „Kohle-, Kreide-, Rötel-, Bleistiftzeichnung, Radierung – Graphische Sammlungen und Kupferstichkabinette bevorzugt zu behandeln“.

*

Unterkünfte. In: *Hotels*. Hg. von Michael Stiller und Sylvia Treudl. Wien: Edition Aramo, 2007, S. 123–132.

Prosa.

Inc.: „Spät am Abend, nicht gerade zur halben Nacht, in den Bergen bei einer Schutzhütte“. Später in: *Auf der Wanderschaft*, S. 109–115.

*

Über die Grenzen der Buchstabenschrift hinaus. In: Angelika Kaufmann: *Arbeiten auf und mit Papier 2000–2007 / Works on paper and using paper 2000–2007*. Wien: Edition Splitter, o. J. [2007] (deutsch und englisch), S. 86–97.

Lyrik.

Inc.: „Sollte mich einer, / der die österreichische Gegenwartskunst ganz gut überblickt“. In englischer Übersetzung: „Out Beyond the Borders of Letter Script“, S. 112–123.

*

Winterreisig. In: Ingrid Karl / Bernhard Kraller (Hg.): *Atypical Jazz – 25 Jahre Wiener Musik Galerie. In memoriam Peter Niklas Wilson.* Wien: Wiener Musik Galerie, 2007, S. 82–83.

Lyrik.

Später in: *An den Mond*, S. 65–66.

2008

Wieso dann ohne Kopftuch? In: *Die Presse* (Wien), 19./20. 1. 2008, Beil. Spectrum, S. VI.

Prosa.

Mit dem Untertitel „Erholungsurlaub des Auges von den Halb- und Vollnackten unserer Plakat- und Fernsehwelt. Die pflegen ja den bei uns wohnhaften Muslimen vor Augen zu führen, was an Geschmacklosigkeiten dem Okzident erblüht.“ Iran – ein Reisetext.“

Inc.: „THE TOWER OF SILENCE. Einem betagten Herrn gemäß, in Yazd als Enkelsohn eines stolzen Zarostian aufgewachsen [...]“.

Später in: *Blickrichtungen*, S. 242–245.

*

Vom Tiefschlaf aus der Traumhaft entlassen? In: *Freibord. Zeitschrift für Literatur und Kunst* (Wien), 33. Jg., Nr. 143/144 (Traumheft), 1 u. 2/2008, S. 113–114.

Prosa.

inc.: „TRAUMHEFT Genanntes hingegen lassen Logbücher grüßen, von ehrwürdig bärtigen Kapitänen ersonnen“.

*

An den Grenzen zum Kitsch. In: *Die Presse* (Wien), 29./30. 3. 2008, Beil. Spectrum, S. II.

Prosa.

Unter dem Gesamttitel „Dunkler Mann, heller Mann. Eine ‚Spectrum‘-Umfrage. Zum hundertsten Geburtstag Herbert von Karajans: acht Stimmen zu einem Phänomen.“, S. I–II.

Inc.: „Herbert von Karajan, ein Herr. vor Orchesterproben in Wien fragt er kurz, bis wie viel Uhr zu proben ihm gewerkschaftsseits konzidiert sei“.

*

Was ich lese. In: *Die Presse* (Wien), 3./4. 5. 2008, Beil. Spectrum, S. VIII.

Prosa.

Inc.: „In der U-Bahn nach einem dieser Gratisblätter zu greifen“.

*

An Wittgenstein. In: Maria Nicolini (Hg.): *Wissenschaft, helldunkler Ort. Sprache im Dienst des Verstehens*. Wien: Wilhelm Braumüller, 2008, S. 43–44.

Lyrik.

Später in: *An den Mond*, S. 35.

*

Danke, setzen! In: *Die Presse* (Wien), 24./25. 5. 2008, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Mit dem Untertitel „Die EU und die Notdurft: eine Wiener Petitesse“.

Inc.: „Wer immer die Brigittener Lände entlangspaziert“.

*

Homer und die Fische. In: *kolik. Zeitschrift für Literatur* (Wien), H. 41, Juni 2008, S. 85.

Prosa.

Inc.: „Homer schlurft zum Hafen, den vom Fischfang heimgekehrten Fischern ein paar der in den Netzen zappelnden Fische abzukaufen oder“.

*

Hand auflegen. In: *Die Presse* (Wien), 2./3. 8. 2008, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Sokrates, ein Wiener Bürgermeister und die Koalition mit den Menschen.“

Inc.: Wie sein verehrter Lehrer, der Jugendverderber Sokrates“.

*

Herr Franz. In: *Die Presse* (Wien), 13./14. 9. 2008, Beil. Spectrum, S. II.

Lyrik.

Aus: *An den Mond*, S. 44.

*

Anmaßungen. In: *Das Bach-Buch. Der Almanach zum Bachfest Salzburg 2008*. Hg.: Christian M. Fuchs / Ulrich Leisinger. St. Pölten – Salzburg: Residenz Verlag, 2008 (Bachfest, Neue Bachgesellschaft, 83), S. 38–42.

Prosa.

Inc.: „I Wohl dem, der, Herr seiner Arbeitszeit, das Frühmorgengehetze der außer Haus Arbeitenden nicht teilt“.

*

An Ophelia. In: *Der Standard* (Wien), 31. 10. 2008, S. 39.

Lyrik.

In der Reihe „Wurfgedichte. Lyrik im November. Eine Kooperation von Ö1 und DER STANDARD“.

Inc.: „Was treibt dich, Vielbesungene, / etwa der Überlebenstrieb Ertrinkender?“.

Aus: *An den Mond*, S. 10–11.

*

Aufwachen!; Sommernacht; o. T. (I Zwei auf einen Streich / II Entschwärzung). In: *Der Standard* (Wien), 26. 11. 2008, S. 21, 30, 32.

Lyrik.

In der Reihe „Wurfgedichte. Lyrik im November. Eine Kooperation von Ö1 und DER STANDARD“.

Später in: *Der Schwan*, S. 50, 51, 26.

*

Im Schatten Stifters. Nicht zuletzt dank dem Faktum. In: *Beim Fremdgehen erwischt! Zu Plagiat und „Abkupfern“ in Künsten und Wissenschaften. Was sonst ist Bildung?* Hg. von Friedbert Aspetsberger. Innsbruck – Wien – Bozen: StudienVerlag, 2008, S. 221–231.

Prosa.

Inc.: „Nicht zuletzt dank dem Faktum, sehr geehrte Germanistinnen und Germanisten“.
(Nicht identisch mit „In Stifters Schatten“ im *Jahrbuch Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich*, Bd. 13, 2006.)

*

Amalie. Eine Bildbeschreibung. In: *Jahrbuch Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich* (Linz), Bd. 15/2008, S. 109–112.

Prosa.

Mit einer Illustration von Alfred Hrdlicka (S. 113).

Inc.: „I Eine Hand über die andere gelegt, wie um in dieser Handhaltung bei sich Schutz zu suchen“.

*

Bauernland Mostviertel. Heimatgefühle. Ein Auszug aus einem längeren Text. In: *Die Rampe. Hefte für Literatur* (Linz), H. 4, 2008, S. 9–14.

Prosa.

Erstdruck (vollständiger Text): *Im Bund mit Land und Leuten. 100 Jahre Niederösterreichischer Bauernbund, 2006*. Unter dem Titel „Heimatgefühle (Bauernland Mostviertel)“ in erweiterter Fassung später in: *Mein Mostviertel, 2015*.

*

Brünnerstraßler, Prost! In: *10 Jahre Literatur & Wein. Eine Jubelei*. Hg. von Sylvia Treudl. Wien: Edition Aramo, 2008, S. 81–86.

Lyrik und Prosa.

Inc.: „Sich an den Mönchen ein Beispiel zu nehmen“.

*

Schloßparkreh für F. M. In: *Die Presse* (Wien), 13./14. 12. 2008, Beil. Spectrum, S. VI.

Lyrik.

Gemeinsam mit Friederike Mayröcker („Pötzleinsdorfer Schloßpark mit Reh“, Zusatz am Ende: „für Julian Schutting“) zu einem Foto Julian Schuttings („Ein Bild und zwei Gedichte dazu. Pötzleinsdorfer Park, fotografiert von Julian Schutting“). Vgl. auch Friederike Mayröcker: „Pötzleinsdorfer Schloßpark mit Reh fotografiert von Julian Schutting vielleicht auch“, in: Friederike Mayröcker: *dieses Jäckchen (nämlich) des Vogel Greif*. Gedichte 2004–2009. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 2009, S. 263.

Inc.: „Natürlich, da es selbst innerhalb von Natur“.

*

Grandios. Allzu grandios? In: *Die Presse* (Wien), 20./21. 12. 2008, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „Ein Rodolfo, der an einen Baum pinkelt. Die Filmschnitte der ‚Manon Lescaut‘, ‚Turandot‘ und Zwölftonspiel. Ein Genickschuss für Cavaradossi. Zu Giacomo Puccinis 150. Geburtstag: Notate eines Connaisseurs.“

Inc.: „Sich über einen zu belustigen, der, nach seinen Lieblingsdichtern gefragt“.

2009

Geier auf dem Sprießel. In: *Die Presse* (Wien), 23./24. 5. 2009, Beil. Spectrum, S. VI.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Das Aas auf so manchem Käfigboden. Die Adler, die in ihren Bretterbuden nicht einmal ihre Schwingen voll spreiten können. Ihr Aufgetorkel.“

Inc.: „Diese Folge hell-kurzer ritueller Rufe, und mit einem Blick hinan“.

*

Masken? In: *Wir sind Maske*. [Katalog zur Ausstellung im Museum für Völkerkunde, 24. Juni bis 28. September 2009.] Hg. von Sylvia Ferino-Pagden. Milano: Silvana Editoriale / Wien: Kunsthistorisches Museum Wien, 2009, S. 373.

Prosa.

Inc.: „Wie drei Maskierte bellt er die Heiligen Drei Könige an“.

*

Essen und Trinken. In: *Mahlzeit – Essen in der Kunst*. [Katalog zur Ausstellung Mahlzeit – Essen in der Kunst in der Galerie im Traklhaus, 22. Juli – 26. September 2009.] Salzburg – Wien: Jung und Jung, 2009, S. 52.

Prosa.

Inc.: „Würde als ein zum Kopisten begabter Maler“.

*

Du meine Nichtleib-, aber Seelenspeise! In: *Verlust und Erinnerung. Eine Anthologie*. Hg. von Christoph Lingg und Helmut Peschina. Wien: edition aufbruch, 2009, S. 26.

Lyrik.

Inc.: „Nicht zumutbar sei es dir länger“.

*

Aus gegebenem Anlaß. In: *Change! Zukunft gestalten. Festschrift für Johanna Rachinger*. Hg.: Christian Gastgeber (u. a.). Wien: Phoibos Verlag, 2009, S. 150.

Prosa.

Faksimile des handschriftlich korrigierten Typoskripts.

Inc.: „PRÄSIDENTIN DES NATIONALRATES – / warum nicht? nicht schlecht!“.

*

Nicht an Elise, da an Friederike. In: *Die Presse* (Wien), 12./13. 12. 2009, Beil. Spectrum, S. I.

Lyrik.

„1 Zartheit und 1 List“: Spectrum-Umfrage zum 85. Geburtstag von Friederike Mayröcker (S. I–II).

Inc.: „Welches Tier dein Wappentier?“.

*

Oberhalb von Passignano. In: *kolik. Zeitschrift für Literatur* (Wien), H. 47, Dezember 2009, S. 24–31.

Prosa.

Inc.: „Da hock ich nun also, nicht als ein nach Tomi, also ans Schwarze Meer“.
Vorabdruck (Auszug) aus: *Am Schreibplatz*, S. 213–225.

*

Grenzen? In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik* (Graz), Nr. 102: Grenzen, [2009], S. 65.

Prosa.

Inc.: „In einer Vollmondnacht, etliches vor Mitternacht, auf dem Heimweg zu deinem Sommerquartier an einer Lichtung jäh innezuhalten, in den Wald zurückzutreten und abzuwarten – es kauert aber nicht einer der Salzkammergutischen Wildschützen auf der Lauer“.

2010

So sah Goethe in Wirklichkeit aus. In: *Jahrbuch der österreichischen Goethe-Gesellschaft*, Bd. 111/112/113, 2007/2008/2009, unter Mitwirkung von Christoph Fackelmann hg. von Herbert Zeman, Wien – Berlin: LIT Verlag, 2010, S. 9–12.

Lyrik und Prosa.

*

Der Schwan. In: *manuskripte. Zeitschrift für Literatur*, 50. Jg., H. 187, März 2010, S. 122–125.

Lyrik.

In veränderter Fassung später in: *Der Schwan*, S. 92–97.

*

„Wie du schreibt niemand mehr“. In: *Die Presse am Sonntag* (Wien), 14. 3. 2010, S. 77.

Prosa.

Mit dem Titelzusatz: „Hilde Spiel berichtete für die FAZ bis in die späten 1980er-Jahre aus Wien und von den Salzburger Festspielen. Zum Abschied wünschte sich die große Kulturkritikerin nichts, was in Worte zu fassen wäre.“

Inc.: „Hilde Spiel – nächstes Jahr hätte sie den 100. Geburtstag!“.

*

Die Unbekannte aus der Seine. In: *Landstrich. Eine Kulturzeitschrift* (Brunnenthal), H. 26 (Suchen), [April] 2010, S. 86–87.

Lyrik.

Inc.: „Meiner Erinnerung ist Paul Celans Selbstmord“.
 Datierungsvermerk: „am 23. Dezember 2009“.

*

Das himmlische Jerusalem. In: *Salz.* Zeitschrift für Literatur (Salzburg), Jg. 35/III, H. 139 (40. Rauriser Literaturtage), April 2010, S. 48.

Lyrik.

Inc.: „Im Reisebus weht dich an die Vermutung, / das unvermutet wie eine Gedichtzeile / dir aufgestiegene HIMMLISCHE JERUSALEM / sei alsbald im Dom von Speyr vorzufinden“.

*

Parla l'italiano? Sprechen Sie Italienisch? Non so una parola d'italiano. Ich kann kein Wort Italienisch. In: *Literatur und Kritik*, H. 443/444, Mai 2010, S. 52–54.

Prosa.

Inc.: „Gnädige Frau, Signora, daß Sie nicht auch nur eines italienischen Wortes mächtig sind, das glaube ich Ihnen keinesfalls aufs Wort!“.

*

Selig ruht es. In: *Die einzige Rettung: Schönheit.* Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Jung und Jung, 2010, S. 58–62.

Prosa und Lyrik.

Inc.: „Wer die Schönheit angeschaut mit Augen“.

Gedicht im Anschluss (S. 60–61), inc.: „Daß außer vielem Schönem / auch dasjenige Schöne sterben müsse“.

*

Brief an Walter Pilar. In: *Die Rampe.* Hefte für Literatur (Linz), H. 3, 2010 (Porträt Walter Pilar), S. 147.

Prosa.

*

Zum Thema Feste feiern. In: *Podium* (Wien), H. 157/158, Oktober 2010 (Thema: Feste Feiern), S. 63–66.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „(für Hannes Vyoral)“.

Inc.: „Gibt es denn, lieber Hannes, im Fernsehen oder gar auf dem Intelligenzsender Ö1 des Radios noch anderes als Unterweisungen für kreatives Gekoche“.

*

Querungen? In: *Literatur Vorarlberg V#25: Querungen*. Hohenems: Vorarlberger Autorenverband, 2010.

Prosa.

Inc.: „Alles liege *kreuz und quer* – so anschaulich mag einer“.

*

Steine. In: *manuskripte*. Zeitschrift für Literatur (Graz), 50. Jg., H. 189/190 (50 Jahre), Bd. 2, Dezember 2010, S. 491.

Prosa.

Inc.: „Man entrüste sich nicht über Fehlgriffe von Übersetzern, und sollte solch einer unter Mißachtung altchinesischer Geistigkeit sich erdreisten“.

*

Wer nicht lieber ängstlich als angstvoll? In: *Angst!* Wien: Das fröhliche Wohnzimmer – Edition, 2010, S. 29.

Lyrik.

Inc.: „ÄNGSTE können es nicht mit ANGST aufnehmen“.

2011

BEHA. In: *literatur/a*. Jahrbuch 2010/11. Hg. von Klaus Amann, Fabjan Hafner und Doris Moser. Klagenfurt: Robert Musil-Institut der Universität Klagenfurt / Kärntner Literaturarchiv, o. J. [2011], S. 11–18.

Lyrik.

Unter dem Titel „II. BEHA (,Wena‘ auszusprechen, Wien in kyrillischer Schrift)“ in erweiterter Fassung später in: *Zersplittertes Erinnern*, S. 71–87.

*

Der Kilianbrunnen. In: *kunstStoff. Die Zeitung der Kulturvernetzung in Niederösterreich* (Mistelbach), Nr. 9, April 2011, S. 15.

Prosa.

Inc.: „Ein hoher Steintrog, zu dessen Rand man hin gehoben werden mußte, der Goldfische wegen, die sich da drinnen bewegt haben“.

*

Auf Inselstaat Z. In: *Die Presse* (Wien), 9./10. 4. 2011, Beil. Spectrum, S. VIII.

Prosa.

Inc.: „Adler-umschattet von einer Kreuzritterburg abzusteigen“.

*

Jetzt, genau jetzt, ist jetzt –. In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 52, Mai 2011, S. 81–83.

Prosa.

Inc.: „bedarf das englische ‚now‘ des Zusatzes ‚just‘, ähnlich kurz gesprochen wie ‚jetzt‘“.

*

Tiergeschichten. In: *Froschbärfant und andere Tiere in der Kunst*. [Katalog zur Ausstellung „Froschbärfant und andere Tiere in Der Kunst“ in der Galerie im Traklhaus, Salzburg, 22. Juni – 3. September 2011.] Hg.: Galerie im Traklhaus. Salzburg – Wien: Jung und Jung, 2011, S. 98.

Prosa.

Inc.: „‚Das ist das Tier in mir!‘, das hatte der junge Hermann Hesse im Chor mit den anderen Internatsinsassen zu skandieren“.

137 Arbeiten von 109 bildendenden Künstlern vom Anfang des 18. Jahrhunderts bis 2011 mit thematisch passenden Texten von 12 Schriftstellern (auf Julian Schuttings Text folgen Arbeiten von Christian Macketanz, Hans Pollhammer, Petra Moiser und Nancy Spero).

*

Hirschkäfer und Jasmin. In: *Freibord*. Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), 35. Jg., Nr. 152 (H. 2), 2011, S. 51–52.

Lyrik.

Inc.: „I. Unaufgefordert, gnädige Frau, treten Sie bei mir ein, / zeigen auf die Glasplatte“.

*

Halbschlafwach ... In: *Die Presse* (Wien), 27./28. 8. 2011, Beil. Spectrum, S. II.

Lyrik.

Inc.: „Halbschlafwach in fremder Nacht: / Der Vogel singt den Baum, wie der Baum den Vogel“.

Später in: *Blickrichtungen*, S. 227–228 (am Ende des Prosatextes „Zwischenaufenthalt“).

*

„Wie du schreibt niemand mehr“. In: Ingrid Schramm / Michael Hansel (Hg.): *Hilde Spiel und der literarische Salon*. Innsbruck – Wien – Bozen: Studienverlag, 2011, S. 11–14.

Prosa.

Erstabdruck in: *Die Presse*, 14. 3. 2010.

*

Auf dem Welterbesteig Spitz–Mühldorf–Oberranna und retour. In: *Welterbesteig Wachau*. Ein literarischer Wanderbegleiter. Hg. von Michael Stiller und Martin Vogg. Wien: Edition Aramo, 2011, S. 103–114.

Prosa.

Inc.: „Eine Vorbemerkung sei gestattet, wiewohl nicht alsbald im Himalayagebiet unterwegs gewesen“.

*

Neunzehnhundertsiebenundfünfzig. In: *Mein Leben mit zwanzig*. Wien: Das fröhliche Wohnzimmer – Edition, 2011, S. 66–72.

Prosa.

Inc.: „Neunzehnhundertsiebenundfünfzig, mein zwanzigstes Jahr, hat mir nichts zu besagen; dafür aber stellen sich Momente“.

*

Begegnung mit einer Maltesin. In: *Begegnungen entlang der Zeit. Texte aus 40 Jahren Literaturkreis Podium*. Hg. von Sylvia Unterrader und Christian Teissl. St. Pölten: Literatedition Niederösterreich, 2011, S. 97–101.

Prosa.

Später in: *Blickrichtungen*, S. 10–14.

*

eher TRANSFORMATIONEN als performances. In: *Freibord*. Zeitschrift für Literatur und Kunst (Wien), 35. Jg., Nr. 153/154 (H. 3/4), 2011, S. 76–82.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „über eine neue Publikation von Christian Die Hintze: ‚nantzn‘, dvd, 72 tracks, performative Poesie, Wien & Internet 2010“.

Inc.: „Zu Christian Die Hintzes doch wohl eher TRANSFORMATIONEN als performances – nimmt ja nicht nur Verschiebungen innerhalb mehrerer Medien vor, sondern Verwandlungen“.

*

Ein Werbetext? In: Christoph Luger. *Arbeiten auf Papier*. (Katalog zur Ausstellung im Künstlerhaus Wien, 18. November bis 4. Dezember 2011). Hg. von Christine Janicek. Nürnberg: Verlag für Moderne Kunst, 2011, S. 9.

Lyrik.

Inc.: „Von uns Göttern, den Himmlischen“.

2012

Im Gehen. In: *literatur/a. jahrbuch 2011/12. Peter Handke gewidmet.* Hg. von Klaus Amann, Fabjan Hafner und Doris Moser. Klagenfurt: Robert Musil-Institut der Universität Klagenfurt / Kärntner Literaturarchiv, o. J. [2012], S. 47–49.

Prosa.

Inc.: „Im Gehen, im Dahineilen innezuhalten“.

*

Gedenktafel. In: *Der literarische Zaunkönig. Zeitschrift der Erika Mitterer Gesellschaft* (Wien), Nr. 3, 2012, S. 24.

Lyrik.

Unter dem Titel „Einer Gedenktafel“ später in: *Der Schwan*, S. 81.

*

Oder wie oder was. In: *Landstrich. Eine Kulturzeitschrift* (Brunnenthal), H. 28 (Alles nicht wahr!), [April] 2012, S. 46–47.

Prosa.

Inc.: „Ach, ihr Wiener Vormärz-Zeiten, wo der Refrain eines Nestroyschen Couplets“.
Datierungsvermerk: „17. August 2011“.

*

Löwe? Intelligenztest? Büffel? In: *Literatur und Kritik* (Salzburg), H. 465/466 (Literatur, Ethik und Medizin), Juli 2012, S. 30–34.

Prosa.

Inc.: „Das Resultat mancher Intelligenztests dürfte mehr über das aussagen, was der, welcher den jeweiligen Test zusammengestellt hat, unter Intelligenz versteht“.
Erstdruck: *Die Presse* (Wien), 10./11. 6. 1978.

*

Im Regen der Rührung. In: *Die Presse* (Wien), 4./5. 8. 2012, Beil. Spectrum, S. IV.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „Mansche schauen kurz auf, nämlich dorthin, woher die Musi kommt. Manche schütteln den Kopf, ziehen weitere. Ein junges Paar, reichlich tätowiert, hält, wie von einem Zauber gebannt, inne. Wenn Oper projiziert wird – auf dem Rathausplatz und andernorts in Wien.“

Inc.: „Dass sich so mancher Opernbesucher während der langen Opernsommerpause dann und wann auf dem Rathausplatz einfindet“.

Mit der Widmung: „Für Franz Leo Popp“.

*

Moskau, in Rohfassung. In: *Ihr nennt uns Menschen? Wartet noch damit. Linkes Wort am Volksstimmefest 2012*. Wien: Globus Verlag, 2012, S. 138–144.

Lyrik.

Mit dem Vermerk am Ende: „Ein Auszug aus dem noch nicht publizierten Originaltext. Abdruck mit freundlicher Erlaubnis des Autors.“

Später unter dem Titel „Tage in Moskau“ in: *Blickrichtungen*, S. 97–124.

*

Vater und Väter. In: *Salz. Zeitschrift für Literatur* (Salzburg), Jg. 38/IV, H. 149 (Väter), September 2012, S. 50–52.

Prosa.

Inc.: „Von der Themenvorgabe VATER/VÄTER mich zu dem Eingeständnis verführen zu lassen“.

*

Am Mississippi. In: *Der Hammer*. Die Zeitung der Alten Schmiede (Wien). Nr. 59, Oktober 2012, S. 2–4.

Lyrik.

Mit dem Zusatz: „(Frühjahr 2012, Erstveröffentlichung)“.

Später in: *Der Schwan*, S. 100–108.

2013

Hänsel- und Gretel-Fragen. In: *Der Standard* (Wien), 2./3. Februar 2013, Beil. Album, S. 12.

Prosa.

In der *Standard*-Serie „Ich frage mich ...“, mit dem Zusatz: „Als ein Schriftsteller ist man an seinem Schreibplatz tagtäglich auf ein Hausarbeitsverbessern zurückgeworfen, Lehrer und Schüler in Personalunion.“

Inc.: „Keine Frage: als ein Lehrer hat man gesellschaftlichen Gepflogenheiten zum Trotz“.

*

Balladeskes Beginnen. In: *Landstrich*. Eine Kulturzeitschrift (Brunnenthal), H. 29 (vergessen verlassen verloren), [April] 2013, S. 46–47.

Lyrik.

Datierungsvermerk: „September 2012“.

Später in: *Der Schwan*, S. 43–44.

*

Jetzt, genau jetzt, ist jetzt –. In: *zwischen zeigern und zeilen. Lyrik und Prosa*. Hg.: Roland Jordan. Innsbruck: Der Turmbund. Gesellschaft für Literatur und Kunst, 2013 (Texttürme Nr. 7), S. 94–98.

Prosa.

Mit dem Vermerk: „Margit und Roland Jordan gewidmet“.

Erstdruck: *Kolik*, Nr. 52, 2011.

*

Kommentare zu einer Lesung aus Heidi Pataki: Schlagzeilen. In: *Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945*. Zweite Lieferung. Hg. von Klaus Kastberger und Kurt Neumann unter Mitarbeit von Annalena Stabauer. Wien: Paul Zsolnay Verlag, 2013 (= Profile. Magazin des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek, 16. Jg., Bd. 20), S. 11–18.

Prosa.

Inc.: „Heidi Patakis früher Lyrikband Schlagzeilen ist zu einem Grundbuch der österreichischen Literatur erkoren worden“.

*

Wie sieht Gott aus? In: Gustav Schörghofer: *Drei im Blau*. Mit einem Beitrag von Julian Schutting. St. Pölten – Salzburg – Wien: Residenz Verlag, 2013, S. 113–133.

Prosa (mit Lyrik).

Inc.: „Zwei Gedichte eingangs, die mit der Kunstphilosophie Dr. Gustav Schörghofers übereinstimmen dürften“.

Zitierte Gedichte: „Bilder“ (aus: *Das Eisherz sprengen*, S. 70–71), „Kunstwerke“ (aus: *traumreden*, S. 133–134), „Gedenkstätten“ (aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 52).

*

Wie als ein Heutiger großen Gedichten seine Reverenz erweisen? In: *Jahrbuch der österreichischen Goethe-Gesellschaft*, Bd. 114/115/116, 2010/2011/2012, unter Mitwirkung von Christoph Fackelmann hg. von Herbert Zeman, Wien – Berlin: LIT Verlag, 2013, S. 14–17.

Prosa.

Inc.: „Beispielsweise so, wie ich es mir vor Jahrzehnten auf eine ja nur ein einziges Mal praktizierbare Weise habe einfallen lassen anhand Goethes *Ein Gleiches*“.

*

„Gib meinem Hängen einen Sinn!“ In: *Die Presse* (Wien), 7./8. 12. 2012, Beil. Spectrum, S. II.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Wie bitte? Wer spricht da?“.

Inc.: „Was sagst du, meine Liebe, zu dem dir sogleich zitierten Imperativ“.

*

Für Bibliosophie, Edle von Maerzenstein; An die entfernte Geliebte, an deren Ferne. In: *Die Rampe*. Hefte für Literatur (Linz), 2/13 (Maerz 1913–2013), S. 47, 104.

Lyrik.

„Für Bibliosophie, Edle von Maerzenstein“ (S. 47), Datierungsvermerk: „Anfang Sept. 2012“, inc.: „Besessen? *beseelt* vielmehr von einer progressiven Obsession, / von Euch Bibliotheken durchirrenden Narren“.

„An die entfernte Geliebte, an deren Ferne“ (S. 104), mit dem Vermerk: „geschrieben 1992, überarbeitet 2012“, später in: *Der Schwan*, S. 29–30.

*

Zukunftsansichten; Zettelnachricht. In: *Lichtungen*. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik (Graz), 34. Jg., H. 135, 2013, S. 37–40.

Lyrik.

Unter dem Gesamttitel „Gedichte“.

„Zukunftsansichten“ (S. 37–38), Datierungsvermerk: „zirka 2005“. Erstdruck: *Freibord*, Nr. 123, 2003.

„Zettelnachricht“ (S. 39–40), Datierungsvermerk: „Dezember 2012“, inc.: „In einer Konzertpause neben dir zu stehen gekommen“.

*

Eine Art Einleitung. In: Barbara Frischmuth: *Bindungen und andere Erzählungen*. Ausgewählt von Julian Schutting. St. Pölten – Salzburg – Wien: Residenz Verlag im Niederösterreichischen Pressehaus, 2013, S. 5–7.

Prosa.

Vorwort.

Inc.: „Barbara Frischmuth, endlich bei Residenz zu Gast!“.

*

Willkommen und Abschied. In: *Salz*. Zeitschrift für Literatur (Salzburg), Jg. 39/II, H. 154 (Nahaufnahmen 19), Dezember 2013, S. 4–5.

Lyrik.

Mit dem Zusatz: „Buchpreis der Salzburger Wirtschaft 2013“.

Inc.: „Wer oder was will kommen, / abschiedshalber unwillkommen?“.

2014

Ein Trojanischer Krieg? (Erzählung); Gedichte (Old man river in Nachdichtung; Auf dem Grunde des Schwarzen Meeres). In: *Lichtungen*. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik (Graz), 35. Jg., H. 137 (Schwerpunkt: Sarajevo 1914–2014), 2014 (deutsch und serbokroatisch), S. 108–115.

Prosa und Lyrik.

„Ein Trojanischer Krieg?“ (S. 108–110).

„Old man river in Nachdichtung“ (S. 113) und „Auf dem Grunde des Schwarzen Meeres“ (S. 114) später in: *Der Schwan*, S. 52, 53–54.

*

Gott und die Welt? In: *Landstrich*. Eine Kulturzeitschrift (Brunnenthal), H. 30 (Gott und die Welt), [März] 2014, S. 56–57.

Lyrik.

Inc.: „Der große und der kleine Belt. / Schöpfer und Mistsuppe“.

*

Was geruht Seine Majestät da zu erlassen? In: *Der Standard* (Wien), 26./27. 7. 2014, Beil. Album, S. 10.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Wie man aus einer Kriegserklärung alles herauslesen kann. Fragen und Interpretationen zum Manifest ‚An meine Völker‘, das vor hundert Jahren, am 29. Juli 1914, im Wiener Amtsblatt publiziert wurde.“

Inc.: „Ja, das Manifest, dem der zur allgemeinen Verlautbarung beauftragte Minister des Äußeren [sic!], Graf Stürgkh, das vorausschickt“.

*

Korrektur. In: *Der Standard* (Wien), 2./3. 8. 2014, S. 29.

Prosa.

Richtigstellung zu: „Was geruhte Seine Majestät da zu erlassen?“ von Julian Schutting“. „Aus dem Ministerpräsidenten Graf Stürgkh wurde ein ‚Minister des Äußeren‘ gemacht. Dieser war selbstverständlich ein anderer Graf namens Berchtold.“ (Erklärung ohne Namensnennung des Autors.)

*

Das himmlische Jerusalem. In: *Zwischenwelt*. Literatur, Widerstand, Exil (Wien), 31. Jg., Nr. 2–3 (Streiflichter Tschechoslowakei), August 2014, S. 6.

Lyrik.

Inc.: „Im Reisebuch weht dich an die Vermutung, / das unvermutet wie eine Gedichtszeile“.

*

Waidhofen a. d. Ybbs, Niederösterreich. In: *Österreich-Atlas. Literarisch-fotografische Erkundungen aus der Mitte Europas*. Mit Fotografien von Anton Kiefer. Herausgegeben von Anna und Jochen Jung. Salzburg und Wien: Jung und Jung, 2014, S. 130.

Prosa.

Inc.: „Eine Weltkarte, auf der sich die Kindheitsorte *Stift Ardagger* (Mostviertel) und Waidhofen an der Ybbs (Alpenvorland) über zirka 25.000 Meter Luftlinie hinweg“.

*

Römisch, elegisch XXIV, XXIII, XXII, XXI. In: *manuskripte*. Zeitschrift für Literatur (Graz), 54. Jg., H. 205, September 2014, S. 95–96.

Lyrik.

Inc.: „Amor, du schelmisch frühreifer Knabe“

*

O. T. (Ein Teppich als einer der rar gewordenen Teppichen). In: *Bleib am Teppich. Der Teppich im künstlerischen Okzident*. Ingrid Gaier. Mödling: Kunstverein Galerie Arcade / Brunn am Gebirge: art&print, 2014 (Confusibombus), S. 16–17.

Lyrik.

Inc.: „Ein Teppich als einer der rar gewordenen Teppichen, / auf die, als müsste sich jeder mit Teppichen“.

*

Vergebliche Liebesmüh. In: *Die Presse* (Wien), 11./12. 10. 2014, Beil. Spectrum, S. II.

Lyrik.

Aus: *Der Schwan*, S. 28.

*

Was (worin) ich immer wieder mit Gewinn lese. In: *Die Presse* (Wien), 18./19. 10. 2014, Beil. Spectrum, S. VI.

Prosa.

In der Rubrik „Was ich lese“.

Inc.: „Warum nicht, um dem dir ja nahegelegten ‚zur Zeit‘ auszuweichen“.

*

Mein Bundesbahn-Lied. In: *Am Zug. Geschichten übers Bahnfahren*. Mit Texten von Alois Brandstetter, Karl-Markus Gauß, Daniel Kehlmann [u. a.]. St. Pölten – Salzburg – Wien: Residenz Verlag im Niederösterreichischen Pressehaus, 2014, S. 125–131.

Prosa.

Inc.: „Wie nur dahin die Zeiten, wo man an Sonntagabenden auf der Fahrt mit der Westbahn“.

*

Denn was schön ist. In: *Sterz. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik* (Graz), Nr. 109: Schönheit [2014], S. 35.

Lyrik.

Inc.: „Wer wagt es, Dichtersmann oder Kanpp der Muse / der bildenden Künste, hinabzutauchen in der Schönheit / Schlund“.

2015

Aus mir von Hannah Feigl gegebenem Anlaß, zwischen Photographie und Malerei hin und her zu springen. In: *portraits hannah feigl. 33 ausgewählte Skizzen und Portraits*. O. O., o. J. [2015], S. 5–9.

Prosa.

Inc.: „In der Kriegs- und Nachkriegszeit koloriert unsere Mutter mit in ein wohl-riechendes Öl getunkten und an einem Löschblatt abgestreiften Buntstiften“.

*

Artigkeiten. In: *Landstrich. Eine Kulturzeitschrift* (Brunnenthal), H. 31 (Andersartig), [März] 2015, S. 13–15.

Prosa.

Inc.: „Was wäre denn eigenartig oder bemerkenswert daran gewesen, daß sich die Zurückhaltung unserer Mutter“.

*

Zu Georg Trakls „Grodek“. Für Hans Weichselbaum. In: *Literatur und Kritik* (Salzburg), H. 491/492 (Gedichte), März 2015, S. 49–52.

Prosa.

Inc.: „In einem der uns verordnet gewesenen Gedenk- oder Bedenkjahre war im Fernsehen mitanzusehen“.

Mit der Widmung: „Für Hans Weichelbaum“.

*

Heimatgefühle (Bauernland Mostviertel). In: *Mein Mostviertel. Anthologie*. Hg. von Wolfgang Kühn. Literaturedition Niederösterreich, 2015, S. 143–161.

Prosa.

Erweiterte Fassung gegenüber dem Erstdruck (in: *Im Bund mit Land und Leuten. 100 Jahre Niederösterreichischer Bauernbund*, 2006).

*

Wiegala, wiegala, weier. In: *kolik. Zeitschrift für Literatur* (Wien), H. 66, Juni 2015, S. 23–26.

Lyrik.

Inc.: „Wie oft ihr auch für mich Luft seid – / die Luft ist ein Gasgemisch“.

*

Der Tag wird kommen; Die Straße; o. T. (... ein in dieser Gegend übrigens völlig unbekannter Mann); ... ginge an als ein Jugendwerk. In: *Literatur und Kritik* (Salzburg), H. 497/498, September 2015 (Juvenilia), S. 73–76.

Lyrik; Prosa.

Im Dossier „Juvenilia“: frühe Texte aus den 1950er-Jahren und eine Replik darauf aus 2014. „Der Tag wird kommen“, „Die Straße“ (S. 73): Erstdruck: *Weltpresse. Das österreichische Informationsblatt* (Wien), 2. 8. 1956.

„... ein in dieser Gegend übrigens völlig unbekannter Mann“ (S. 74), mit dem Vermerk: „[Unveröffentlichter Prosatext, entstanden ca. 1954/55, in originalgetreuer Wiedergabe der Typoskript-Fassung]“.

„... ginge an als ein Jugendwerk“ (S. 75), mit dem Zusatz: „[Oktober 2014]“, inc.: „*Der Tag wird kommen*, und dieser Gedichtstitel hat frech den Doppelpunkt einer Prophezeiung beigegeben“.

*

Valentinstag. In: *Zwischenwelt. Literatur, Widerstand, Exil* (Wien), 32. Jg., Nr. 2–3 (Verpasste Befreiung), September 2015, S. 15.

Prosa.

Inc.: „Wie etliche andere Passanten am Valentinstag 2015 ein violett getöntes Kuvert unüblich höflich wie eine Blume überreicht zu bekommen“.

2016

Die Poesie der Verwandlung. In: *Kleine Zeitung* (Graz – Klagenfurt), 31. 1. 2016, S. 2–3.

Prosa.

Mit dem Untertitel: „Der Schriftsteller Julian Schutting über Wandlung, Verwandlung, Kiemenbüschler und den Glücksfall eines gelungenen Gedichts.“

Inc.: „mysterium fidei‘ oder auch ‚Geheimnis des Glaubens‘ sagt der Zelebrant der Messe nach der Wandlung“.

*

O. T. (Als einer, der im gehobenen Alter). In: *Menschen aus Salzburg*. Hg. von Jochen Jung und Arno Kleibel. Salzburg und Wien: Jung und Jung / Otto Müller Verlag, 2016, S. 225–226.

Prosa.

Inc.: „Als einer, der im gehobenen Alter nur wenige Jahre in Salzburg einen zweiten Wohnsitz hatte“.

*

Zwei auf einen Streich. In: *Der Standard* (Wien), 27./28. 2. 2016, Beil. Album, S. 6.

Lyrik.

Aus: *Der Schwan*, S. 26.

*

Zum Beispiel. In: *Landstrich*. Eine Kulturzeitschrift (Brunnenthal), H. 32 (Auf und ab), [März] 2016, S. 6.

Lyrik.

Inc.: „Sieh die mit aufgetriebenen Bäuchen / abgetrieben werdenden Fischleichen!“.

*

Plakatiertes. In: *Die Presse* (Wien), 16./17. 4. 2016, Beil. Spectrum, S. II.

Prosa.

Inc.: „Derzeit Plakatiertes. Einem der Herren“.

*

Im Gehen auch noch zu denken? In: *Die Furche* (Wien), Nr. 17, 28. 4. 2016, S. 6.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „Unterwegs sein bedeutet für Julian Schutting zumeist: zu Fuß unterwegs sein. Viele seiner Texte sind Meditationen über das Gehen abseits ausgetretener Pfade. Für die FURCHE hat der Schriftsteller exklusiv eine ‚literarische Ausschreitung‘ verfasst.“

Inc.: „in die Stadt unterwegs, trifft dein Blick auf den einer Fensterscheibe eingeschriebenen Imperativ: Keine Agst vor Flüchtlingen!“.

*

Fluchtwillige Bewohner. In: ORF, Ö1 und auf Teletext, 27. 6. 1916 (<http://oe1.orf.at/artikel/443709>).

Lyrik.

In der Reihe „Schirm-Gedichte“.

Inc.: „Fluchtwillige Bewohner / des Hitler- respektive StalinReichs“.

*

Vor dem Gedicht. In: *Austropilot. Prosa und Lyrik aus österreichischen Literaturzeitschriften der 1970er-Jahre* gesammelt von Xaver Bayer & Hanno Millesi. Wien: Edition Atelier, 2016, S. 75.

Lyrik.

Nachdruck aus: *Neue Wege*, H. 257, Mai 1972, S. 27.

*

Trovatore Betreffendes. In: *Giuseppe Verdi. Il Trovatore*. Wien, 2016 (Programmheft der Wiener Staatsoper).

Prosa.

Inc.: „Habe nun rasch beschafftes *Troubadour*-Textbuch noch nicht aufgeschlagen vor mir liegen, aber bald wird's's ein End haben“.

*

Bühnenbilder, aus sich hinausgeraten. In: Wolf Werdigier: *Die Geburt der Bilder. Aus der Musik, aus dem Kopierer, aus den Schnipseln* / mit einem Essay von Julian Schutting. Ausstellung in der Produzentengalerie Wien, mit Michaela Liat und Andreas Orsini Rosenberg, 21. Oktober – 11. November 2016; unpag. [S. 20–22].

Prosa.

Inc.: „Fünf großformatige ‚Bühnenbilder‘, von Bühnenszenen aus Massenets ‚Thais‘, aus Mozarts ‚Don Giovanni‘, Shakespeares ‚Sturm‘, Wedekinds ‚Lulu‘, aber auch von Bunuels Kinofilm ‚Der Würgeengel‘ angeregt, hat Wolf Werdigier zu einer schritt- und schnittweise vorgenommenen Ganzheitsvernichtung bestimmt.“

2017

Herrengasse, 28. Dezember 2014. In: *Literatur und Kritik*, H. 511/512, März 2017, S. 70–71.

Prosa.

Inc.: „Meine voraussichtlich letzte Begegnung (eine so gemeinte, wie man im Wald jemandem oder auch einander begegnen kann), mein letztes Zusammentreffen (so nicht ein solches beide Teile wahrzuhaben haben) mit Ilse Aichinger“.

*

O. T. (Keine Kunst, nur ja keine Kunst!). In: *Landstrich*. Eine Kulturzeitschrift (Brunnenthal), H. 33 (Keine Kunst), [März] 2017, S. 43–44.

Prosa.

Mit dem Zusatz: „für Veronika Zacherl“.

*

Tedeum (Gebet). In: *Lichtungen*. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik (Graz), 38. Jg., H. 150, 2017, S. 64–65.

Lyrik.

Ältere Fassung („Tedeum I“, „Tedeum II“) der stark erweiterten Version in: *Der Schwan*, S. 56–61.

Vermerk der Redaktion: „Auf Wunsch des Autors erscheint dieser Text in der alten Rechtschreibung.“

*

Angst vor humanitären Banalitäten? (I Flugblätter“; II Ausfluchtlos). In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 72, Juni 2017, S. 50–51.

Lyrik.

„I Flugblätter“ (S. 50), inc.: „Fluchtwillige Bewohner / des Hitler- respektive Stalin Reichs“.
„II Ausfluchtlos“ (S. 50–51), inc.: „Flügge noch keines von uns fünfen gewesen“.

*

Zum Thema G. In: *Salz. Zeitschrift für Literatur* (Salzburg), Jg. 43, H. 169 (Gewalt), September 2017, S. 64–69.

Lyrik (und Prosa).

Inc.: „Von überwältigend schöner Natur den Blick abzuziehen, / um nicht von ihr vergewaltigt zu werden?“.

*

In Anbiederung an Andreas Gryphius. In: *kolik*. Zeitschrift für Literatur (Wien), H. 73, September 2017 (Sonderheft: Robert Schindel [Hg.]: Wortsage. Zeitgenössische deutschsprachige Lyrik), S. 48.

Lyrik.

Inc.: „Der schöne Tag, der bleibt. / Die Nacht die andern schlafen führt“.

*

Ö1 zum Geburtstag. In: Gerhard Ruiss / Ulrike Stecher (Hg.): *Funkhaus Anthologie*. Festschrift. Mit 73 Abbildungen und Bildlegenden von John Morrissey. Wien: IG Autorinnen Autoren, Verlag Autorensolidarität, 2017, S. 392–393.

Prosa.

Inc.: „Zur Festspielzeit, damals noch von mir genutzt, mit ausnahmsweise in der Jackentasche mitgeführtem Radio“.

*

O. T. (Mit Hochachtung). In: *25 Jahre*. Amstetten: Kulturhof Amstetten, 2017, S. 43.

Prosa.

(Glückwunschadresse.)

*

O. T. (ein taubenspäter Nachmittag); o. T. (auf die Oberfläche der Stimme gebettet); Jagdprüfung; o. T. (dein Lachen). In: *Julian Schutting zum 80. Geburtstag. Konzert und Lesung*. Musik von Kurt Schwertsik – Texte von Julian Schutting [Programmheft zu der Veranstaltung am 10. 11. 2017 im Haus der Regionen in Krems, unpag.].

Lyrik.

Aus: *Flugblätter*, S. 37, 36, 99, 38.

*

O. T. (Zweierlei Temperamente?). In: *Lyrik der Gegenwart*⁷¹. *Feldkircher Lyrikpreis 2017*. Erika Kronabitter (Hg.). St. Wolfgang: edition art science, 11/2017 (Reihe Lyrik der Gegenwart¹⁻⁷¹), S. 18–19.

Prosa.

Zu: „2. Preis / Bernd Marcel Gonner“.

Inc.: „Zweierlei Temperamente? Dichter, die im Glauben an die für die Kunst belanglose Aufklärung bemüht sind“.

3. Hörspiele

Turmbesteigung.

ORF, Ö1, 29. 8. 1974, 43 min. 17.10 Uhr.

Produktion: Landesstudio Burgenland. Regie: Hans Rochelt.

Stimmen: Herbert Kucera, Brigitte Antonius.

„Das Hörspiel ‚Turmbesteigung‘ spiegelt symbolisch eine Ehekrise wider. Während einer Urlaubsreise nach Jugoslawien unternimmt ein jüngeres Ehepaar eine Turmbesteigung, die abgebrochen werden muß. Immer wieder leidet die Frau in geschlossenen Räumen, Zugabteilen, Schiffskabinen oder im Theater an Beklemmungszuständen, die wiederum den Mann auf offenen Plätzen unter Menschenansammlungen befallen. In einer schlaflosen Nacht tauchen all diese Erlebnisse wieder auf und verweisen auf tieferliegende, in der Beziehung beider Menschen zueinander begründete Ursachen für die erwähnten Angstzustände.“
(<https://hspdat.to/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Neuhaus.

ORF, Ö1, 24. 11. 1974, 49 min.

Produktion: Landesstudio Burgenland. Regie: Hans Rochelt.

Stimmen: Kurt Beck (Sprecher), Irina David (Dame), Ernst Anders (Chauffeur).

„Zwei Personen, eine Dame und ein Chauffeur, versuchen, sich Klarheit über ‚Neuhaus‘ zu verschaffen. ‚Neuhaus‘ symbolisiert eine kaum greifbare mystische Erfahrung oder ein Traumerlebnis. Im Grunde bringt eine eigentümliche Vertrautheit beider Personen, die sich zufällig in einem Auto begegnen, das Gespräch in Gang, ohne dass sie jedoch die zwischen ihnen bestehende Grenze überwinden können. Dieser lyrische, im Halluzinativen, Unwirklichen, angesiedelte Dialog hält sich strikt fern von jeder realistischen Dramatik.“
(<https://hspdat.to/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Türme des Schweigens.

ORF, Ö1, 8. 12. 1977, 41 min.

Produktion: Landesstudio Burgenland. Regie: Hans Rochelt.

Stimmen: Irina David, Gunda König.

Die Hand

ORF, Ö1, 16. 12. 1980, 40 min. 21.00 Uhr.

Produktion: Landesstudio Burgenland. Regie: Hans Rochelt.

Stimmen: Bertram Mödlagl, Horst Eder, Gustav Elger, Erna Böhm, Senta Maria Parsons, Rolf Lang, Heino Fischer.

„Monographie der menschlichen Hand unter Berücksichtigung der Berufsstände.“
(<https://hspd.at/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Hotel am Plansee.

ORF, Ö1, 16. 12. 1980, 21.00–22.00 Uhr.

Produktion: Landesstudio Burgenland. Regie: Hans Rochelt.

„Menschen in einem seltsamen Hotel, in einem offenbar verwunschenen Haus, am Rande eines Stausees, machen merkwürdige Beobachtungen, die sich im Verlauf ihrer Gespräche schließlich bestätigen: Durch den Kraftwerksbau versinkt das Haus allmählich und dürfte eigentlich längst nicht mehr bewohnt werden.“

(Hörspiel. Bühne. Feature. Ö1/ÖR/Ö3 [Wien], H. 4/1980 – Programmvorschau Oktober, November, Dezember, unpag.)

Am Morgen vor der Reise.

ORF, Ö1, 19. 8. 1984, 25 min.

Produktion: Landesstudio Niederösterreich. Regie: Johannes Twaroch.

Stimmen: Annemarie Berthé (Mutter), Susanne Eisenkolb (Judith), Helmut Janatsch (Vorleser), Michael Niawarini (?) (Stephan).

Sommernachts-Traumprobe.

ORF, Ö1, 21. 8. 1987, 37 min.

Produktion: Landesstudio Wien. Regie: Vintila Ivanceanu.

Stimmen: Heinz Wustinger (Er), Daniela Graf (Sie), Monique Eder (Knabenstimme).

„Aus einem Brief, den Julian Schutting nach dem Abhören von Vintila Ivanceanus Produktion seiner Textvorlage an die Redaktion geschrieben hat:

„Sie haben mich so reizend auf einen Choc vorbereitet! Mein Vorschlag bezüglich der verbleibenden Sendezeit wäre, daß ich den Text vor dem Hörspiel so verlese, wie ich es mit lyrischen Gebilden bei Lesungen halte: mit neutraler Stimme, die sich von den Versen tragen läßt. (Danach könnte ich der ‚Realisation‘, wie es so schön heißt, ein Kompliment machen, etwa dahingehend, daß diese Art Liebesverwirrung auch so hörbar werden kann: z. B. als Belustigung über das, was die Seele sagt, wie über einen unverständlichen Text, als Wettbewerb im rascheren Begreifen, was einem da zugestoßen ist, als Nicht-ganz-bei-Sinnen-sein, das sich auch besoffen anhören kann und als Geräusch, als Flucht ins Kindische, um sich über die Erschütterung hinwegzuheben...)“

(<https://hspd.at/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Aufhellungen.

ORF, Ö1, 3. 9. 1989, 54 min.

Produktion: Landesstudio Wien. Regie: Götz Fritsch.

Stimmen: Michael Heltau (Er), Mia Falanka (Sie).

„Wie bei einer Fotografie, die langsam entwickelt – „aufgehellt“ – und retouchiert wird, erhellt sich die Erinnerung an die große Liebe der Vergangenheit – um so die Liebe zur Partnerin der Gegenwart erst recht bewußt zu machen. Ein lyrischer Dialog über die Liebe in ihren vielfältigen Formen.“ (<https://hspdat.to/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Lokalaugenschein.

ORF, Ö1, 30. 3. 1996, 43 min.

Produktion: ORF. Regie: Götz Fritsch.

Stimmen: Julia Stemberger, Joachim Bißmeier.

„In Julian Schuttings ‚Lokalaugenschein – Die Sängerin und ihr Verehrer‘ können Sie mit einer bezaubernden Operndiva (Julia Stemberger) und ihrem glücklosen Verehrer (Joachim Bißmeier) Bekanntschaft machen. Eine ungewöhnliche Beziehungsgeschichte, für die Julian Schutting eine eigenartig originelle Sprache entwickelt hat.“ (<https://hspdat.to/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Rohübersetzung.

ORF, Ö1, 11. 11. 1997, 55 min. 20.31 Uhr.

Produktion: ORF. Regie: Götz Fritsch.

Stimmen: Birgit Doll und Joachim Bißmeier.

„Ein Dialog.

Zwei Herrschaften (Herr und Dame mittleren Alters, die - dem Augenschein nach - recht gut zusammenpassen würden) in einem Zimmer. Goethesche Schreibtischlampe. Auf dem Tisch Schreibblätter, ungeordnet. Die beiden hätten notwendigerweise auch das komplette Manuskript vor sich: sind dabei, dieses zu sichten, indem sie es passagenweise in einem Frage- und Antwortspiel einander (oder dann und wann auch miteinander, zweistimmig) flüssig oder stockend vorlesen, entziffern, übersetzen, ein wenig auch deuten usw.

Und natürlich geht es wieder einmal um die Liebe.“

(<https://hspdat.to/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Nur Mut!

ORF, Ö1, 8. 7. 1999, 25 min.

Produktion: ORF. Regie: Götz Fritsch.

Komponist: Christoph Theiler.

Stimmen: Julian Schutting, Katharina Stemberger (Frau), Alexander Rossi (Mann).

„In ‚Nur Mut!‘ erzählt Julian Schutting von seiner Verwandlung von Frau zu Mann. Der Entschluß, ein Mann zu werden, wird von ihm beschrieben als ‚Sprung übers Niemandsland Neutrum‘.

Das Hörspiel reflektiert diese schwierige persönliche Entscheidung und setzt sie in eine poetische Beziehung zu den Mechanismen, die die Evolution der Lebewesen bestimmen: ‚versteh dich in Gott Weltschöpfers Namen von mir aus als ein Abkömmling der arborestrischen Hypothese, die da besagt, Vögel seien aus den zu ihrem Schutz auf Bäumen wohnenden Echsen entstanden‘.“ (<https://hspdat.to/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Barbara Schönbergs Palm Springs.

ORF, Ö1, 9. 12. 2001, 51 min.

Produktion: Landesstudio Tirol. Regie: Martin Sailer.

Stimme: Julia Stemberger.

„Julian Schuttings Hörspiel ‚Barbara Schoenbergs Palm Springs‘ ist ein Spaziergang in die Wüste von Palm Springs, eine sonderbare Begegnung der offenen Augen, des hörenden Staunens: die Exilantentochter Barbara Schoenberg (Schwiegertochter Arnold Schoenbergs, Tochter des emigrierten Wiener Komponisten Erich Zeisl) und der Erzähler sind durch gemeinsame Wurzeln verbunden; ihr Spaziergang läßt das Heimweh österreichischer Exilanten und das Glück geteilter Erinnerungen zugleich spüren.

Ein Spaziergang mit Barbara Schoenberg in Palm Springs wird zu einem Wandeln in Erinnerungen, zu einer Rückschau, die Innenschau verwandter Seelen ist.

Notiz zu Barbara Schoenberg: Geboren 1940 in New York als Tochter des aus Wien emigrierten Komponisten Erich (später Eric) Zeisl und dessen Gattin, Gertrud Susanne Jellinek. 1965 heiratete sie Arnold Schönbergs Sohn Ronald Rudolf, mit dem sie vier Kinder – unter ihnen die Tochter Melanie – hat. Lebt in Los Angeles.“

(<https://hspdat.to/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

GutNachtSagungen.

ORF, Ö1, 15. 1. 2004, 1. 8. 2004, 38 min.

Produktion: ORF. Regie: Götz Fritsch.

Stimmen: Martin Schwab (Der Dichter), eine anonym bleibende Stimme am Anrufbeantworter (Tonbandstimme Elisabetta).

„„Und mit Glück läutet bald das Telephon, und da hast du die Wahl, gleich hinstürzen oder dich für die Weile bloßen Hinhorchens zu beherrschen, damit gleich nochmals fixiert sei ein liebes Wort der einen, die diesen Abend ihrer nicht Würdige mit ihrer Nähe beschenkt hat...‘

Ein Dichter, sein Telefonrufbeantworter und darauf die Stimme der Angebeteten. Für Julian Schutting Anlaß für ein sehr authentisches Hörspiel. Denn wie sonst wären die

GutNachtSagungen der Geliebten zu ‚verewigen‘. Das Ergebnis ist ein ebenso intimes wie poetisches Hörspiel, gerade richtig für Voyeure der Dichtkunst. ‚...da haucht mir ein kleiner Liebesgott ein eine kleine List: ein Lobgesang auf die Dichterliebe gehöre von ihren

GutNachtsagungen unterbrochen - die dann zu deren Konservierung in die Dichterklause gebetene Technikerin lässt sich das Urteil entlocken, ‚diese Dame muss Sie recht lieb

gewonnen haben!‘“ Alternativ: Die hinterlassenen Grüße am Tonband eines Anrufbeantworters werden für einen Dichter zum Musenkuss. Diese Grüße sind die titelgebenden

„GutNachtSagungen“ einer Frau, die dem Dichter allabendlich mit liebevollen Worten telefonisch eine gute Nacht wünscht. Die einfachen, in natürlich-authentischer Sprache gehaltenen Mitteilungen der Frau ummantelt der Dichter mit einem artifiziellen, höchst selbstreflexiven und analysierenden Sprachkonstrukt, einem monologischen Poem. Daraus entsteht eine sehr ungewöhnliche Liebesgeschichte, geprägt ist von Sehnsucht, Einsamkeit und Indirektheit, in welcher sich die zwei Liebenden einander nie persönlich begegnen.“
(<https://hspd.at/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Erscheinungsbilder. Hörspiele.

(I. Die Donau bei Markt Ardagger, II. Antonius und Cleopatra, III. Nachtgeflüster, IV. Sprachschule, V. Der Knabe Adalbert, VI. An den Mond.)

ORF, Ö1 (Hörspiel-Studio), 23. 10. 2007, 40 min. 20.31 Uhr.

Produktion: ORF. Regie und Bearbeitung: Lucas Cejpek.

Stimmen: Julian Schutting (Der Autor), Harald Harth (Der Großvater, Schuhverkäufer), Bibiana Zeller (Die Großmutter, Mutter), Chris Pichler (Die Frau, Mutter, Cleopatra), Joseph Lorenz (Der Mann, Antonius), Simon Jaritz (Das Kind, Sohn).

Musik: Katharina Klement.

Die Donau bei Markt Ardagger, siehe auch Lyrikfassung in: *An der öden lauen Donau? Geschichten aus der Donauregion*. Hg. von Sylvia Treudl. Wien: Edition Aramo, 2005, S. 65–71; Prosafassung in: *manuskripte*, H. 175, März 2007, S. 76–79.

„Man sollte, sagt der Autor in einem Interview, den Mond öfter betrachten, auch die Bäume und die Natur. Denn dadurch könne man vielleicht für ein paar Sekunden von allem Übel absehen und der Gemeinheit und der Niedertracht - nicht zuletzt auch der eigenen - für Momente entfliehen. Aber auch wenn Julian Schutting über die Donau schreibt und über Adalbert Stifter, über Schuhe, über Antonius und Cleopatra, über vorüberrauschende Wildgänse, über Fliegeralarm in ‚aufgestörten Nächten‘ und, natürlich, über den Mond, denkt er keine Sekunde daran, Idyllen herbeizuschreiben. Julian Schutting reagiert in der ihm eigenen Weise auf eine als bedroht empfundene Welt.“

Lucas Cejpek hat sechs poetische Miniaturen zu einem Hörspiel zusammengefasst. Der Autor selbst nennt sie ‚lyrische Monologe‘, ‚Hörbilder‘ oder ‚Gedichte mit verteilten Rollen‘.

Gebrochen und verbunden durch Musik der österreichischen Komponistin Katharina Klement entsteht so ein Stück, das nur auf den ersten Blick unzeitgemäß wirkt. Denn Julian Schutting hat sich von Kategorien wie aktuell oder zeitgemäß längst gelöst.“

(<https://hspd.at/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)

Eine Herrenrunde

ORF, Ö1, 12. 3. 2013, 42 min.

Produktion: Landesstudio Wien (?). Regie: Renate Pittroff.

Stimmen: Erhard Hartmann, Michael Dangl, Paul Wolff-Plottegg, Hermann Scheidleder, Stefano Bernardin, Helmut Bohatsch, Christoph von Friedl, Regina Fritsch, Michou Friesz, Julia Cencig und Gerti Drassl.

Komposition und Musik: Peter Kaizar.

(Wiederholung: Ö1, Sendereihe Hörspiel-Studio, 11. 10. 2016)

„Der österreichische Schriftsteller Julian Schutting setzt sich in seinem Hörspiel mit dem sehr emotionalen Thema ‚Ehe‘ auseinander. (...)

Sie heißen Peter oder Dieter, Karl, Albert, Bruno oder Hans. Gemeinsam bilden sie eine Wirtshausrunde. Dazu kommen Christian und Ludwig, ein Norbert, ein Georg, ein Otto und noch viele andere mehr. Und sie alle haben nichts anderes zu tun, als sich über ihre Ehen auszulassen. Denn die sind samt und sonders unerfreulich, unerquicklich, ausgeronnen, ausgedörnt, lähmend, krank und tot. Aber auch den Frauen geht es keineswegs besser. Die Doris, die Gertrud, die Elfi und die Hilde klagen in ihrer Damenrunde ebenso.

Julian Schutting hat, kunstvoll geschraubt und verzwirbelt, eine Sprachlawine zum Thema Ehe losgetreten. Gestelzte Akademiker schwadronieren, gepflegte ältere Herren rasonieren, Dichter, Denker und bereits Geschiedene resümieren. Auch wenn die Ehe ein gewaltiges Missverständnis zu sein scheint, auch, wenn sie offenbar alle Regungen und Neigungen – sollten sie jemals vorhanden gewesen sein – erstickt und unter sich begräbt: allein das Reden darüber, der Sprachwitz den sie erzeugt, scheint die etwas angeknabberte Einrichtung zu legitimieren.“ (<http://oe1.orf.at/programm/20161011/445836>; (<https://hspd.at/pages/Datenbank/?p3=Julian+Schutting>)).

Nachtfahrt

ORF, Ö1 (Kunstsonntag: Neue Texte), 22. 10. 2017, 21.40 Uhr.

Produktion: Landesstudio Wien. Gestaltung: Edith-Ulla Gasser.

Stimmen: Julian Schutting.

„Er‘ und ‚Sie‘ lernen einander nächtens kennen, nebeneinander in einem Zugkorridor vor den Abteilen stehend. Schwärmend und wortreich betrachten beide den Mond durchs Fenster, während der Zug durch die Landschaft eilt. Für beide fühlt es sich an, als wäre man einander schon ewig so nahe, und während man diese Nähe schwelgerisch genießt, fürchtet man bereits den Abschied.

Julian Schutting liest selbst sowohl Mann als auch Frau in diesem ebenso sentimental wie ironischen Radiodialog, den Ö1 im Rahmen eines Programmschwerpunkts zum 80.

Geburtstag des Autors ausstrahlt.“ (<http://oe1.orf.at/programm/20171022/492970>)

4. Fernsehproduktionen

Aschenglut. Monodrama. Nach einem Text von Julian Schutting. Mit Matthieu Carriere.
[...]

Führe uns nicht in Versuchung („Ungehöriges über das ‚Vater unser‘“). Julian Schutting
zum Vaterunser.
ORF 1, 12. 4. 1993, 19.50 Uhr.

5. Übersetzungen

5.1. Bücher

Poesie. Testo originale a fronte a cura di Barbara Stein. Nota alla traduzione di Roberta Osculati. Milano: Guerini Studio, 1992 (deutsch und italienisch).

Übersetzung ins Italienische: Roberta Osculati. (149 S.)

Lyrik, Auswahlband.

Gedichte aus: *Flugblätter*, *Liebesgedichte*, *Traumreden* sowie zwei noch unveröffentlichte Gedichte („Oktoberstage in Altaussee“, „Stein und Wolke“).

The morning before the Journey. Translated and with an Afterword by Barbara Zeisl Schoenberg. Riverside, California: Ariadne Press, 1999 (Studies in Austrian Literature, Culture, and Thought / Translation Series). (120 S.)

Übersetzung ins Englische: Barbara Zeisl Schoenberg.

Am Morgen vor der Reise (1978).

Hojas volantes. Selección y traducción de Jorge Yglesias y Francisco Díaz Solar. La Habana: Editorial arte y literatura, 1999. (78 S.)

Übersetzung ins Spanische: Francisco Díaz Solar.

Lyrik, Auswahlband.

41 Gedichte aus: *Traumreden*, *Flugblätter*.

Popytka čtenija. Stichotvorenija / Leseprobe. Gedichte. Kiew: Gamajun, 2000 (russisch und deutsch). (128. S.)

Übersetzung ins Russische: Mark Belorusec.

35 Gedichte aus: *Flugblätter* (1990), *Leserbelästigungen* (1993), *Das Eishertz sprengen* (1996), *Jahrhundertnarben* (1999).

Popytka ctenija. Stichotvorenija. / Leseprobe. Gedichte. Kiew: Gamajun, 2000 (deutsch/russisch). (128 S.)

Übersetzung ins Russische: Mark Belorusec.

Lyrik, Auswahlband: 35 Gedichte aus: *Flugblätter*; *Leserbelästigungen*; *Das Eishertz sprengen*; *Jahrhundertnarben*.

Himno a Cuba. Traducción de Francisco Díaz Solar. La Habana: Ediciones Unión, 2003 (colección sur serie cuadernos de poesía). (32 S.)

Übersetzung ins Spanische: Francisco Díaz Solar.

An Kuba (auf Deutsch unveröffentlicht).

Monolog na Orfej. Lirika. [Monolog über Orpheus. Gedichte.] Sofija: IK Agripina (Poesie), 2004.

Übersetzung ins Bulgarische: Kristo Stanischew.

Lyrik, Auswahlband.

Gedichte aus: *Flugblätter* (1990), *Dem Erinnern entrissen* (2002), *Podium Porträt 8* (2002).

La mañana antes del viaje. Traducción de: Francisco Díaz Solar. La Habana: colección sur, 2017 (cuadernos 267). (240 S.)

Übersetzung ins Spanische: Francisco Díaz Solar.
Am Morgen vor der Reise (1978).

5.2. Unselbständige Publikationen

Felhők; gyere; itt holdmohád, lélegzetünk hintáján; szeretlek; ha szeretsz; galambkéső délután; nevetsz; te tudod; nézni két folyót. In: *Jelzések. Mai osztrák költők*. Budapest: Európa Könyvkiadó, o. J. (Modern könyvtár 283), S. 136–141.

Übersetzung ins Ungarische: Arató Károly.

Gedichte aus *in der Sprache der Inseln*:

„Felhők“ [Wolken], „gyere“ [komm], „itt holdmohád“ [hier hast du Mondmoos], „lélegzetünk hintáján“ [auf der schaukel unseres Atems], „szeretlek“ [ich liebe dich], „ha szeretsz“ [ich werde], „galambkéső délután“ [ein taubenspäter Nachmittag], „nevetsz“ [dein Lachen], „te tudod“ [du kannst], „nézni két folyót“ [zwei Flüssen zusehen].

*

Skrzynka pocztowa. In: *czyż jest piękniejszy kraj ... opowiadania austrackie*. wybór, przedmowa i noty biograficzne Stefan H. Kaszyński. Warszawa: Czytelnik, 1980, S. 219–222.

Übersetzung ins Polnische: Ryszard Turczyn.

„Briefkasten“, aus: *Baum in O.*, S. 54–56.

*

Adalbert. In: *Anthology of Modern Austrian Literature*. Compiled and edited with an introduction by Adolf Opel. London: Oswald Wolff, 1981, S. 215–218.

Übersetzung ins Englische: Gudrun Gomori und Barbara Marshall.

„Adalbert“, aus: *Tauchübungen*, S. 8–17.

*

Interpretations; Poems; Clouds; a dove-late afternoon; you can. In: *The Literary Review* (New Jersey), Vol. 25. No. 2, Winter 1982 (Austrian Poetry: 1945–1980), S. 281–284.

Übersetzung ins Englische: anonym.

„Interpretationen“, „Gedichte“, „Wolken“, „ein taubenspäter Nachmittag“, „du kannst“ aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 7, 10–12, 35, 38.

*

Pays natal. In: *documents. Revue des questions allemandes* (Paris), H. 4, 1984 (Écrivains autrichiens d’aujourd’hui. Leur rapport au pays, à la langue), S. 27–30.

Übersetzung ins Französische: Jean-Louis Besson.

„Heimatland“, aus: *Sistiana*, S. 123–126.

*

dein Lachen – und Luftballone steigen vom Himmel / you laugh – and balloons descend from the sky; ein taubenspäter Nachmittag / late afternoon doves; o. T. (im Schatten des Engels ist es geschehn / it happende in the angel's shadow); o. T. (gib dem Hund zu trinken, ihn dürstet / give water to a thirsty dog); o. T. (dort draussen in der Nacht stehen einige Häuser / out there in the night there are houses). In: *Austrian Poetry Today / Österreichische Lyrik heute*. Edited & Translated by Milne Holton & Herbert Kuhner. New York: Schocken Books, 1985 (deutsch und englisch), S. 194–197.
Übersetzung ins Englische: Herbert Kuhner.

*

Doves; Trees; Poems; Interpretations; Clouds; a dove-late afternoon; you can; I deidcate to you; Kinsey Report; Blundering; o. T. (a first vacation day); Water Glass. In: *Contemporary Austrian Poetry. An Anthology*. Edited an Translated by Beth Bjorklund. Cranbury – London – Ontario: Associated University Presses, 1986, S. 275–283.
Übersetzung ins Englische: Beth Bjorklund.
„Tauben“, „Bäume“, „Gedichte“, „Interpretationen“, „Wolken“, „ein taubenspäter Nachmittag“, „du kannst“, „ich widme dir“, aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 6, 5, 10–11, 7, 12, 35, 38, 19.
„Kinsey-Report“, „Verfehlungen“, „Einen ersten Urlaubstag lang“, „Wasserglas“ (S. 280–283), aus: *Liebesgedichte*, S. 13, 71, 33–34, 28.

*

O. T. (I didn't want to be caretaker of a park). In: *Under the Icing. (An Anthology of Modern Austrian Poetry) / Moderne österreichische Dichtung*. Compiled an Translated by Herbert Kuhner. New Delhi: Samkaleen Prakashan, 1986, S. 84.
Übersetzung ins Englische: Herbert Kuhner.
„Ich wollte kein Parkwächter sein“, aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 28.

*

O. T. (give water to a thirsty dog); Doves; Kinsey Report; Blundering. In: *Mosaic. Journal of Comparative study of international literature art and ideas* (Dublin), Vol. XVII, Nr. 1/2, 1987 (Special Austrian Number), S. 190–192.
Übersetzung ins Englische: Herbert Kuhner („give water to a thirsty dog“), Beth Bjorklund.
„gib dem Hund zu trinken“, „Tauben“, aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 27, 6.
„Kinsey-Report“, „Verfehlungen“, aus: *Liebesgedichte*, S. 13, 71.

*

O. T. (kijken naar twee rivieren hoe ze in elkaar stromen); Kruisen I; Zoeken naar onderdak. In: *Oostenrijkse lyriek van de twintigste eeuw*. Samengesteld en ingeleid door Edmond Ottevaere en Piet Thomas / Österreichische Lyrik des zwanzigsten Jahrhunderts. Tielt: Uitgeverij Lannoo, 1987 (deutsch und niederländisch), S. 324–327.
Übersetzung ins Niederländische von Edmond Ottevaere und Piet Thomas.
„zwei Flüssen zusehen, wie sie ineinanderfließen“ (S. 324), aus: *In der Sprache der Inseln*, S. 44.
„Kreuze I“ (S. 325), „Herbergsuchen“ (S. 327), aus: *Lichtungen*, S. 32, 14.

*

Butterflies. In: *Relationships. An Anthology of Contemporary Austrian Prose*. Selected and Introduced by Adolf Opel. Edited by Donald G. Daviau. Riverside/CA: Ariadne Press, 1991, S. 291–293.

Übersetzung ins Englische: Ursula Berg-Lunk.
„Schmetterlinge“, aus: *Protokolle*, Bd. 2, 1980, S. 94–95.

*

Vers Photographs. In: *Camera Austria International* (Graz), Nr. 39, 1992, S. 12–17 (deutsch und englisch).

Übersetzung ins Englische: Bärbel Fink.
„Vers-Photographien“, ebd.

*

Alberi; Parco; Piccioni. In: *Poeti austriaci tradotti da Ervino Pocar*. A cura di Nicoletta Dacrema. Milano: Ed. Angelo Guerini e Associati, 1992 (Biblioteca letteraria 12) (deutsch und italienisch), S. 1006–1011.

Übersetzung ins Italienische: Ervino Pocar.
„Bäume“ (S. 1007), „Park“ (S. 1009), „Tauben“ (S. 1011) aus: *in der Sprache der Inseln*, S. 5, 68, 6.

*

Cairo I; Cairo II. In: „*Wer an der goldenen Brücke das Wort noch weiß, ...*“. *Anthologie österreichischer Literatur in arabischer Sprache*. Zusammengestellt von Adolf Opel.

Übersetzung von Moustafa Maher. Kairo: Österreichisches Kulturinstitut Kairo, o. J. [1993] (Schriften des Österreichischen Kulturinstitutes Kairo, Bd. 6), S. 377–380.

Übersetzung ins Arabische: Moustafa Maher.
Aus: *Liebesgedichte*, S. 72–73, 74.

*

Traktorok. In: *Polisz* (Budapest), H. 27, 1997, S. 32.

Übersetzung ins Ungarische: Báthori Csaba fordította.
„Traktoren“, aus: *Traumreden*, S. 118–119.

*

Innocent Dream of an Innocent Man. In: *Against the Grain. New Anthology of Contemporary Austrian Prose*. Selected and with an Introduction by Adolf Opel. Riverside/CA: Ariadne Press, 1997 (Studies in Austrian Literature, Culture, and Thought. Translation Series), S. 238–239.

Übersetzung ins Englische: Paul F. Dvorak.
„Unschuldiger Traum eines Schuldlosen“, aus: *Träume. Literaturalmanach 1987*. Hg. von Jochen Jung. Salzburg und Wien: Residenz Verlag, 1987, S. 131–133.

*

Mezzogiorno – Sud Italia. In: *In anderer Augen. Die Staaten der Europäischen Union in der österreichischen Literatur.* Hg. von Marianne Gruber, Manfred Müller und Helmuth A. Niederle. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag, 1998. S. 261–262.
Übersetzung ins Italienische: Marino Freschi.
„Süditalien“, aus: *Reisefieber*, S. 120–121.

*

The South of Italy. In: *In anderer Augen. Die Staaten der Europäischen Union in der österreichischen Literatur.* Hg. von Marianne Gruber, Manfred Müller und Helmuth A. Niederle. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag, 1998, S. 263–264.
Übersetzung ins Englische: Kevin S. Wood.
„Süditalien“, aus: *Reisefieber*, S. 120–121.

*

los poemas son hojas volantes; Sobre una escena de Serguei Eisenstein; Imágenes de una fuga en la pantalla del televisor; Petición a los todopoderosos; Árboles. In: *Elf Beispiele von Lyrik aus Österreich. Deutsch und Spanisch / Once Poetas austriacos. Edición bilingüe.* Hg. von Marie-Thérèse Kerschbaumer und Gerhard Kofler. La Habana: Ediciones Unión, 1998 (deutsch und spanisch), S. 202–217.
Übersetzung ins Spanische: Francisco Díaz Solar.
„Gedichte sind Flugblätter“ (S. 203), „Zu einer Szene von Sergej Eisenstein“ (S. 205, 207), „Fluchtbilder auf dem Fernsehschirm“ (S. 209, 211), „Bittbriefe an Allmächtige“ (S. 213, 215), „Bäume“ (S. 217) aus: *Flugblätter*, S. 23, 87–88, 93–94, 95, 7.

*

Images du Dachstein. In: *Poésie en Autriche aujourd’hui. Pas un jour pour rien / Umsonst kein Tag.* Textes rassemblés et traduits par Rose-Marie François. Tome I. Namur: Sources, 1998 (Poésie des Régions d’Europe 21/22) (deutsch und französisch), S. 154–159.
Übersetzung ins Französische: Rose-Marie François.
„Dachsteinbilder“ aus: *Wasserfarben*, S. 51–54.

*

Traunsee; Light effects. In: *Helmut Swoboda. Natur Kunst Räume. Nature Art Spaces.* Amstetten: Helmut Swoboda, 1999 (deutsch und englisch), S. 9–11, 40–42.
Übersetzung ins Englische: Ebner Sprachenservice, Wien.
„Traunsee“, „Lichteffekte“ (Auszug), aus: *Wasserfarben*, S. 168–169, 127–128.

*

O. T. (Sanat gerçeği ait olduđu [...]). In: Gerhard Gutruf: „*Variationen über Raum und Zeit*“ / „*Mekan ve Zaman Üzerine Çeşitlemeler*“. avusturya kültür ofisi ist. (Ausstellung 10. 10. – 15. XI. 2002) (deutsch und türkisch). [Folder.]
Übersetzung ins Türkische: anonym.
Vorwort zur Gutruf-Ausstellung in Istanbul im Oktober 2002.

*

A la amada lejana; Mauthausen 19..; René Magritte, Conditio Humana; Imágenes. In: *Poesia alemana contemporánea. Poetas alemanes*. Sewlección y presentación Francisco Díaz Solar. La Habana: [...], 2003, S. 119–123.

Übersetzung ins Spanische: Francisco Dáz Solar und Yglesias.

„An die ferne Geliebte“, „Mauthausen 19..“, „René Magritte, Conditio humana“, aus: *Flugblätter*, S. 28, 78–80, 107–108.

„Bilder“, aus: *Das Eishertz sprengen*, S. 70–71.

*

[Angesichts Marie-Thérèse Kerschbaumers Elegien]. In: Marie-Thérèse Kerschbaumer: *Neun Elegien / Nueve elegías*. Deutsch und Spanisch. Übertragen von María Elena Blanco. Mit einem Nachwort von Julian Schutting. Con un comentario de Julian Schutting. Klagenfurt/Celovec – Wien – Ljubljana – Sarajevo: Wieser Verlag, 2004 (deutsch und spanisch), S. 70–78.

Prosa.

Übersetzung ins Spanische: Wolfgang Ratz.

„Angesichts Marie-Thérèse Kerschbaumers Elegien“.

*

Caravan – Culture on the Move; The Towers of Silence of Yazd (in thge measure of Schiller’s dithyrambs); In Two Basaars; Baker and Butcher. In: *Iran, a Winter Journey*. Hg. von Nariman Mansouri und Stephan Schwarz. [Salzburg]: Fotohof Salzburg, 2007 (Fotohof edition Bd. 88), S. 11, 84, 171, 172–173 (deutsch und englisch).

Übersetzung ins Englische: Andrew Shields.

„Karawane – culture on the move“ (S. 11), „Den Türmen des Schweigens von Yazd (im Versmaß Schillers Dithyrambe)“ (S. 84), „In zwei Basaren“ (S. 171), „Bäcker und Fleischer“ (S. 172–173).

*

Out Beyond the Borders of Letter Script (Über die Grenzen der Buchstabenschrift hinaus). In: Angelika Kaufmann: *Arbeiten auf und mit Papier 2000–2007 / Works on paper and using paper 2000–2007*. Wien: Edition Splitter, o. J. [2007] (deutsch und englisch), S. 112–123.

Übersetzung ins Englische: Stephen Gander.

*

Trojanski rat? (Pripovijetka); Pjesme (Old man river u prepjevu; Na dnu Crnoga mora). In: *Lichtungen*. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik (Graz), 35. Jg., H. 137 (Schwerpunkt: Sarajevo 1914–2014), 2014, S. 110–115.

Übersetzung ins Serbokroatische: Vahidin Preljević.

„Ein Trojanischer Krieg? (Erzählung)“ und „Gedichte (Old man river in Nachdichtung; Auf dem Grunde des Schwarzen Meeres)“